

B

Bericht 1/2021

Arbeitsmarktberichterstattung

Arbeitsmarktreport NRW

2. Halbjahr 2020

Katharina Czudaj
Lisa Rüge

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
1. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW	5
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer	24
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen	33
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW	48
Tabellenanhang	75
Glossar	115
GIB	3

Vorbemerkung

Der halbjährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und bietet eine Orientierung für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Der Arbeitsmarktreport hat den Anspruch, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert er sich auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in die und Abgänge aus der Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach dem SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Relation Arbeitsloser zu gemeldeten Stellen

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahreswert gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zu Entwicklungen im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Dort befindet sich auch ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

So weit wie möglich werden Daten zum Stand Dezember 2020 verwendet. Andere Datenstände weisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt nicht bzw. noch nicht in der regionalen Tiefe vorliegen.

Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports mit Beginn des Jahres 2015 sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich. Seit 2018 erfolgt die Berichterstattung nicht mehr quartalsweise, sondern halbjährlich. Die Inhalte des Berichts haben sich dadurch nicht verändert. Zusätzliche Informationen zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Nordrhein-Westfalen können den Kurzberichten und den umfangreicheren Themenberichten der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) entnommen werden.

1.

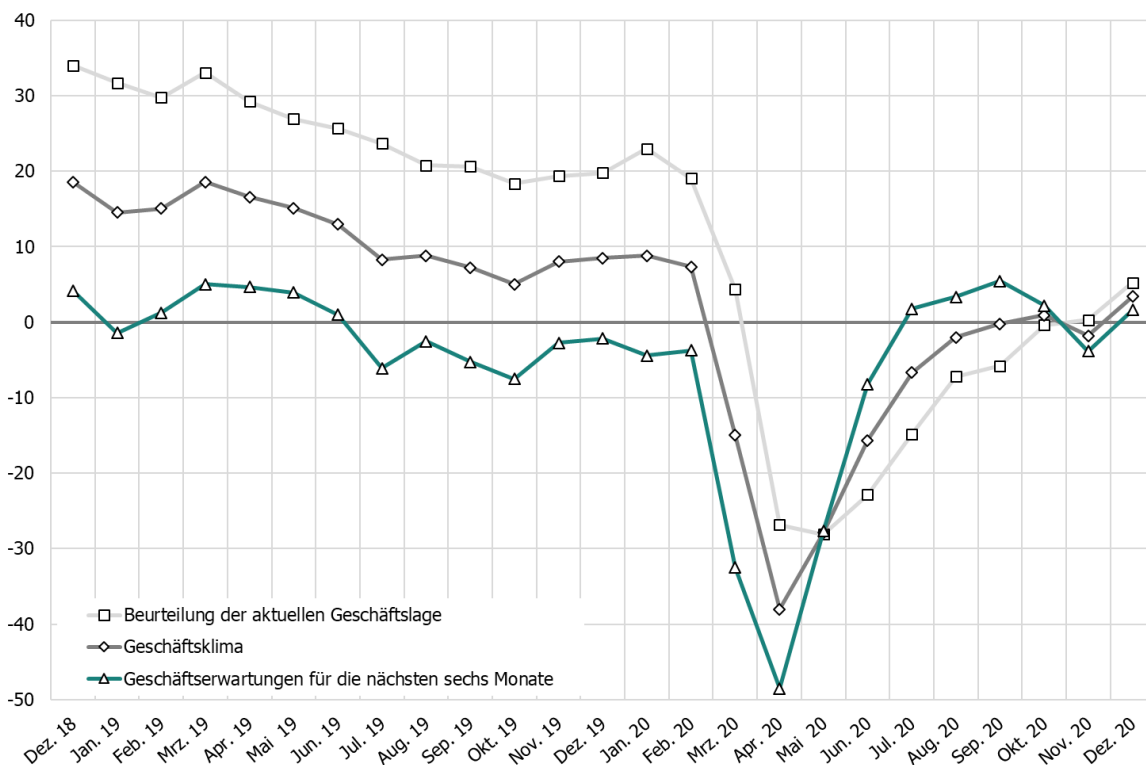
Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

- Die Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) lag im Dezember 2020 bei 9,6 %, die Arbeitslosenquote bei 7,5 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2019) stiegen die Zahl der Unterbeschäftigten (+9,2 %) und die der Arbeitslosen (+17,6 %) deutlich an.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im Dezember 2020 bei 4,8 %, sie stieg gegenüber dem Vorjahresmonat an (Dezember 2019: 4,4 %). Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB III lag im Dezember 2020 bei 2,7 % und stieg ebenfalls gegenüber dem Vorjahresmonat an (Dezember 2019: 2,0 %). Die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich ist um 9,2 % gestiegen, die der SGB III-Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat sogar um 36,7 % gestiegen.
- In Bezug auf die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahresmonat nach Personengruppen ist für jede der betrachteten Gruppen ein unterschiedlich starker Anstieg zu sehen: Bei den Frauen (+16,8 %) fällt der Anstieg etwas geringer aus als bei den Männern (+18,3 %). Während die Zahl der bis zu 25-jährigen (+17,9 %) und die Zahl der 25- bis unter 55-jährigen Arbeitslosen (+17,2 %) ähnlich und nah am NRW-Durchschnitt der Arbeitslosen insgesamt (+17,6 %) anstiegen, war der Anstieg der Zahl der älteren Arbeitslosen (über 55 Jahre) etwas höher (+18,9 %). Bei Ausländerinnen und Ausländern (+18,7 %) ist ebenfalls ein leicht überdurchschnittlich hoher Anstieg zu verzeichnen.
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich gestiegen (+27,7 %) und lag im Dezember 2020 bei 303.070 Personen.
- Im Dezember 2020 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (113.555) um 3.891 Personen höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (109.664).
- 211.983 Arbeitssuchende haben im Dezember 2020 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2019) ist die Zahl somit deutlich gesunken (-9,9 %).
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung liegt weiterhin auf einem hohen Niveau und konnte im Vergleich zum Vorquartalsende einen Anstieg verzeichnen. Im September 2020 waren in NRW rund 7,08 Mio. Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind zwar -0,3 % weniger als im Vorjahresmonat (September 2019), aber immerhin +1,5 % mehr als zum Vorquartalsende (Juni 2020). In den letzten Jahren stagnierte die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten üblicherweise von Dezember bis März oder es fand nur ein geringfügiger Rückgang statt. Das Ausmaß des im Jahr 2020 beobachteten stärkeren Rückgangs, der auch Ende Juni noch beobachtet werden konnte, stellt eine Abweichung vom Trend der letzten Jahre dar. Zum 3. Quartal 2020 zeigt sich aber wieder eine positive Entwicklung. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Zahl

der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach September 2020 in Nordrhein-Westfalen weiterentwickelt.

- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2019) recht stark um 16,8 % zurückgegangen.
- Vor allem in den Berufen der Altenpflege, dem Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik, im Bereich Energietechnik sowie in den Berufen der Gesundheit, Krankenpflege, Rettungsdienste und Geburtshilfe standen im Dezember 2020 den gemeldeten Stellen der jeweiligen Berufsgruppen vergleichsweise wenige Arbeitslose gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg in jeder der betrachteten Berufsgruppen die Zahl der Arbeitslosen, während gleichzeitig die Zahl der gemeldeten Stellen zurückging.

Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW

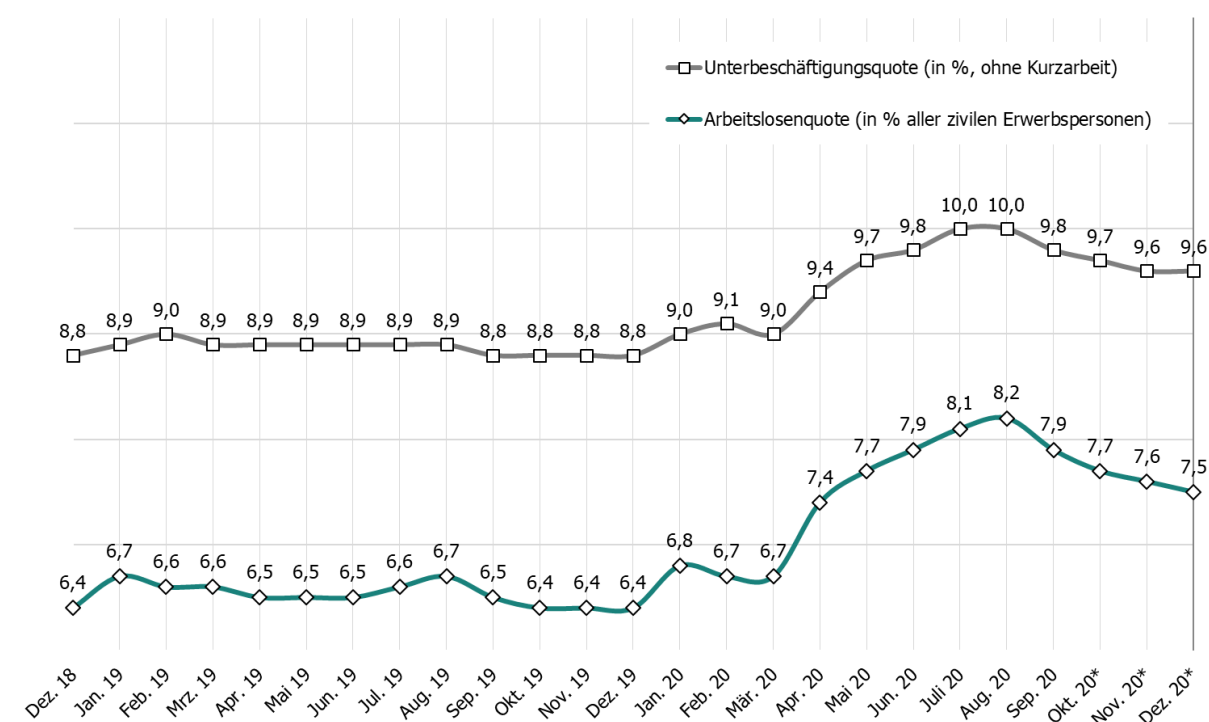


Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Nachdem das **ifo-Geschäftsklima**, welches die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, zwischen Januar 2020 und April 2020 deutlich gesunken ist, konnte es in den folgenden Monaten einen starken Anstieg verzeichnen. Dieser wurde im November 2020 kurz unterbrochen, setzte sich anschließend im Dezember 2020 aber wieder fort.

Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, stieg, nach einem starken Rückgang zwischen Januar und April 2020, bis September 2020 wieder deutlich an. Dieser positive Trend wurde im Oktober und November unterbrochen, zeichnet sich im Dezember 2020 jedoch wieder ab. Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** verzeichnet, nach einem starken Abfall im Frühjahr, seit Juni 2020 einen kontinuierlichen Anstieg (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW



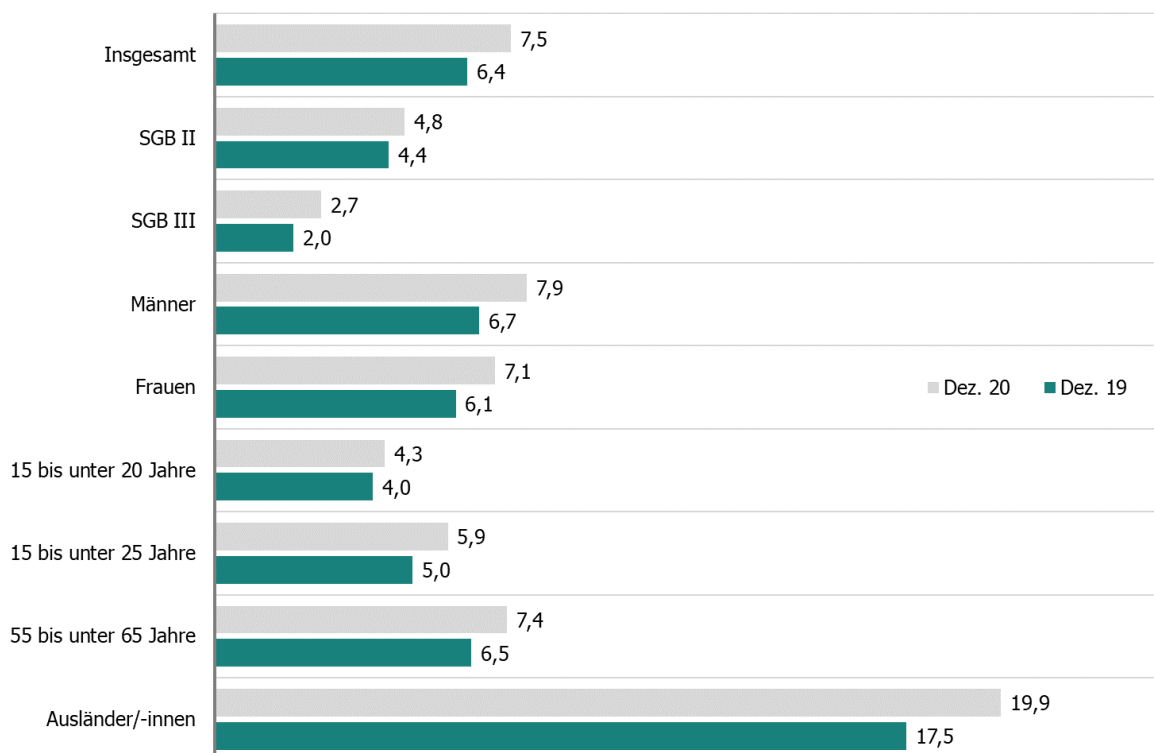
* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigung
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes entwickelte sich im zweiten Halbjahr 2020 langsam in eine positive Richtung, wenngleich das Vorjahresniveau bislang nicht wieder erreicht wurde. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie stieg die **Unterbeschäftigungsquote** von Januar bis Juli 2020 auf 10,0 %, stagnierte im August und sank bis Dezember 2020 um 0,4 Prozentpunkte auf 9,6 %. Die **Arbeitslosenquote** stieg 2020 zunächst ebenfalls kontinuierlich an und erreichte im August einen Höchststand von 8,2 %. Seitdem sinkt sie langsam und lag im Dezember 2020 bei 7,5 % (s. Abbildung 2).

Im Dezember 2020 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) bei 955.333, die **Zahl der Arbeitslosen** bei 734.384. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2019) sind die

absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 80.335 (9,2 %) und die Zahl der Arbeitslosen um 110.025 (17,6 %) gestiegen (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt im Dezember 2020, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 4,8 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (2,7 %) lag.¹ Im Rechtskreis SGB II ist gegenüber dem Vorjahresmonat Dezember 2019 ein Anstieg um 0,4 Prozentpunkte zu verzeichnen, im Rechtskreis SGB III stieg die Arbeitslosenquote um 0,7 Prozentpunkte an.

Bei allen **ausgewählten Personengruppen** ist ein Anstieg der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar.

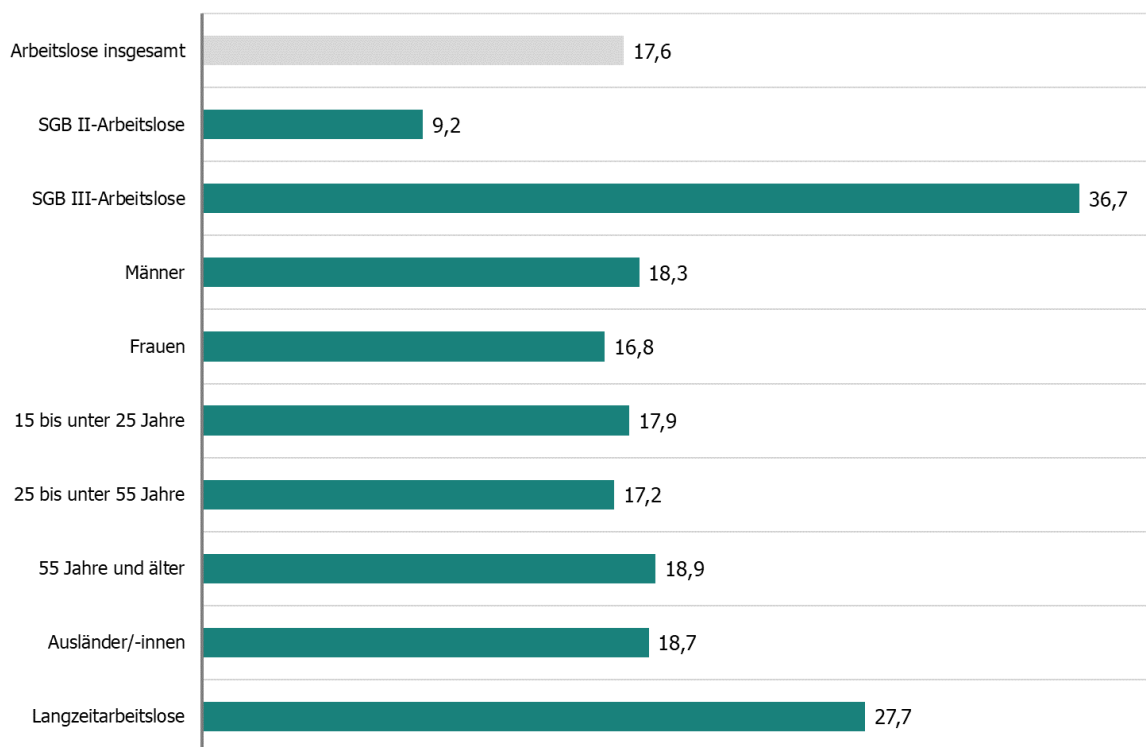
Die Abweichungen im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – unterschiedlich stark ausgeprägt: Die **Arbeitslosenquote der Männer** lag 0,8 Prozentpunkte über der

¹ Zum 01.01.2020 wurde die Rahmenfrist, nach der sich der Anspruch auf Arbeitslosengeld nach dem SGB III richtet, von 24 auf 30 Monate erweitert, d. h., der Zugang zum Arbeitslosengeld nach dem SGB III wurde erleichtert.

Quote der Frauen, damit hat sich der Unterschied in der Arbeitslosenquote zwischen den Geschlechtern im Vergleich zum Vorjahresmonat vergrößert. Die Arbeitslosenquoten der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen lagen mit 4,3 % bzw. 5,9 % unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 7,4 %.

Wie bereits im Vorjahr lag im Dezember 2020 die Arbeitslosenquote der Ausländerinnen und Ausländer mit 19,9 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (7,5 %). Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist ein starker Anstieg der Arbeitslosenquote bei Ausländerinnen und Ausländern um 2,4 Prozentpunkte festzustellen (s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

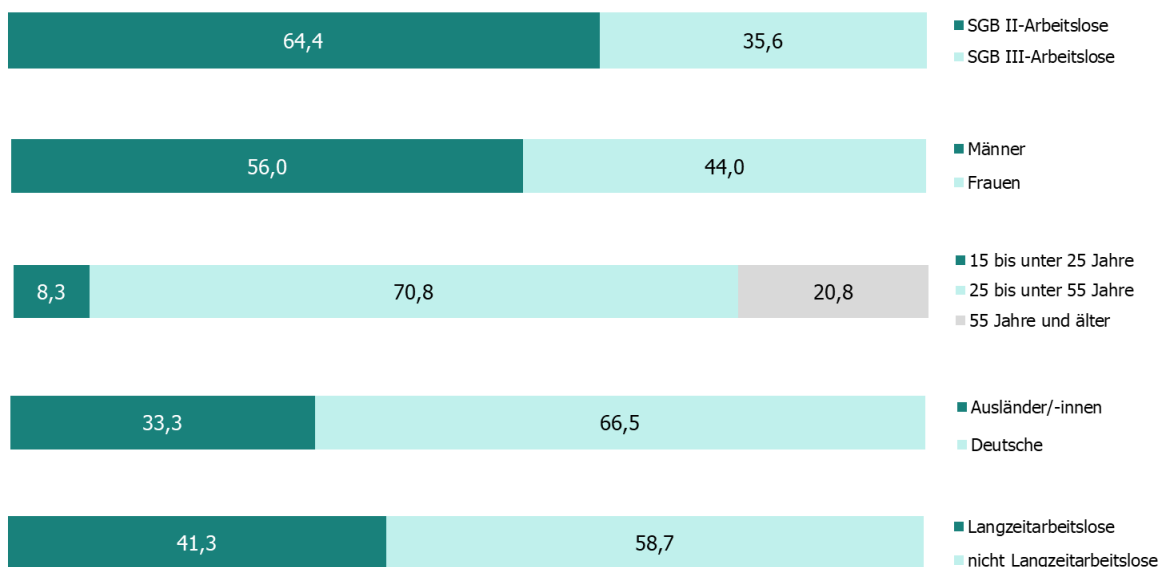
Der Anstieg der **Zahl der Arbeitslosen insgesamt** im Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahresmonat beträgt 17,6 % und verteilt sich ungleichmäßig auf die Rechtskreise. Die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** stieg deutlich um 36,7 % an, die Zahl der **SGB II-Arbeitslosen** stieg um 9,2 %.

Hinsichtlich der Personengruppen verteilt sich der Anstieg der Arbeitslosenzahl etwas gleichmäßiger. Eine Ausnahme bildet die Zahl der Langzeitarbeitslosen. Diese ist im Vergleich zum Vorjahresmonat mit einem Zuwachs von 27,7 % besonders stark angestiegen.

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich bei **Frauen** und **Männern** ein starker Anstieg, der bei den Männern (18,3 %) etwas größer ausfällt als bei den Frauen (16,8 %). Bei den **Altersgruppen** zeigen sich ebenfalls kleinere Unterschiede in der Höhe der Zunahmen. Die Zahlen der bis zu 25-jährigen Arbeitslosen (17,9 %) und der 25- bis unter 55-Jährigen (17,2 %) stiegen ähnlich stark an, während der Anstieg bei den Älteren (über 55 Jahre) mit 18,9 % geringfügig höher ausfällt.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen stieg auf einem ähnlichen Niveau an. Im Dezember 2020 waren 18,7 % mehr Ausländerinnen und Ausländer arbeitslos als im Vorjahresmonat (s. Abbildung 4 u. Tabelle 4). Im Vergleich dazu fiel der Anstieg bei der Gruppe der Deutschen mit 17,1 % nur etwas geringer aus (s. Tabelle 4).

Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Dezember 2020 (in %)



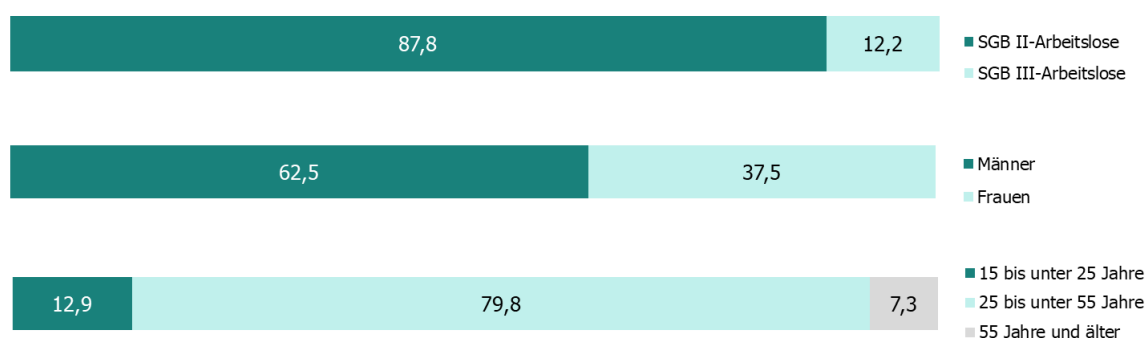
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (64,4 % ggü. 35,6 % im SGB III). Im Vorjahresmonat lag der Anteil der Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II noch etwas höher (69,4 % ggü. 30,6 %).

56,0 % aller Arbeitslosen sind männlich, 20,8 % sind über 55 Jahre alt und der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer liegt aktuell bei 33,3 %. Diese Verteilungen liegen nahezu auf Vorjahresniveau

(55,7 %, 20,6 % und 33,0 %). Ergänzend ist aus statistischer Sicht zu erwähnen, dass die Langzeitarbeitslosen eine größere Gruppe (41,3 %) unter allen Arbeitslosen bilden und ihr Anteil im Vorjahresvergleich um 3,3 Prozentpunkte gestiegen ist (38,0 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Abbildung 6: Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Dezember 2020 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

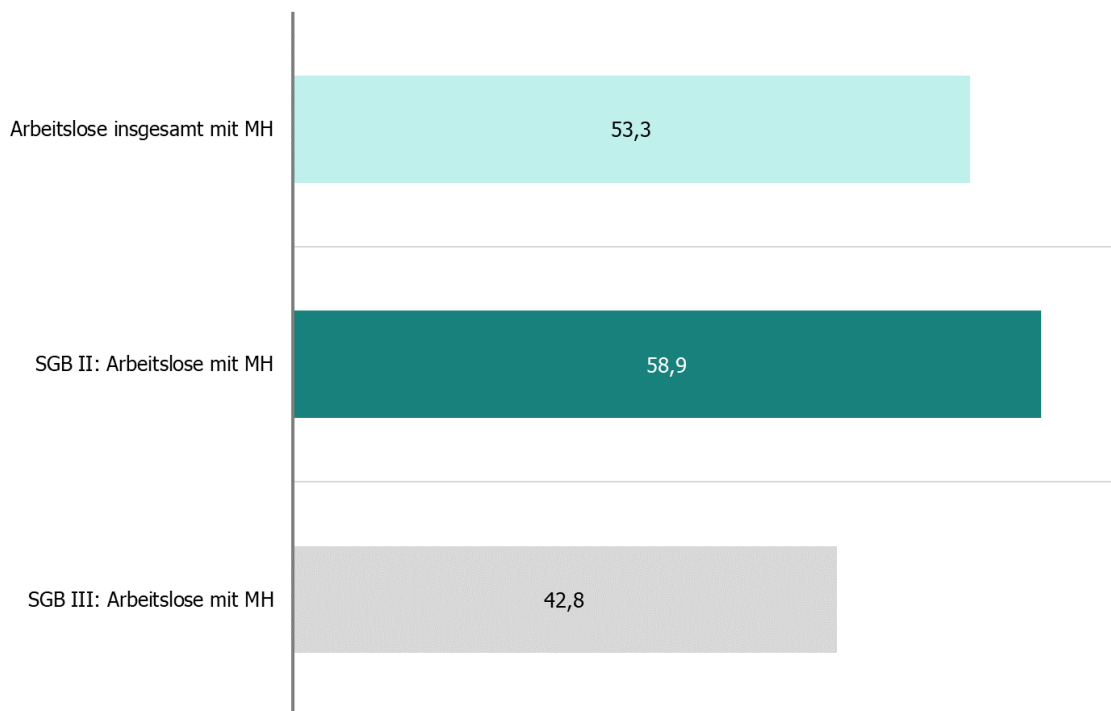
Die Zusammensetzung der arbeitslosen Personen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen unterscheidet sich in Abhängigkeit davon, ob Arbeitslose insgesamt oder arbeitslose Personen im Kontext von Fluchtmigration betrachtet werden.

Das Geschlechterverhältnis der Arbeitslosen insgesamt ist zwischen Männern und Frauen unausgeglichener, weist aber keinen erheblichen Unterschied auf (56,0 % zu 44,0 %). Während der Anteil der unter 25-Jährigen in den vorgegebenen Altersgruppen relativ gering (8,3 %) ist, ist der Anteil der über 55-Jährigen mehr als doppelt so groß (20,8 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Betrachtet man hingegen die **arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration**, gibt es in dieser Gruppe erheblich mehr arbeitslose Männer (62,5 %) als Frauen (37,5 %). Es zeigt sich zudem, dass 12,9 % der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration zwischen 15 und 25 Jahren alt und lediglich 7,3 % älter als 55 Jahre sind. In dieser Gruppe gibt es also deutlich mehr jüngere Personen (unter 25 Jahren) als ältere (55 und älter). Insgesamt sind Personen im Kontext von Fluchtmigration tendenziell männlich und jung und stehen aufgrund der Zuwanderung dem Arbeitsmarkt noch nicht lange zur Verfügung. Bei Betrachtung der Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration im Vergleich mit den Arbeitslosen insgesamt fallen auch Gemeinsamkeiten auf. Die 25- bis unter 55-Jährigen stellen mit 80,0 %, wie auch bei den Arbeitslosen insgesamt

(70,8 %), die größte Gruppe dar. Bei den SGB II- und SGB III-Arbeitslosen zeigt sich, dass sowohl Arbeitslose mit Fluchtmigration als auch Arbeitslose insgesamt eher im SGB II vertreten sind (87,8 % ggü. 64,4 %, s. Abbildung 5 u. Abbildung 6; Tabelle 4 u. Tabelle 5).

Abbildung 7: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund* an allen Arbeitslosen, nach Rechtskreisen, Juni 2020 (in %)

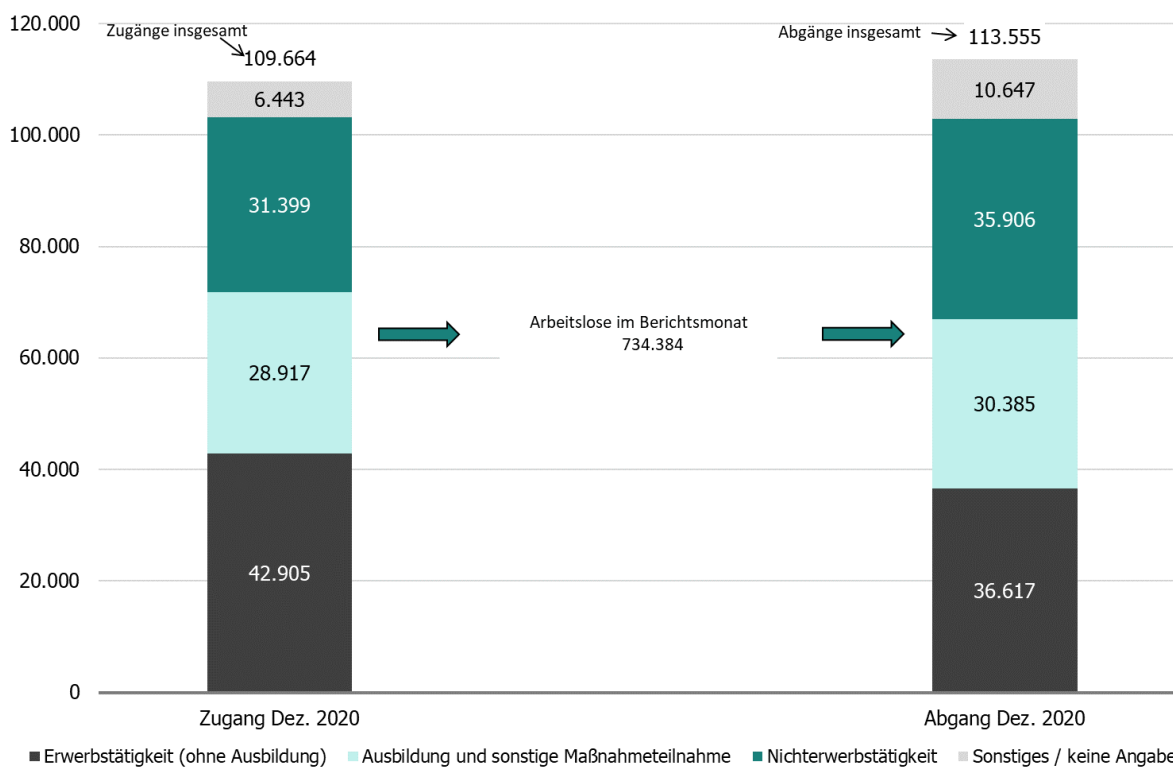


* Aufgrund einer geänderten Erfassung für das Merkmal Migrationshintergrund ab März 2020 besteht eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu vorherigen Berichtszeiträumen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen gab zum Berichtsmonat Juni 2020 über die Hälfte (53,3 %) aller Arbeitslosen an, einen **Migrationshintergrund** zu haben. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 58,9 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 42,8 % (s. Abbildung 7 u. Tabelle 6).

Abbildung 8: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Dezember 2020

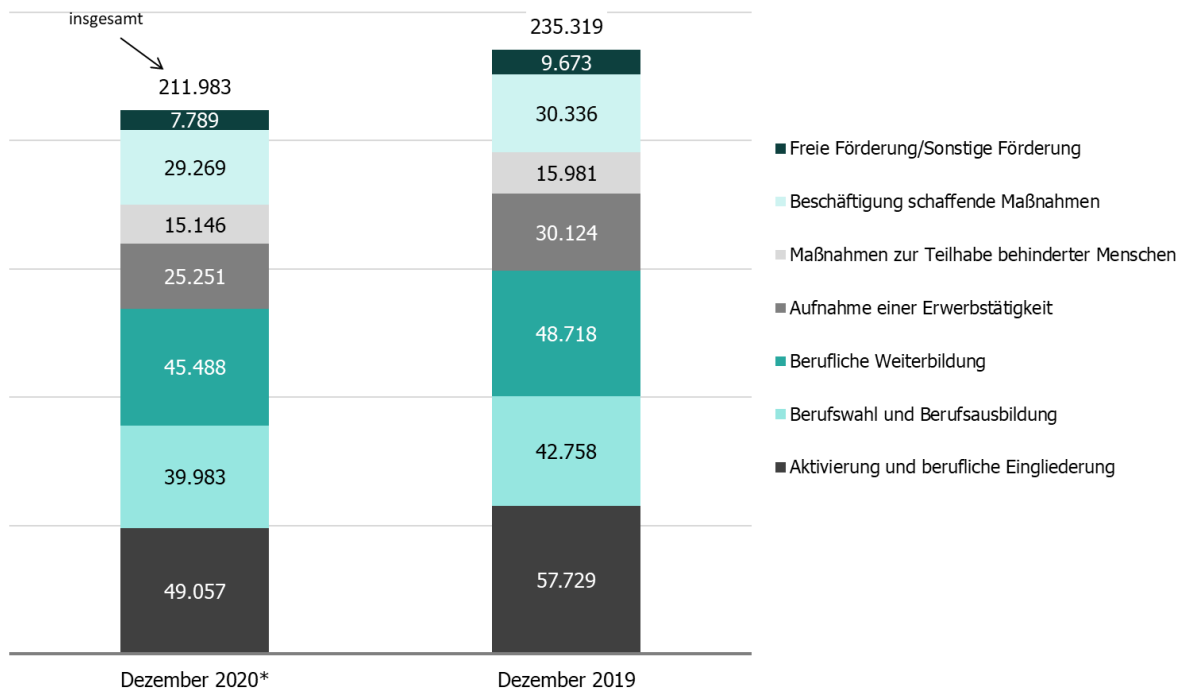


Anhand der Betrachtung der **Zugänge in die und Abgänge aus der Arbeitslosigkeit** lässt sich die Dynamik am Arbeitsmarkt stärker als durch einen Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand verdeutlichen. Im Dezember 2020 war die Zahl der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit (113.555) um 3.891 Personen höher als die Zahl der Zugänge in die Arbeitslosigkeit (109.664) im gleichen Zeitraum.

Die differenzierten Zahlen zeigen, dass 32,2 % der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständiger Tätigkeit) gemündet sind. 31,6 % der Abgänge erfolgten in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). Ebenfalls bedeutend sind mit 26,8 % die Abgänge in Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahmen (s. Tabelle 7).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht, dass mehr Personen aus einer Erwerbstätigkeit arbeitslos (Zugänge aus Erwerbstätigkeit) als umgekehrt Personen aus der Arbeitslosigkeit erwerbstätig (Abgänge in Erwerbstätigkeit) wurden. Anders sieht es bei der Nichterwerbstätigkeit aus. Es wechseln weniger Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit (Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit) als Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit (Abgänge in Nichterwerbstätigkeit, s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

Abbildung 9: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, Dezember 2020* ggü. dem Vorjahresmonat



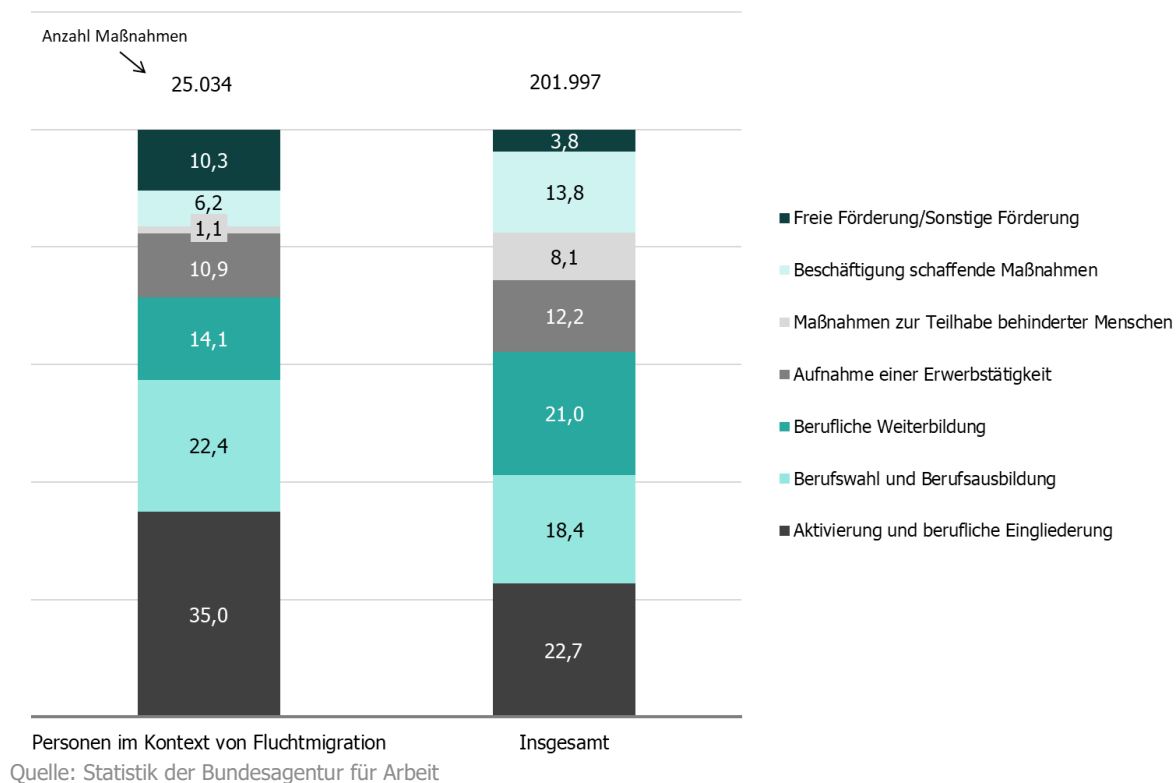
* Für die letzten drei Monate werden lt. BA die Daten aufgrund der Corona-Krise nicht mehr hochgerechnet. Die Hochrechnung basiert auf Erfahrungswerten, die nicht auf die gegenwärtige Situation angewendet werden können. Dies ist bei Vorjahresvergleichen zu berücksichtigen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2020 nahmen insgesamt 211.983 Arbeitsuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2019) ist dies eine Abnahme um 9,9 %. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass die größten Abnahmen bei den Maßnahmen zur freien/sonstigen Förderung (-19,5 %), zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (-16,2 %) und zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (-15,0 %) feststellbar sind. Bei den Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung (-6,6 %) und zur Berufswahl und Berufsausbildung (-6,5 %) sowie bei den Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen (-5,2 %) und Beschäftigung schaffenden Maßnahmen (-3,5 %) fallen die Abnahmen vergleichsweise gering aus.

Entsprechend befanden sich im Dezember 2020 beinahe ein Viertel (23,1 %) aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Der Anteil der Teilnehmenden an Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung betrug 21,5 %. Den drittgrößten Teilnahmeanteil an allen Maßnahmen belegten die Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung (18,9 %, s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

Abbildung 10: Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration in NRW, September 2020 (in %)



Betrachtet man die Verteilung der Teilnahmen an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration**, so unterscheidet sich diese erheblich von der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt. Im September 2020 nahmen insgesamt 25.034 Personen im Kontext von Fluchtmigration an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil, der überwiegende Anteil (35,0 %) an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung.² Dieses Maßnahmeninstrument machte im Vergleich aller arbeitsmarktpolitischen Instrumente insgesamt 22,7 % (September 2020) aus. Der Anteil der Maßnahmen zur freien Förderung/sonstigen Förderung war bei Personen im Kontext von Fluchtmigration (10,3 %) ebenfalls höher als bei allen Teilnehmenden (3,8 %). Auch der Anteil der Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung war mit 22,4 % größer als bei der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt mit 18,4 %. Der Anteil der Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit bewegte sich hingegen mit 10,9 % in einem ähnlichen Rahmen wie bei der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt mit 12,2 %. Die übrigen Maßnahmen waren im Vergleich bei den Teilnehmenden im Kontext von Fluchtmigration wesentlich weniger vertreten – allen voran Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen, welche nur 1,1 % aller Maßnahmen der Personen im Kontext von Fluchtmigration darstellten (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

² Anzumerken ist, dass hier auch Personen mit einfließen, die sich im Kompetenzfeststellungsverfahren oder Spracherwerb befinden (KompAS).

Abbildung 11: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II, nach Arbeitsmarktstatus, in NRW, September 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)

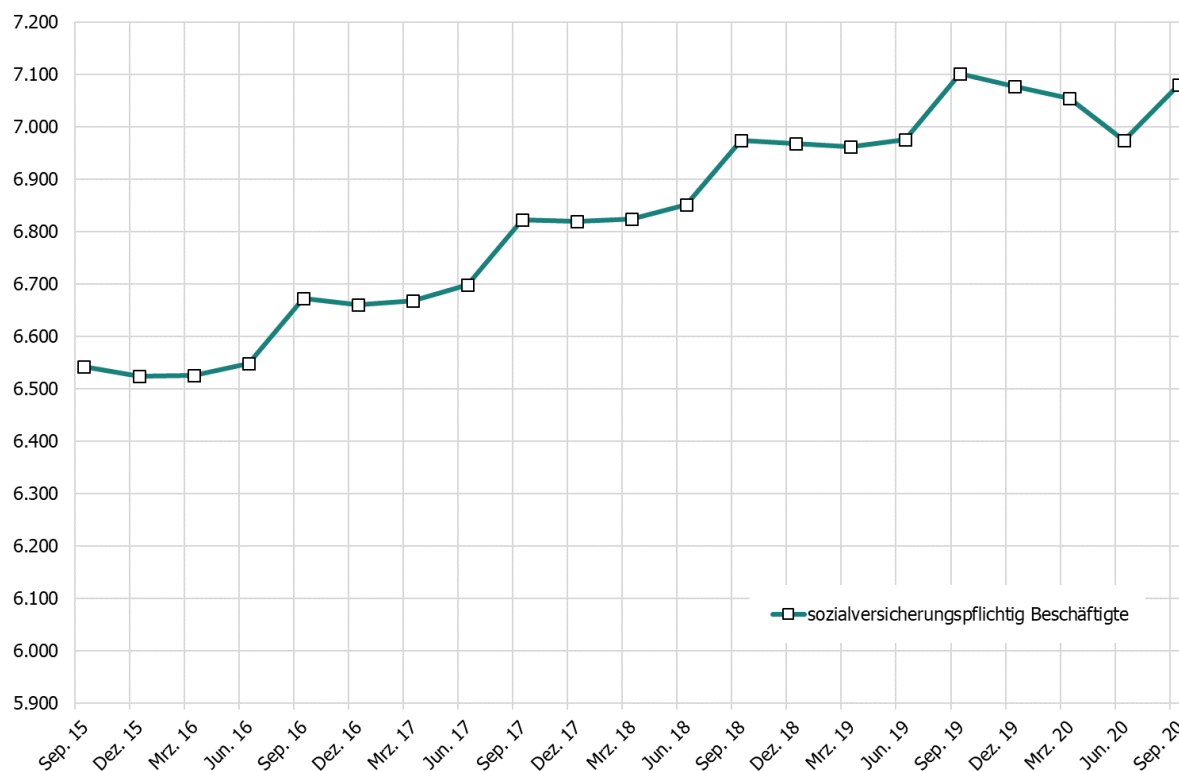


* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungen der Grundsicherung empfangen.
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Unter allen Arbeitslosen stellen die im Rechtskreis des SGB II die größte Gruppe (September 2020: 63,7 %, s. Tabelle 4). Werden allerdings alle **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im September 2020 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 44,3 %. Dazu kommen weitere Arbeitssuchende, die, u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, nicht als arbeitslos gelten (26,2 %).

Der Anteil der nicht Arbeitssuchenden, d. h. weder arbeitslos noch arbeitssuchend, liegt bei 29,5 %. In dieser Gruppe sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10). Die Zahl der nicht Arbeitssuchenden ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (-3,5 %), ebenso die Zahl der arbeitssuchenden nicht Arbeitslosen (-9,6 %). Die Zahl der Arbeitslosen hingegen hat zugenommen (+13,8 %, s. Tabelle 10).

Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)

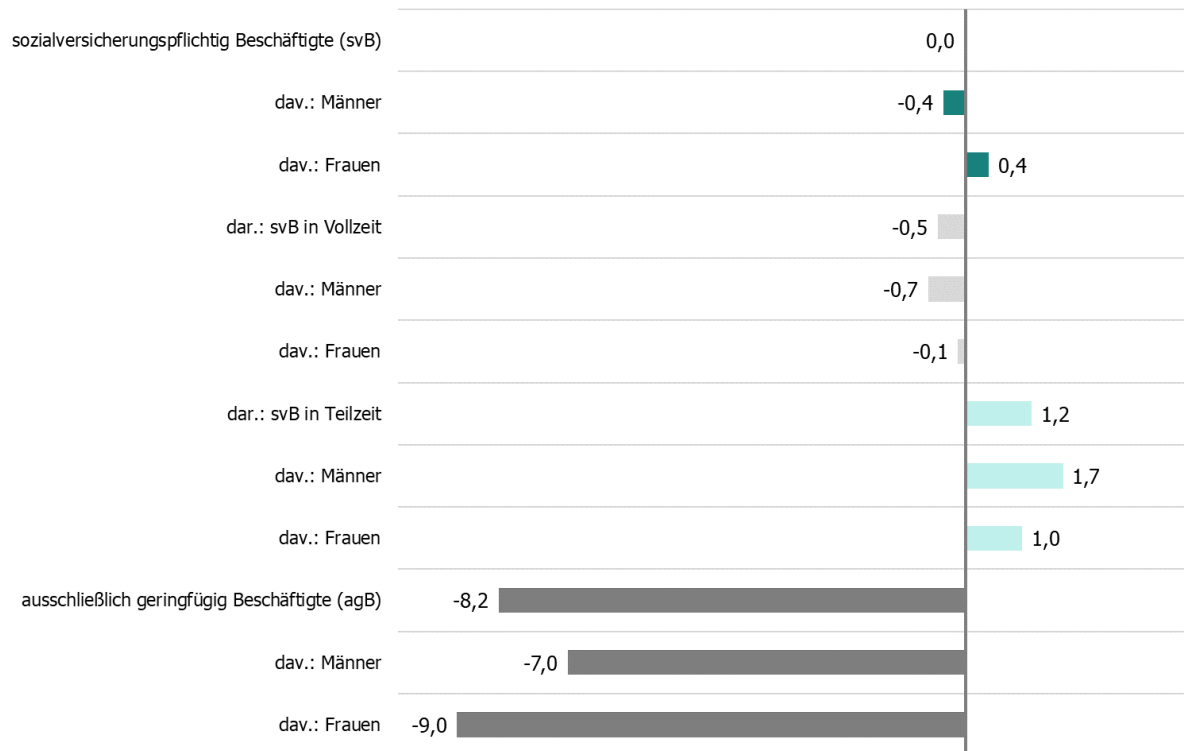


Hinweis: Der aktuellste Wert ist ein hochgerechneter 3-Monatswert.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** in NRW steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt im Winter zurück. Abweichend von diesem Trend sank die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von Dezember 2019 bis Juni 2020 auf rd. 6,97 Mio., verzeichnet seitdem aber wieder einen Anstieg um 1,5 % auf rd. 7,08 Mio. im September 2020.³ (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

³ Für den Monat September 2020 handelt sich um einen vorläufigen, von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

Abbildung 13: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

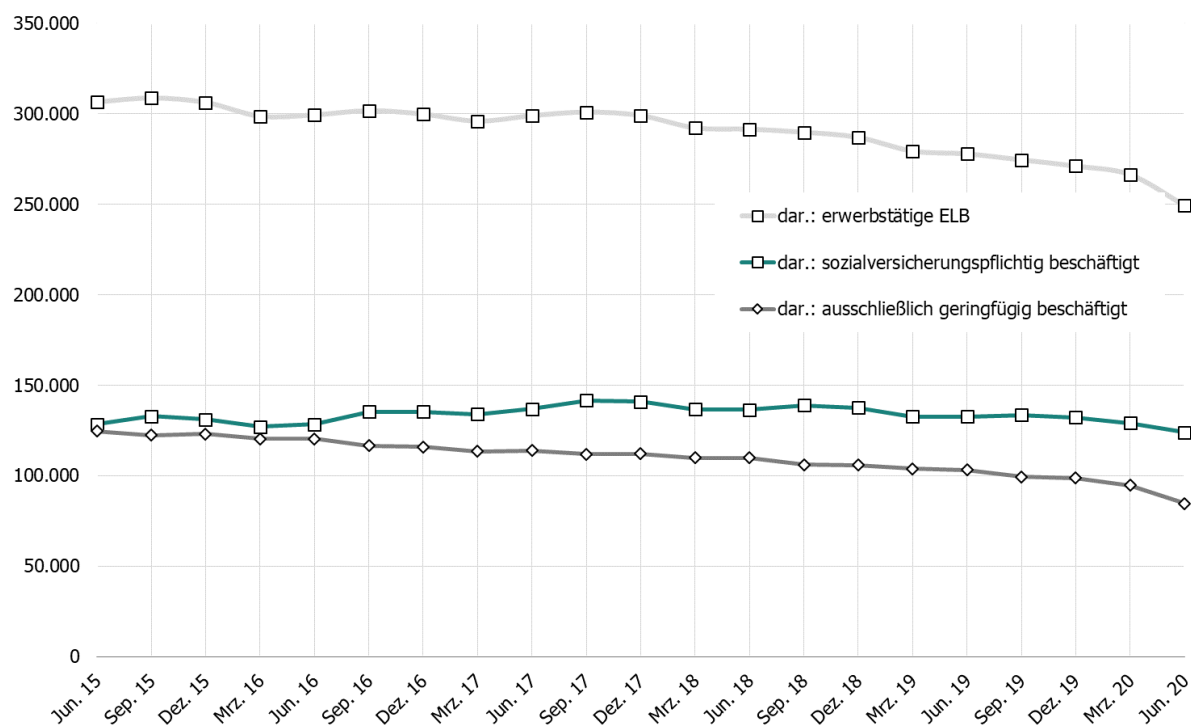


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juni 2020 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** auf Vorjahresniveau. Die Betrachtung nach **Geschlecht** lässt lediglich marginale Entwicklungen im Vorjahresvergleich erkennen (-0,4 % bei den Männern ggü. +0,4 % bei den Frauen). Mit einem Frauenanteil von 45,4 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen weiterhin unterrepräsentiert.

Bei weiterer Differenzierung nach **Voll- und Teilzeitbeschäftigung** fällt auf, dass die Anzahl an Teilzeitbeschäftigten angestiegen ist (1,2 % ggü. einer Abnahme um -0,5 % bei den svB in Vollzeit). Eine detailliertere Betrachtung nach Geschlecht zeigt, dass die Zahl der Männer in Teilzeit gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % gestiegen ist und somit einen etwas größeren Zuwachs verzeichnet als die Gruppe der teilzeitbeschäftigten Frauen (+1,0 %), wobei der Anteil der Frauen in der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten mit 77,3 % noch deutlich über dem der Männer liegt. Gegenüber dem Vorjahr abgenommen hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** (-8,2 %). Während 9,0 % weniger Frauen als im Vorjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt waren, ist die Zahl bei den Männern um 7,0 % niedriger (s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

Abbildung 14: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in NRW



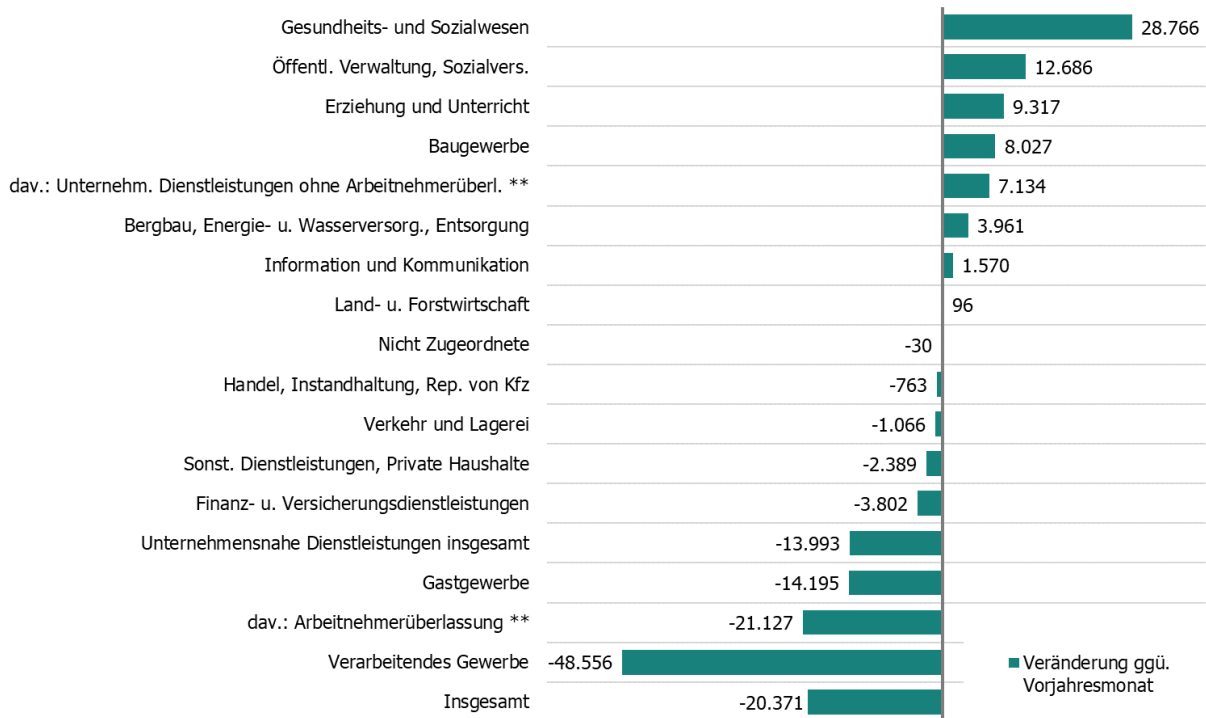
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juni 2020 waren 249.510 erwerbsfähige Leistungsberechtigte **erwerbstätig**, was in etwa einem Fünftel (21,8 %) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 10,2 % verringert, während die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 1,7 % gestiegen ist.

33,9 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Mit 49,7 % befanden sich in größerem Umfang auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte darunter, etwa zwei Drittel davon in Teilzeit. Im Juni 2020 sank die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten gegenüber Juni 2019 um 18,0 %, die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 6,7 %. Auch bei der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Vollzeit⁴ (-6,8 %) und Teilzeit (-6,6 %) ist eine Abnahme zu erkennen (s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

⁴ Hierzu zählen die Auszubildenden, dieser Hinweis bezieht sich ebenfalls auf ältere NRW-Arbeitsmarktberichte der G.I.B.

Abbildung 15: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, September 2020* ggü. dem Vorjahresmonat



* vorläufiger/hochgerechneter Wert

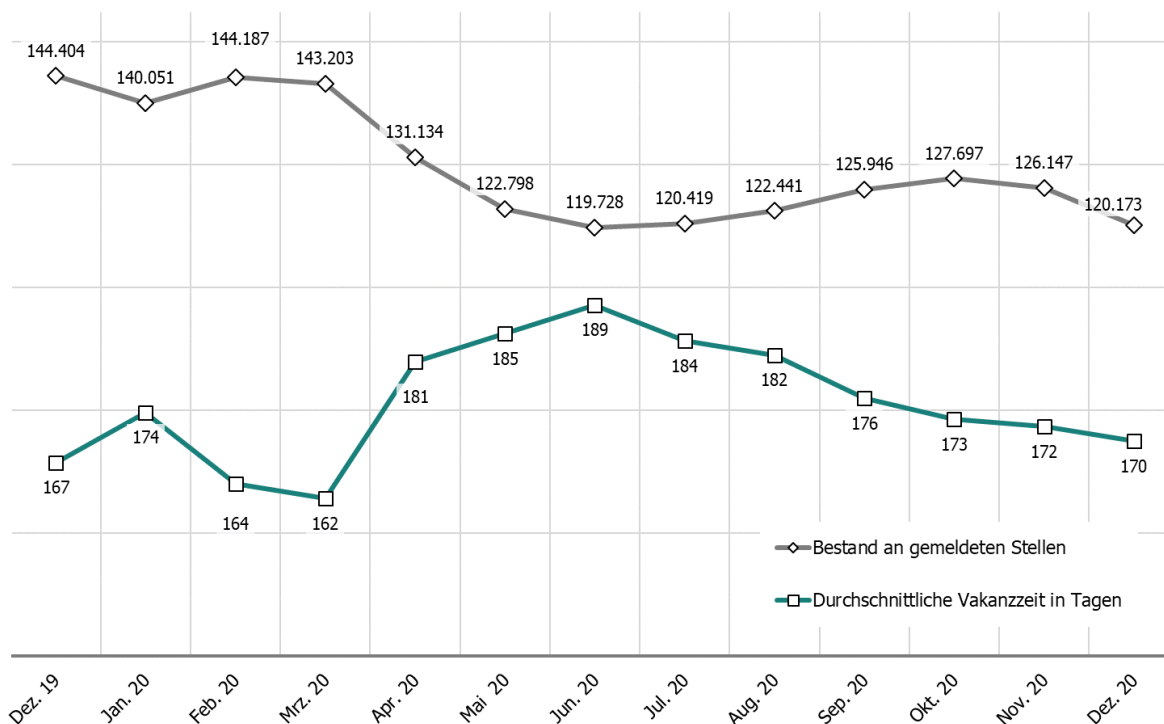
** Wert entspricht der Summe der „Unternehmensnahen Dienstleistungen insgesamt“

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören das Gesundheits- und Sozialwesen sowie die öffentliche Verwaltung inklusive der Sozialversicherung mit Zunahmen zwischen rund 28.800 und rund 12.700 zu den expansivsten Bereichen.

Demgegenüber werden die größten Abnahmen in den Bereichen des verarbeitenden Gewerbes und der Arbeitnehmerüberlassung verzeichnet (rd. -48.600 bzw. rd. -21.100, s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

Abbildung 16: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

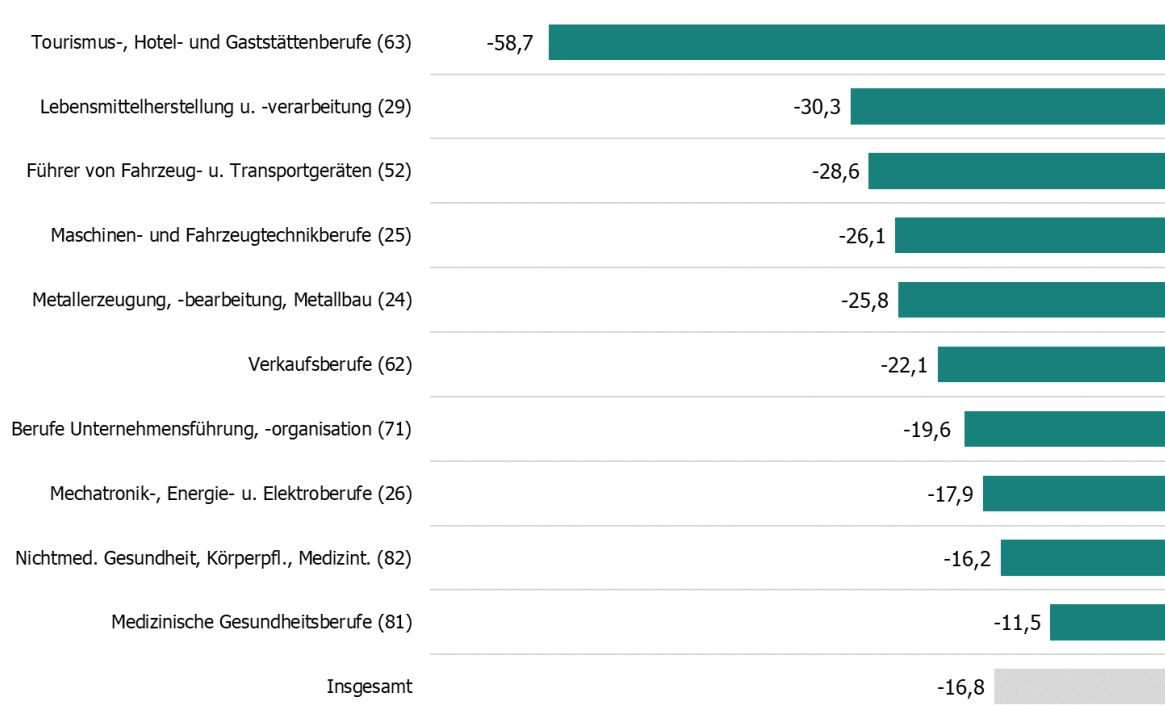


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** stieg zwischen Juni 2020 und Oktober 2020 an und sank bis Dezember 2020 leicht. Der Wert im Dezember 2020 hat im Vergleich zum Vorquartalsende (September 2020) um 4,6 % abgenommen. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2019) ist eine Abnahme von 16,8 % feststellbar (s. Tabelle 15).

Anders stellt sich die Entwicklung der **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittliche Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, im zweiten Halbjahr 2020 dar. Während sie im ersten Halbjahr anstieg, sank sie bis Dezember 2020 kontinuierlich auf im Durchschnitt 170 Tage, somit wurden vakant gemeldete Stellen in der fortschreitenden zweiten Jahreshälfte 2020 etwas schneller neu besetzt (s. Tabelle 15 u. Abbildung 16).

Abbildung 17: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



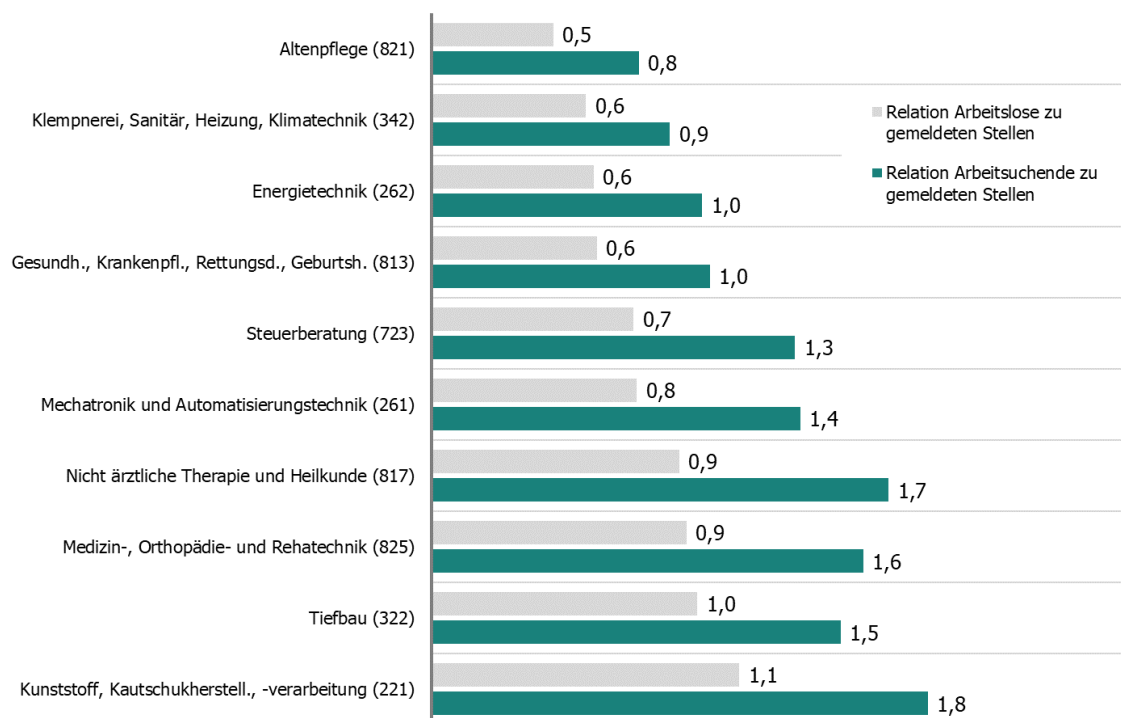
Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Betrachtung der Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Veränderungen**⁵ zeigt, dass im Dezember 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat insgesamt mit einem Rückgang um 16,8 % in allen Berufsgruppen starke Abnahmen feststellbar sind. In den medizinischen Gesundheitsberufen sind die Rückgänge vergleichsweise am niedrigsten (-11,5 % bzw. -1.160), gefolgt von den nichtmedizinischen Gesundheits- und Körperpflegeberufen sowie den Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen (-16,2 % bzw. -1.235 und -17,9 % bzw. -1.717). Berufe in der Unternehmensführung und -organisation (-19,6 % bzw. -1.205 Stellen), Verkaufsberufe (-22,1 % bzw. -2.271 Stellen), Berufe der Metallerzeugung, -bearbeitung und Metallbau (-25,8 % bzw. -2.679 Stellen), Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (-26,1 % bzw. -2.258) sowie das Führen von Fahrzeug- und Transportgeräten (-28,6 % bzw. 2.634) verzeichnen Abnahmen im vergleichsweise mittleren Bereich. Eine stärkere Abnahme gibt es in der Berufsgruppe Lebensmittelherstellung und -verarbeitung (-30,3 % bzw. 1.281). Die stärkste Abnahme fand bei den Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen statt (-58,7 % bzw. -2.560 Stellen, s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

⁵ Bei der Auswertung werden nur Berufe berücksichtigt, die mindestens 500 gemeldete Stellen aufweisen und somit eine bestimmte Relevanz besitzen.

Abbildung 18: Relation von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in den Berufsgruppen mit den größten Engpässen in NRW, Dezember 2020



Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen** gibt Hinweise darauf, wie sich das Bewerberangebot für offene Stellen derzeit darstellt und inwiefern Arbeitskräfteengpässe vorliegen bzw. zu erwarten sind. Im Landesdurchschnitt lag die Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen im Dezember 2020 im Hinblick auf Fachkräfte, Spezialisten und Experten insgesamt bei 3,2 : 1, unter Einbeziehung der nicht arbeitslos gemeldeten Arbeitsuchenden bei 5,4 : 1. Diese Werte waren im Vorjahresmonat (Dezember 2019) geringer (2,3 und 4,2, s. Tabelle 17).

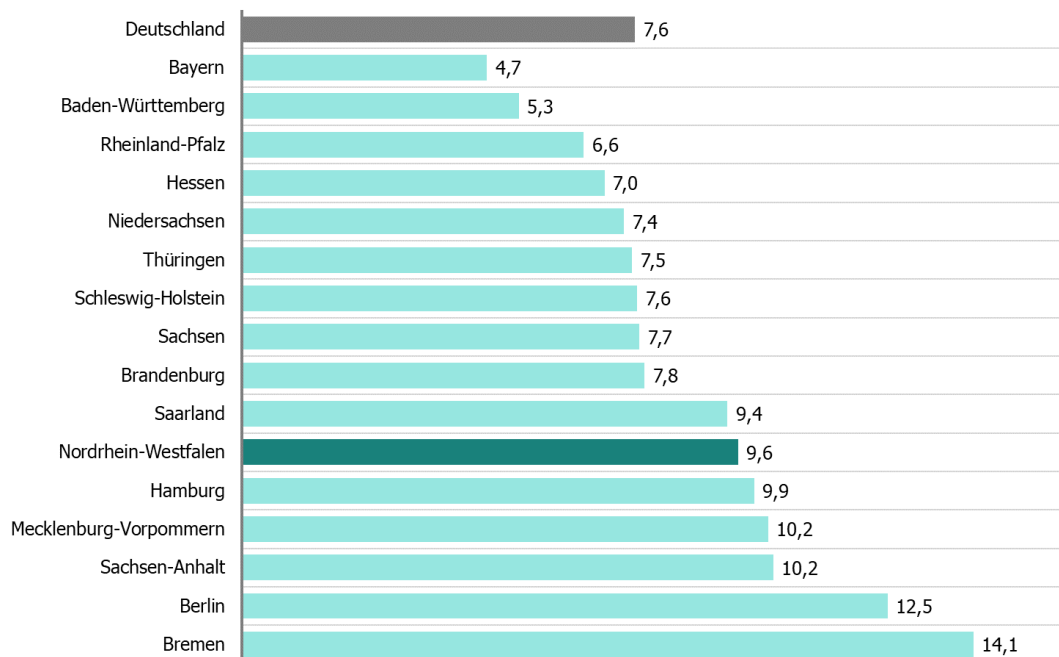
Auf der Ebene ausgewählter **Berufsgruppen** lässt sich eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen unter 1 : 1 liegt. Ein solches Verhältnis weist auf einen Fachkräfteengpass hin. Dies gilt vor allem für Berufe in der Altenpflege, im Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik sowie in der Energietechnik und im Bereich Gesundheit, Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe mit einer Relation von 0,5 : 1 bis 0,6 : 1 (s. Abbildung 18 u. Tabelle 17).

2.

Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

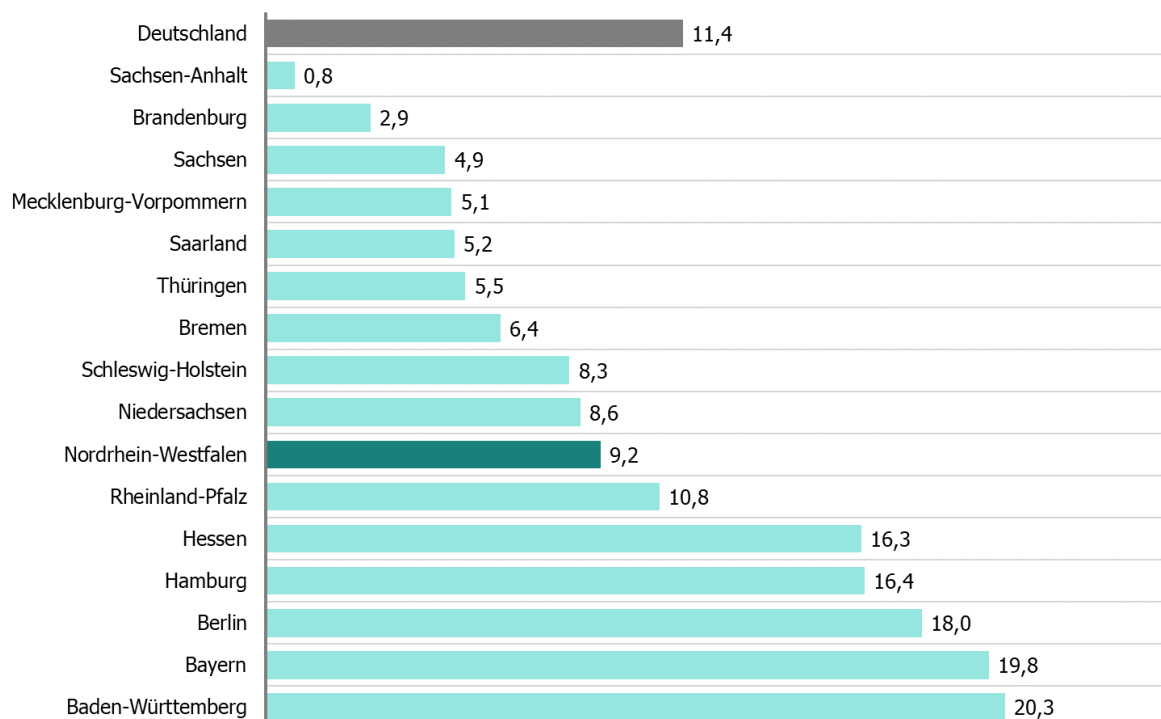
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) betrug am Ende des Jahres 2020 im Bundesdurchschnitt 7,6 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,4 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigsten Unterbeschäftigungsquoten verzeichnen Bayern (4,7 %) und Baden-Württemberg (5,3 %). Die höchsten Quoten finden sich in Bremen (14,1 %), Berlin (12,5 %), Sachsen-Anhalt (10,2 %) und Mecklenburg-Vorpommern (10,2 %). Nordrhein-Westfalen rangiert bei der Unterbeschäftigungsquote im unteren Mittelfeld (9,6 %, s. Abbildung 19 u. Tabelle 18).

Abbildung 19: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, Dezember 2020 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



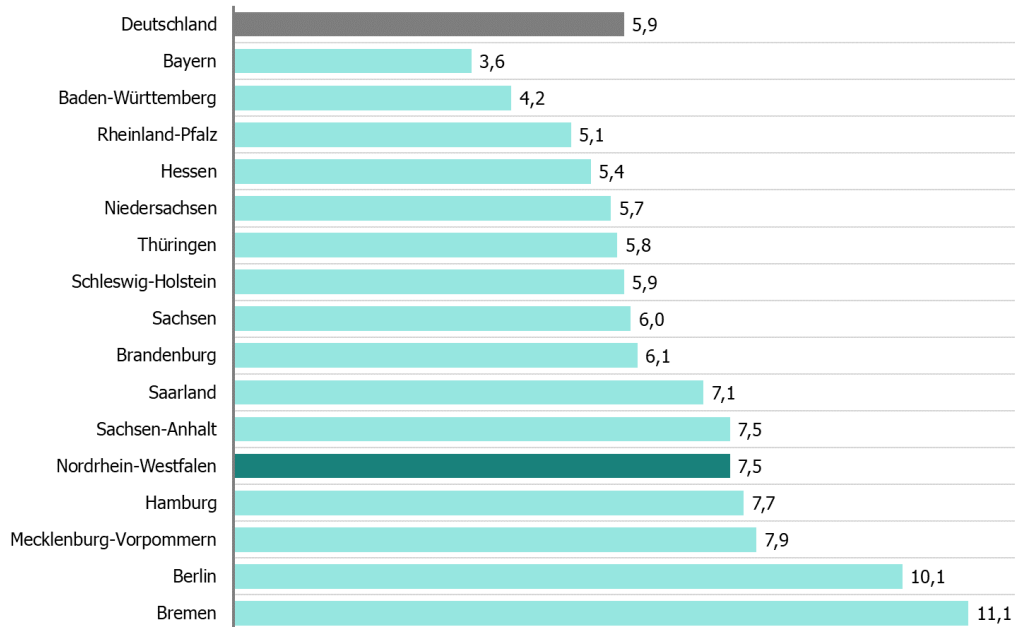
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) liegt im Dezember 2020 bundesweit um 11,4 % höher als im Vorjahresmonat. In allen Bundesländern werden Zunahmen verzeichnet. Die geringsten weisen Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Sachsen auf (0,8 % bis 4,9 %). Bayern und Baden-Württemberg verzeichnen die größten Zunahmen (19,8 % und 20,3 %). Mit 9,2 % liegt Nordrhein-Westfalen im mittleren Bereich (s. Abbildung 20 u. Tabelle 18).

Bei der **Arbeitslosenquote** rangiert Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich im unteren Mittelfeld (7,5 % im Dezember 2020, s. Abbildung 21 u. Tabelle 19). Im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote (4,8 %) und die Arbeitslosenquote der Frauen (7,1 %) lassen sich im Ländervergleich ähnliche Verteilungen feststellen (s. Abbildung 23, Tabelle 20, Abbildung 24 u. Tabelle 21).

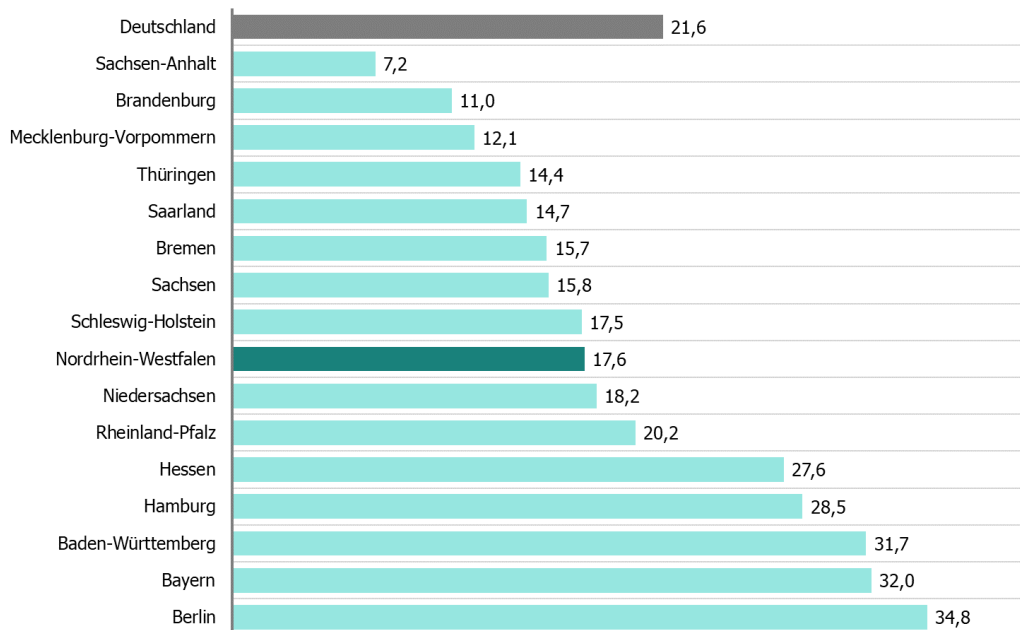
Die **Zahl der registrierten Arbeitslosen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt um 21,6 % erhöht. In jedem Bundesland ist ein Anstieg der Zahl der registrierten Arbeitslosen festzustellen. Die niedrigsten Zunahmen verzeichnen Sachsen-Anhalt und Brandenburg (mit +7,2 % bzw. +11,0 %), die stärksten Bayern und Berlin (mit +32,0 % bzw. +34,8 %). Nordrhein-Westfalen weist im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Zahl der registrierten Arbeitslosen um 17,6 % auf (s. Abbildung 22 u. Tabelle 19).

Abbildung 21: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Dezember 2020 (in %)



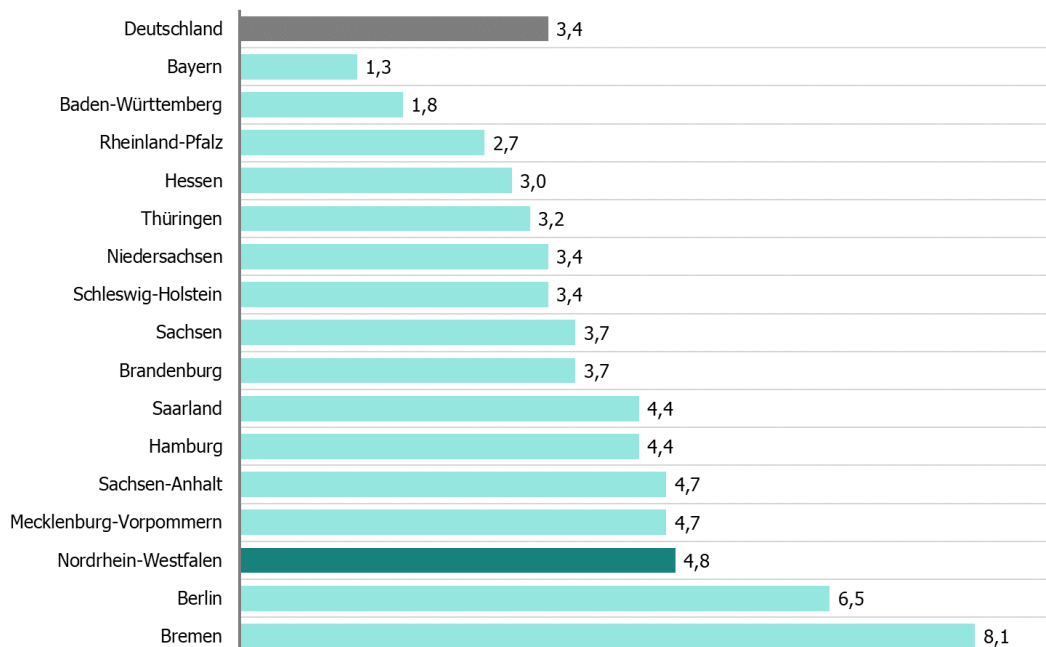
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 22: Arbeitslose nach Bundesländern, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



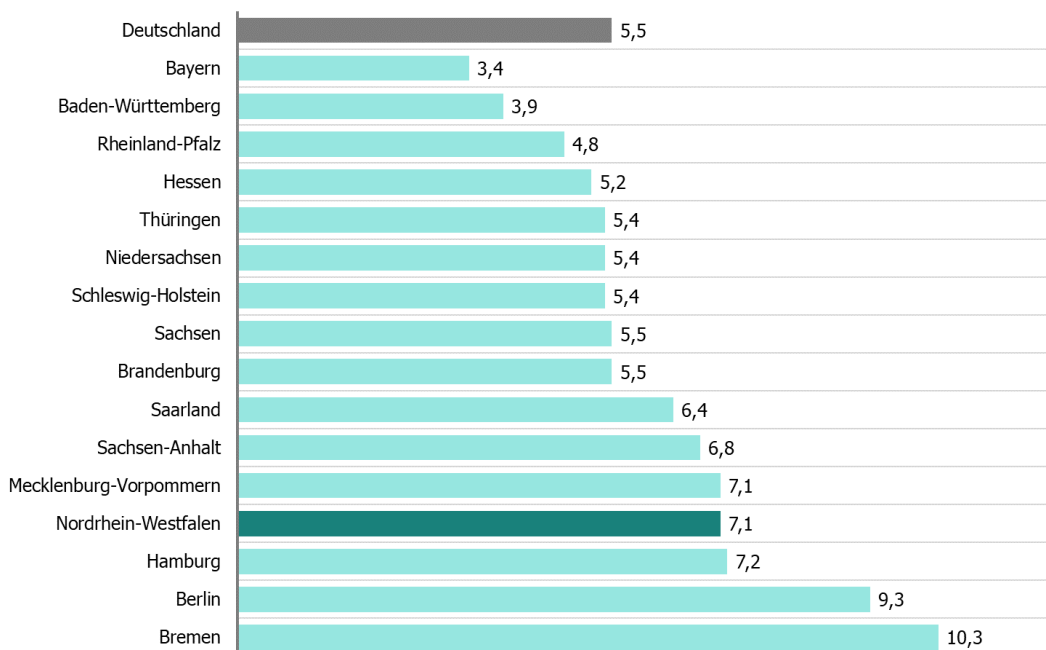
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 23: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Dezember 2020 (in %)



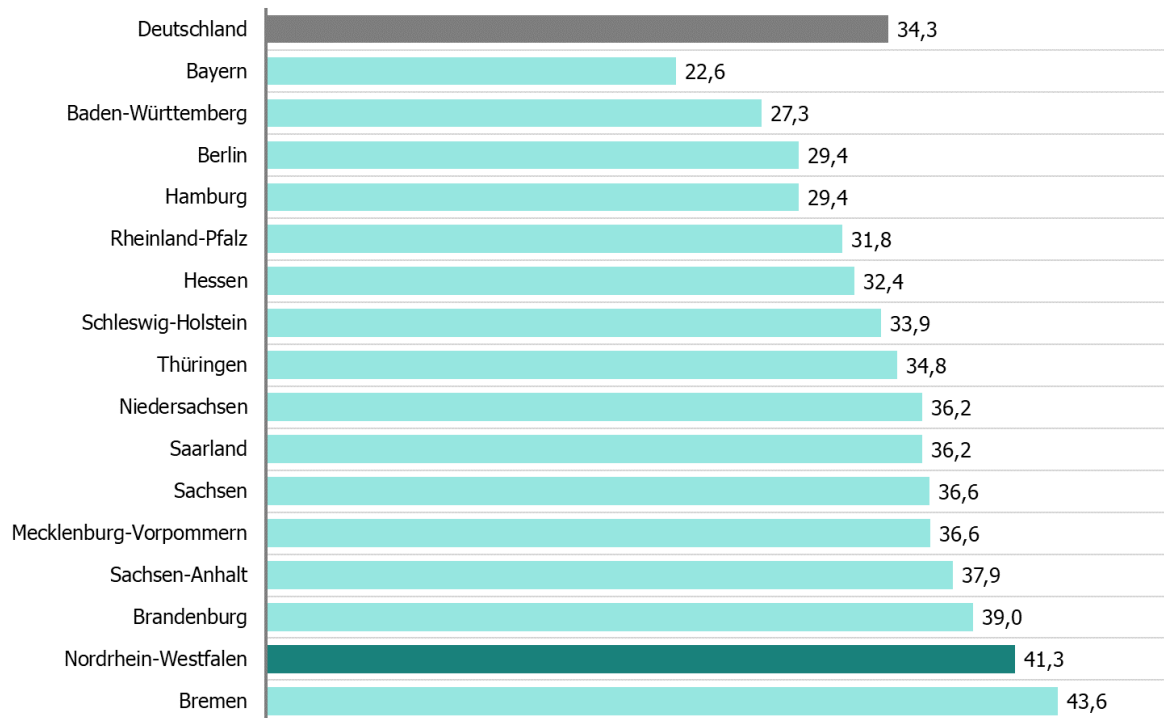
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 24: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, Dezember 2020 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 25: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Dezember 2020 (in %)

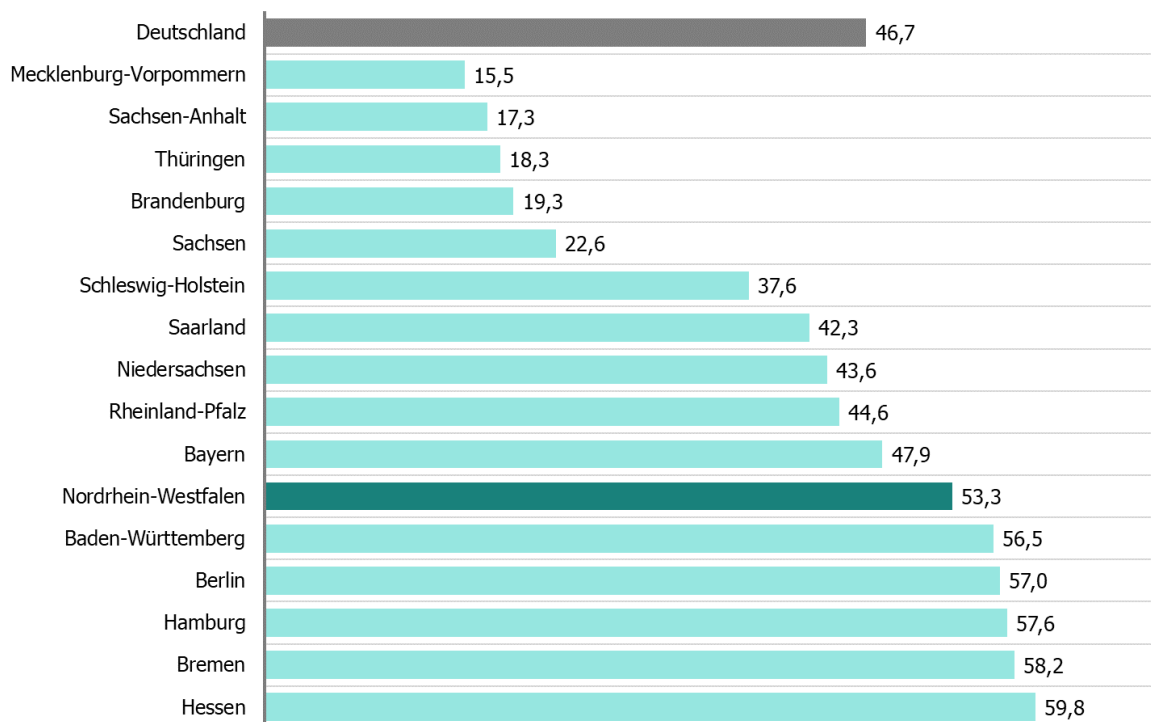


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 34,3 %. Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Bremen weisen dabei die höchsten Anteile auf (39,0 %, 41,3 % und 43,6 %). Die Länder mit dem geringsten Anteil sind Bayern mit 22,6 % sowie Baden-Württemberg, Berlin und Hamburg mit 27,3 %, 29,4 % und ebenfalls 29,4 % (s. Abbildung 25 u. Tabelle 22).

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat in allen Bundesländern gestiegen. Mit einem Anstieg von 27,7 % liegt Nordrhein-Westfalen unter dem Bundesdurchschnitt von 33,2 %. Den geringsten Anstieg weist Brandenburg auf (+18,5 %), der größte Anstieg kann für Hamburg und Berlin beobachtet werden (+48,8 % bzw. +60,2 %, s. Tabelle 22).

Abbildung 26: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund* an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Juni 2020 (in %)



* Aufgrund einer geänderten Erfassung für das Merkmal Migrationshintergrund ab März 2020 besteht eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu vorherigen Berichtszeiträumen.

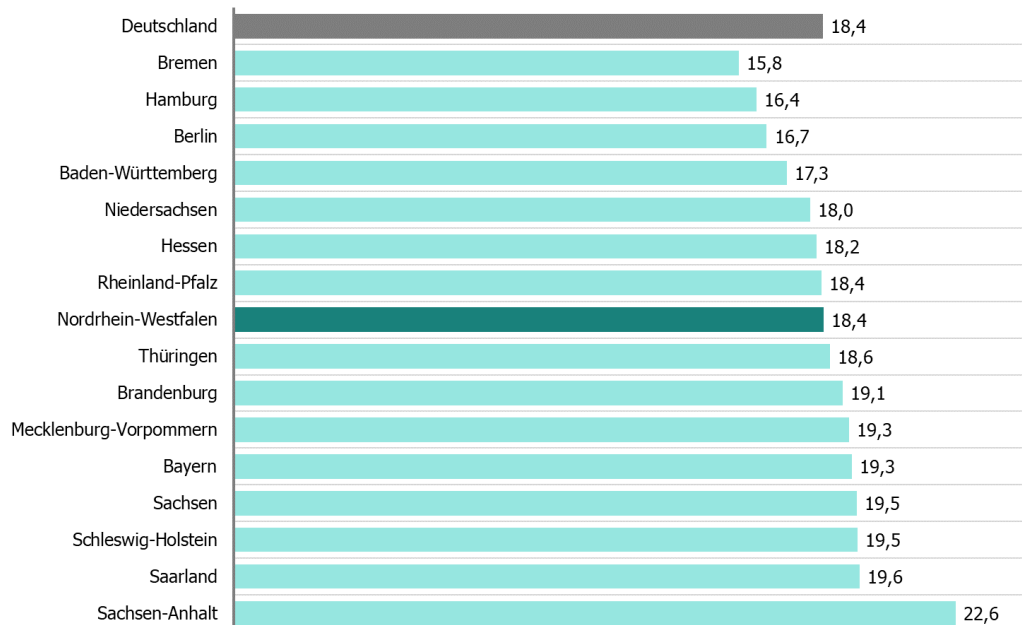
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der **Anteil an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im Juni 2020 im Bundesdurchschnitt 46,7 %. Kennzeichnend ist eine erhebliche Streuung der Anteilswerte zwischen 15,5 % in Mecklenburg-Vorpommern und 59,8 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 53,3 % einen überdurchschnittlichen Anteil auf (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

Bundesweit lag die **Aktivierungsquote** im Dezember 2020 bei 18,4 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 6,8 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Aktivierungsquote von 18,4% exakt im Bereich des Bundesdurchschnitts (s. Abbildung 27 u. Tabelle 24).

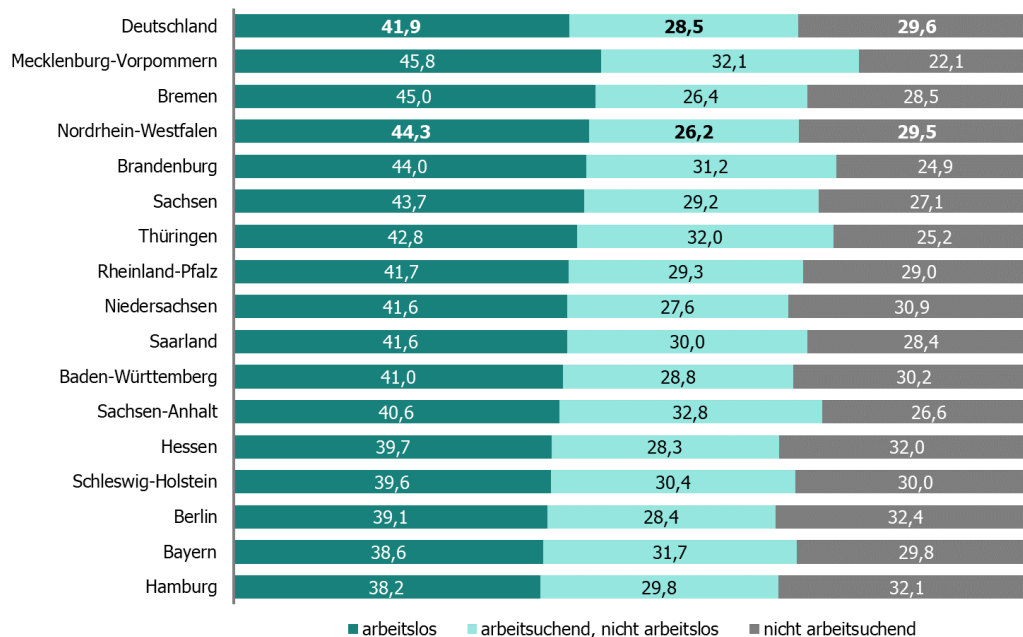
Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im September 2020 ein überdurchschnittlich hoher **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen (Bund: 41,9 %, NRW: 44,3 %). Dagegen ist der Anteil der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich (Bund: 28,5 %, NRW: 26,2 %). Hier finden sich zum großen Teil die Arbeitsuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 28, Tabelle 24 u. Tabelle 25).

Abbildung 27: Aktivierungsquote (insg.) nach Bundesländern, Dezember 2020 (in %)



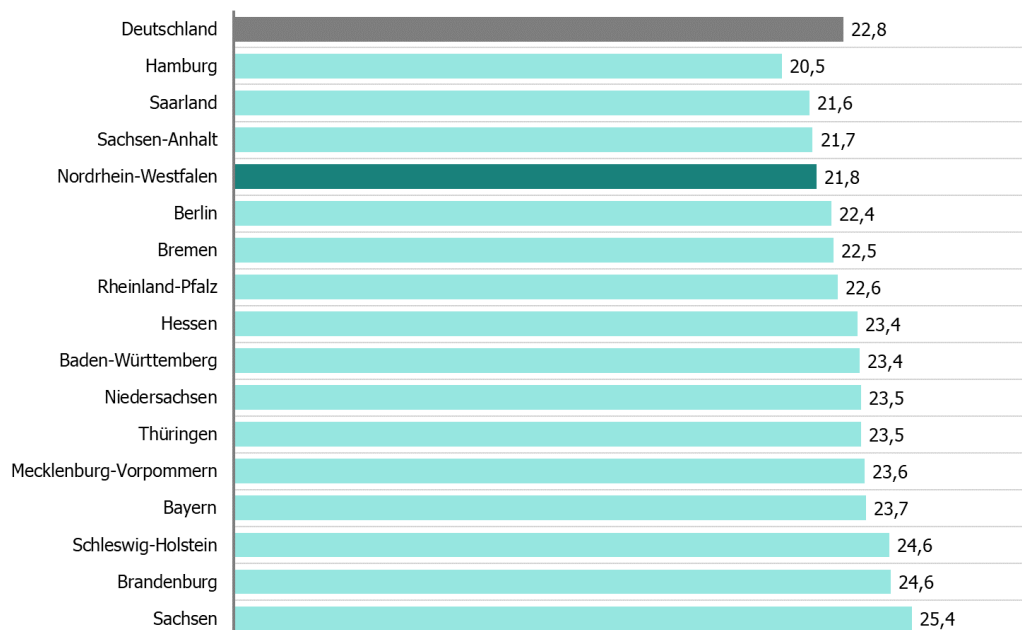
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 28: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, September 2020 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 29: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Bundesländern, Juni 2020 (in %)

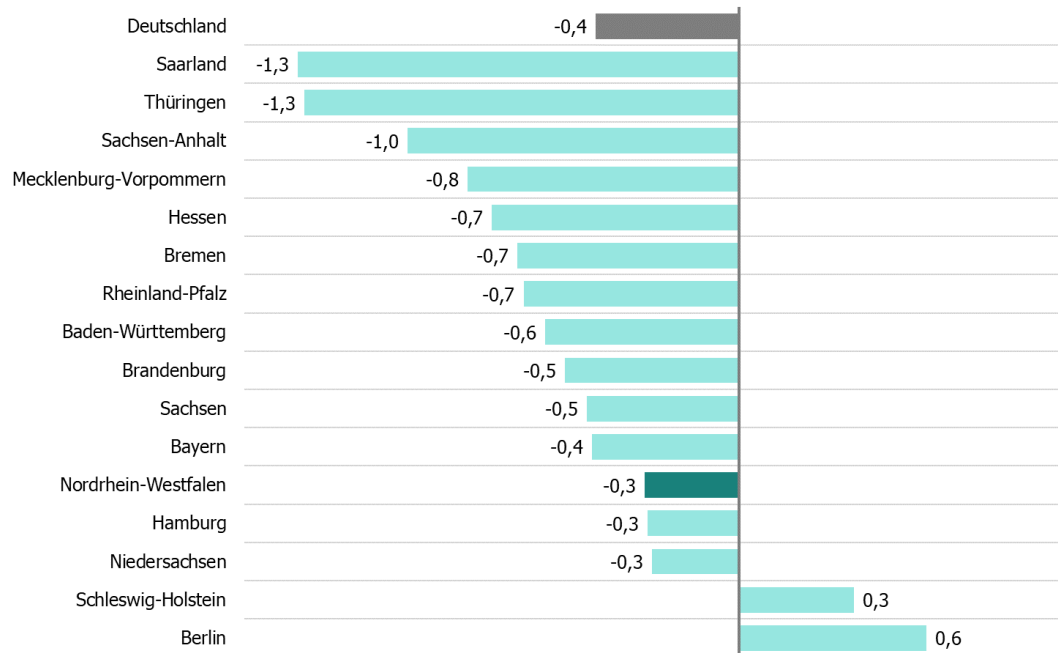


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit waren 22,8 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Juni 2020 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 20,5 % (Hamburg) und 25,4 % (Sachsen). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Anteil von 21,8 % unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

In allen Bundesländern und somit auch im Bundesgebiet hat die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr (Juni 2019) abgenommen. Am stärksten war der Rückgang in den ostdeutschen Bundesländern Sachsen-Anhalt (-15,8 %), Mecklenburg-Vorpommern (-15,5 %), Thüringen (-14,1 %), Berlin (-13,8 %), Brandenburg (-13,2 %) und Sachsen (-11,9 %). Der Rückgang lag in Nordrhein-Westfalen mit -10,2 % nahezu auf gleichem Niveau wie der bundesweite Rückgang von -10,1 % (s. Tabelle 26).

Abbildung 30: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, September 2020* ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende September 2020 um 0,4 % niedriger als im Vorjahresmonat. Sie hat in allen Bundesländern abgenommen, mit Ausnahme von Schleswig-Holstein und Berlin (+0,3 % bzw. +0,6 %). Die stärksten Abnahmen verzeichnen das Saarland und Thüringen mit jeweils -1,3 %. Die geringsten Abnahmen weisen Niedersachsen, Hamburg und Nordrhein-Westfalen auf. Alle drei Bundesländer verzeichnen 0,3 % weniger sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als im Vorjahresmonat und liegen damit nah am Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 30 u. Tabelle 27).

3.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

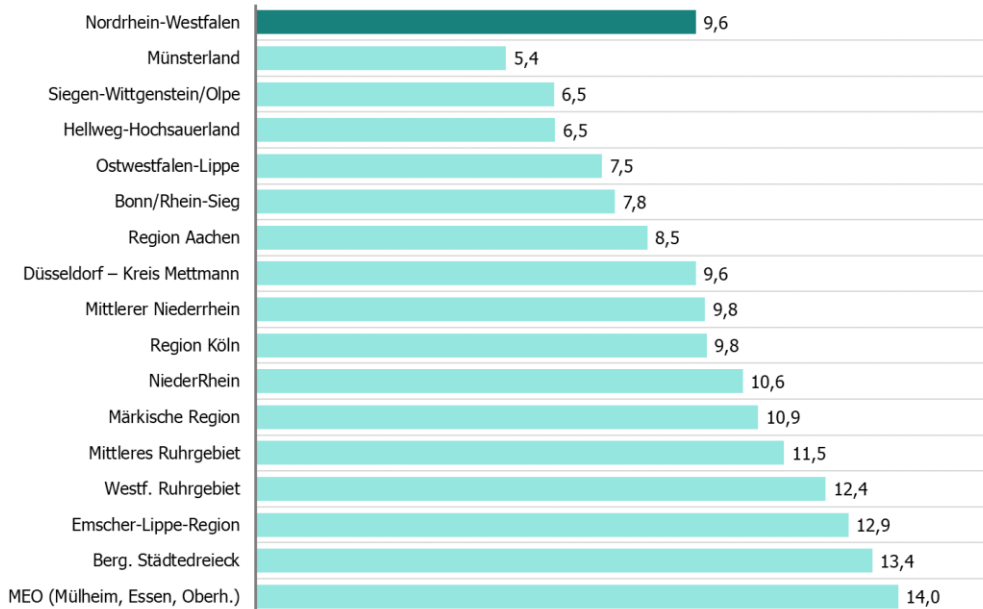
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) weist zwischen den **16 NRW-Regionen** erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote beträgt 8,6 Prozentpunkte. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Bergische Städtedreieck, die Emscher-Lippe-Region sowie das Westfälische und das Mittlere Ruhrgebiet mit 14,0 % bis 11,5 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland (5,4 %), in Siegen-Wittgenstein/Olpe und in der Region Hellweg-Hochsauerland (jeweils 6,5 %) weniger als halb so groß (s. Abbildung 31 u. Tabelle 28).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Dezember 2019) hat die Unterbeschäftigung in allen Regionen zugenommen, das Ausmaß der Zunahme unterscheidet sich jedoch. Die größten Zunahmen weisen Düsseldorf – Kreis Mettmann, die Region Köln und Siegen-Wittgenstein/Olpe auf (+14,2 %, +13,4 % bzw. +13,2 %). Den geringsten Zuwachs verzeichnen das Münsterland und MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen, +5,6 % bzw. +6,1 %). Insgesamt verzeichnete Nordrhein-Westfalen einen deutlichen Zuwachs um 9,2 % (s. Abbildung 32 u. Tabelle 28).

Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) sind zum Ende des ersten Halbjahres 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Juni 2019) in jeder Arbeitsmarktregion gestiegen. Sie weisen eine Bandbreite von 4,2 % (Münsterland) bis 10,5 % (MEO) auf. Das Westfälische Ruhrgebiet sowie die Emscher-Lippe-Region verzeichnen mit ähnlichen Werten (9,7 % bzw. 10,4 %) ebenfalls hohe Arbeitslosenquoten. Mit 6,3 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 33 u. Tabelle 29).

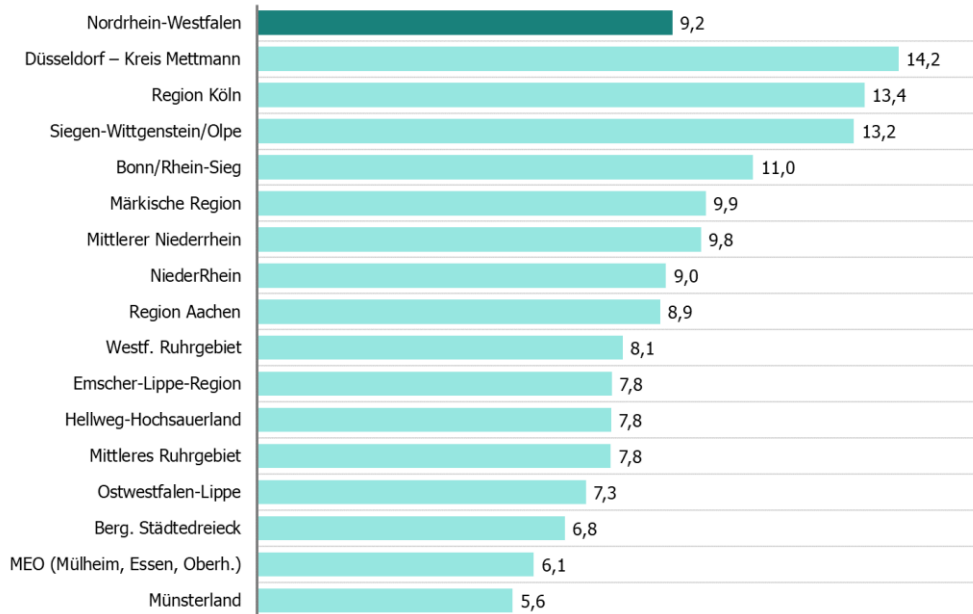
Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist in Nordrhein-Westfalen insgesamt (+17,6 %) und in allen Arbeitsmarktregionen ein Zuwachs festzustellen. Die stärkste Zunahme erreicht Düsseldorf – Kreis Mettmann mit 24,0 %. Die Regionen Münsterland (+12,1 %) und MEO (+12,6 %) weisen die geringsten Zunahmen auf. Die Ruhrgebietsregionen verbuchen im Trend eher unterdurchschnittliche Zuwächse (s. Abbildung 34 u. Tabelle 29).

Abbildung 31: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 (in %)



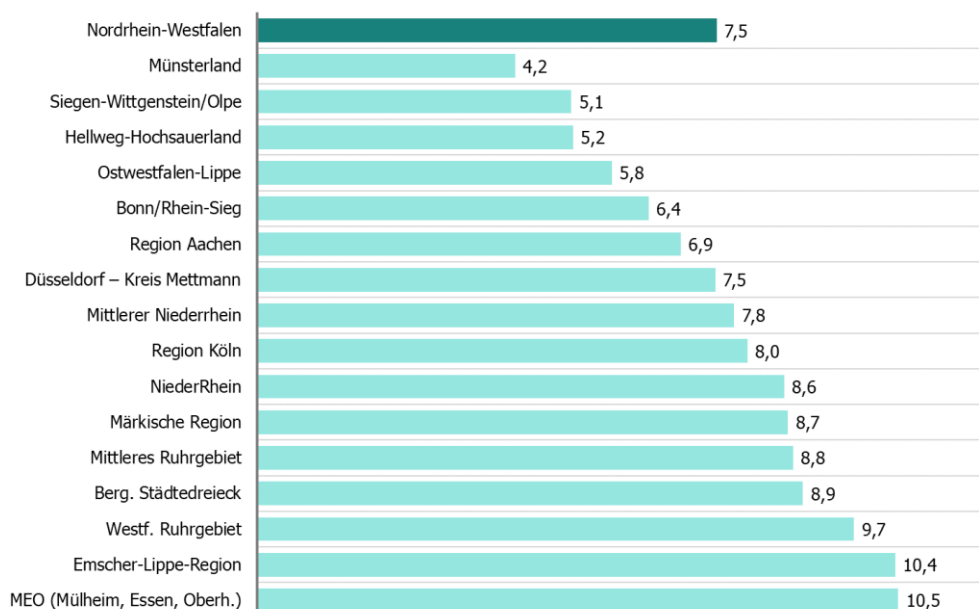
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 32: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



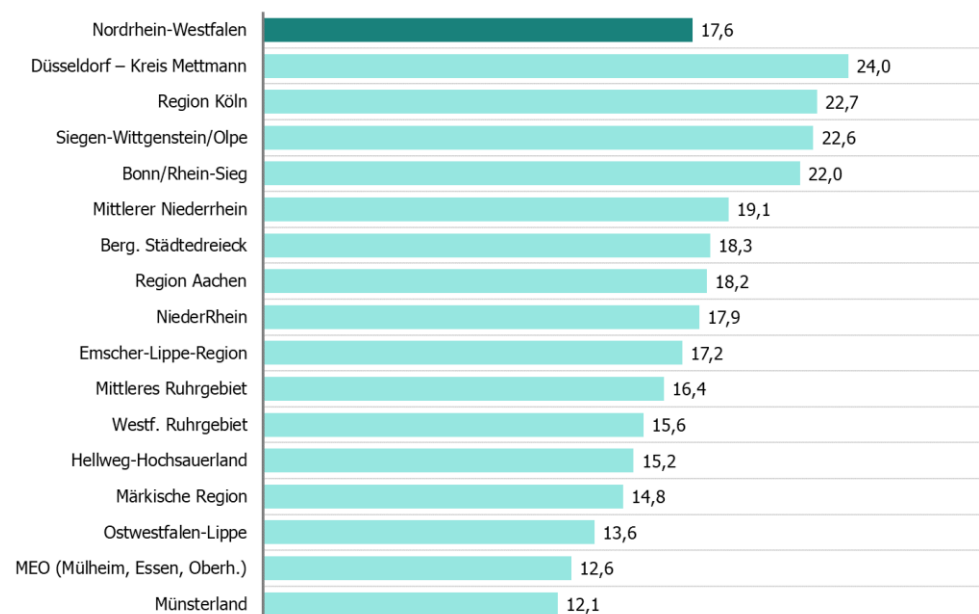
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 33: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 34: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie die Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegten sich zum Ende des zweiten Halbjahres 2020 in einer Bandbreite von 2,4 % (Münsterland) bis 7,7 % (MEO und Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 35 u. Tabelle 30).

Die absolute **Zahl der Arbeitslosen im SGB II** stieg im Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahresmonat in allen Arbeitsmarktregionen. Die schwächste Zunahme ist im Münsterland (+4,0 %), die stärkste in der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe (+15,5 %) festzustellen. Insgesamt nahm die Zahl der Arbeitslosen im SGB II in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorjahresmonat um +9,2 % zu (s. Abbildung 36 u. Tabelle 30).

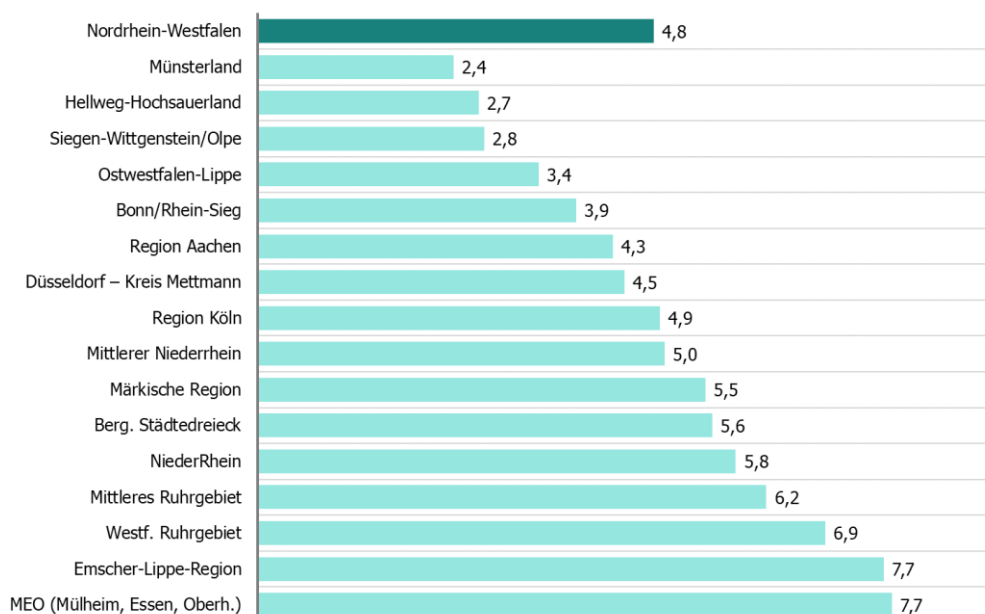
Die **Situation verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose von 55 bis unter 65 Jahren sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 4. Quartals 2020 wie folgt dar:

Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist Werte von 4,1 % im Münsterland bis 10,1 % in der Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) und 9,9 % in der Emscher-Lippe-Region auf (s. Abbildung 37 u. Tabelle 31). Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist sie im Landesdurchschnitt um einen Prozentpunkt gestiegen. Die **Zahl der arbeitslosen Frauen** ist im Vergleich zum Vorjahresmonat in NRW um 16,8 % gestiegen. Eine nähere Betrachtung zeigt eine Steigerung in allen Arbeitsmarktregionen. In der Region Düsseldorf – Kreis Mettmann lässt sich der größte Anstieg beobachten (+23,5 %), in der Region MEO der geringste (+12,2 %, s. Abbildung 38 u. Tabelle 31).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahren)** bewegt sich zwischen 3,3 % im Münsterland und 9,0 % im Bergischen Städtedreieck. Insgesamt liegt die Quote in NRW bei 5,9 % (s. Abbildung 39 u. Tabelle 32).

Die absolute **Zahl der jungen Arbeitslosen** ist im Vergleich zum Vorjahresmonat in allen 16 NRW-Regionen gestiegen. Das Münsterland verzeichnet mit 8,2 % den geringsten Anstieg. Die Region Düsseldorf – Kreis Mettmann weist den größten Anstieg auf, hier stieg die Zahl der jungen Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat um mehr als ein Viertel (+26,5 %) an. Insgesamt ist die landesdurchschnittliche Zahl der jugendlichen Arbeitslosen um 17,9 % gestiegen (s. Abbildung 40 u. Tabelle 32).

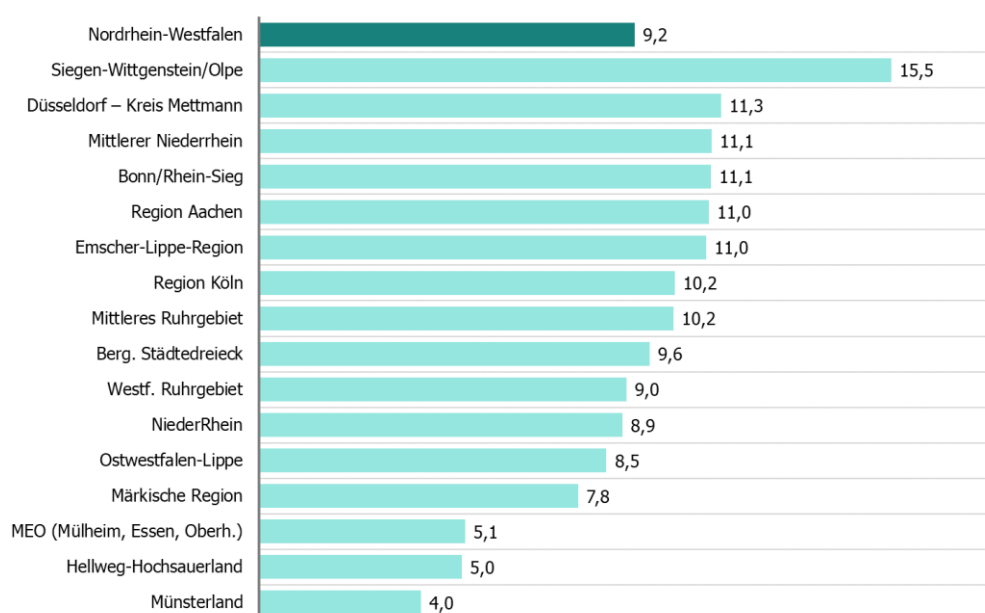
Abbildung 35: SGB II-Arbeitslosenquote* nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 (in %)



*vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

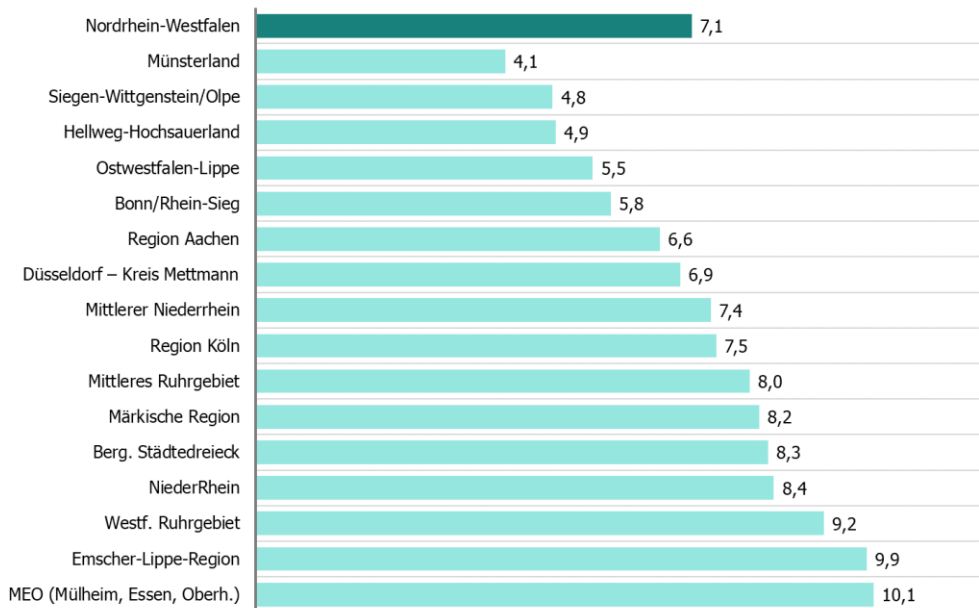
Abbildung 36: SGB II-Arbeitslose* nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



*vorläufiger/hochgerechneter Wert

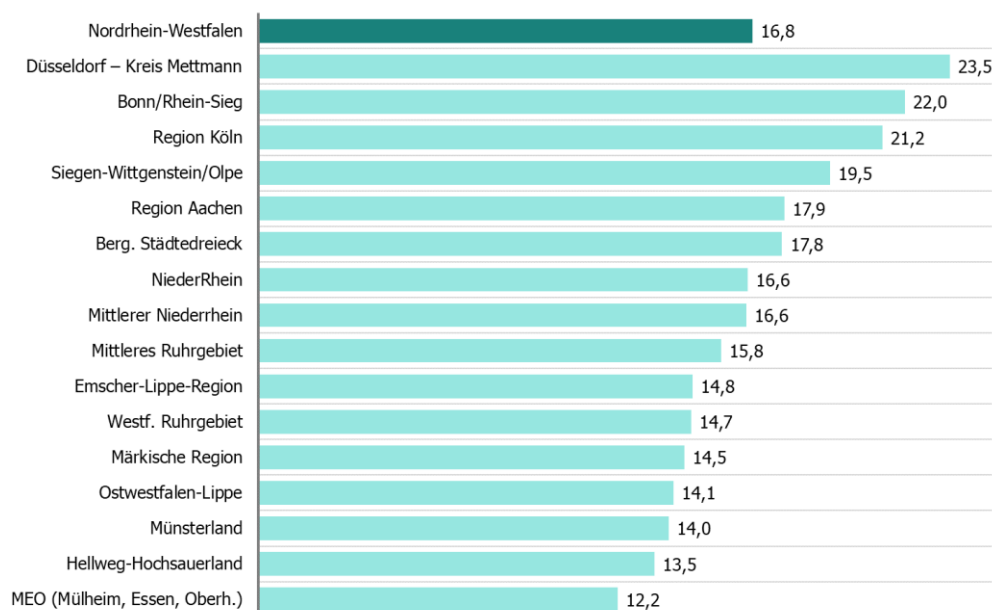
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 37: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 (in %)



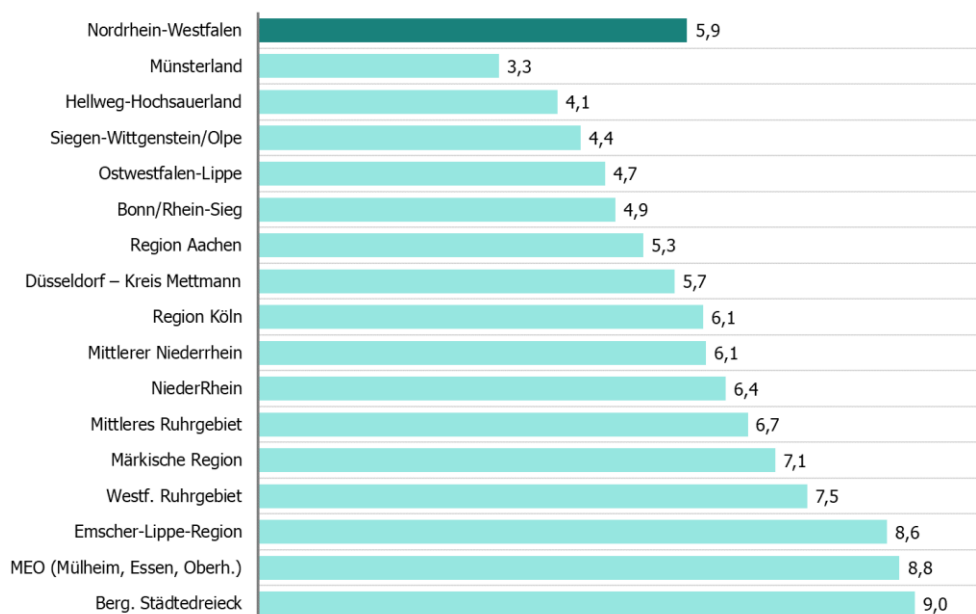
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 38: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



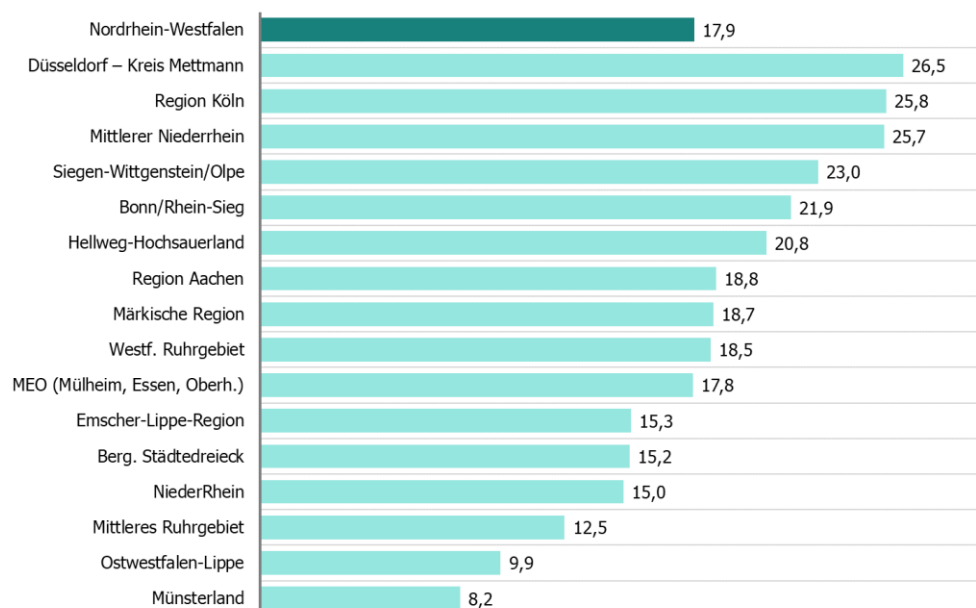
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 39: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 40: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

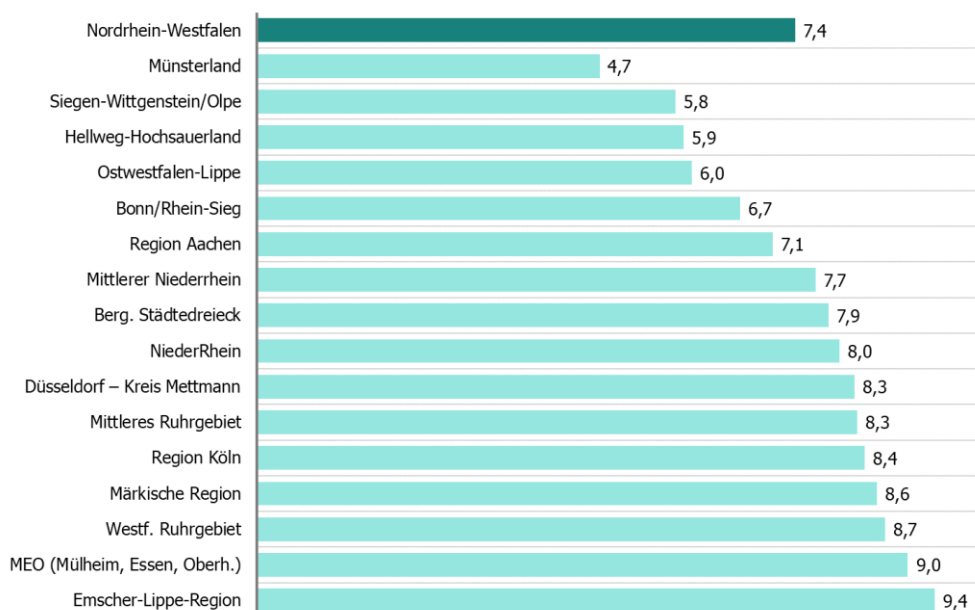
Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich im Dezember 2020 landesweit durch eine Arbeitslosenquote von 7,4 % aus. Die Arbeitslosenquote Älterer bewegt sich in den Regionen mit einer Bandbreite von 4,7 % (Münsterland) bis 9,4 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere im Ruhrgebiet sowie in den Rhein-Regionen weist die Arbeitslosenquote der 55- bis unter 65-Jährigen überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 41 u. Tabelle 33). In knapp der Hälfte der Arbeitsmarktregionen liegt die Arbeitslosenquote der Älteren unter der Arbeitslosenquote insgesamt (s. Tabelle 33).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die **Zahl der älteren Arbeitslosen** landesweit um 18,5 % zu. Für die einzelnen Arbeitsmarktregionen sind ebenfalls – unterschiedlich starke – Zunahmen zu beobachten. Den größten Zuwachs weist das Bergische Städtedreieck mit 28,8 % auf, den geringsten die Märkische Region mit 13,0 % (s. Abbildung 42 u. Tabelle 33).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen unerhebliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 41,3 % bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 33,8 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 46,5 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 43 u. Tabelle 34).

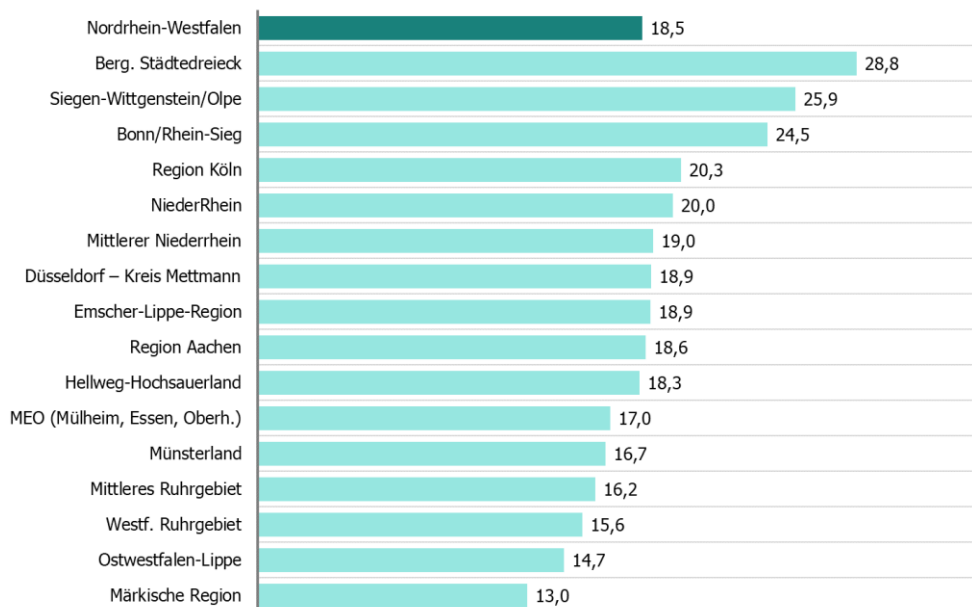
Im Dezember 2020 ist die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen, am stärksten in der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe (+46,5 %) und am geringsten in der Region MEO (+19,8 %). Damit fällt die Streuung der Werte in den Regionen relativ breit aus (s. Abbildung 44 u. Tabelle 34).

Abbildung 41: Die Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 (in %)



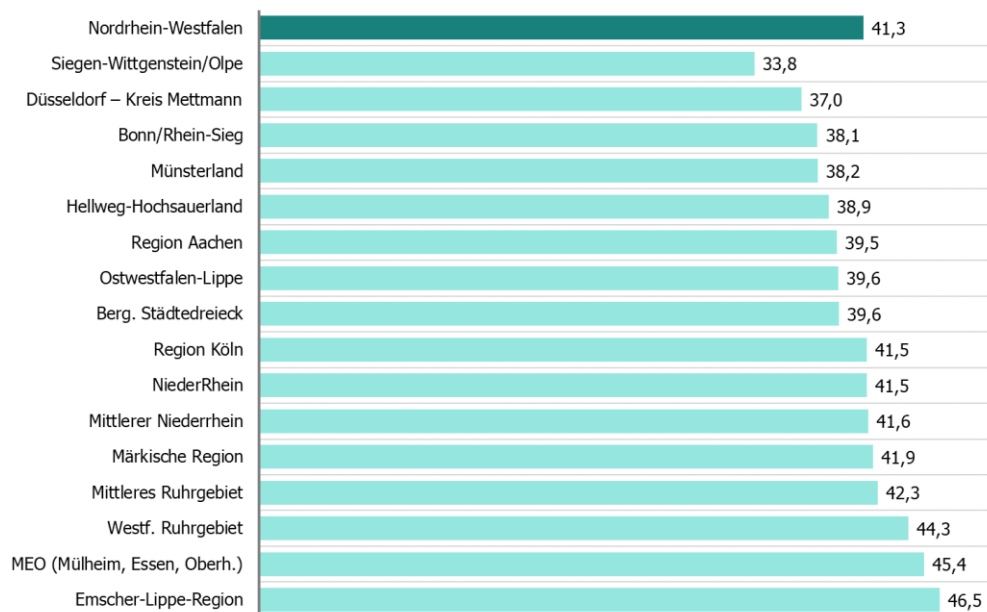
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 42: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



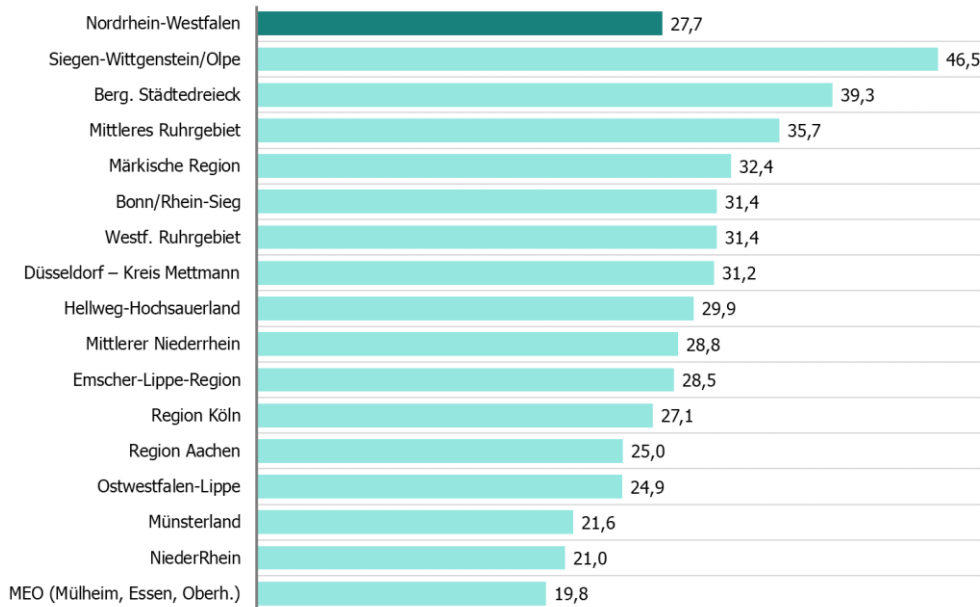
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 (in %)



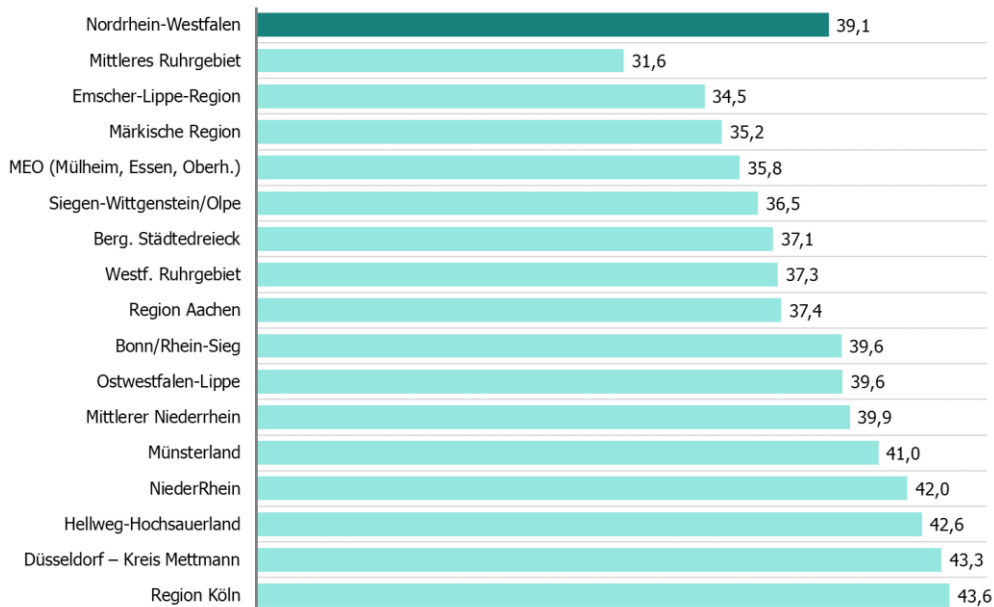
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 44: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



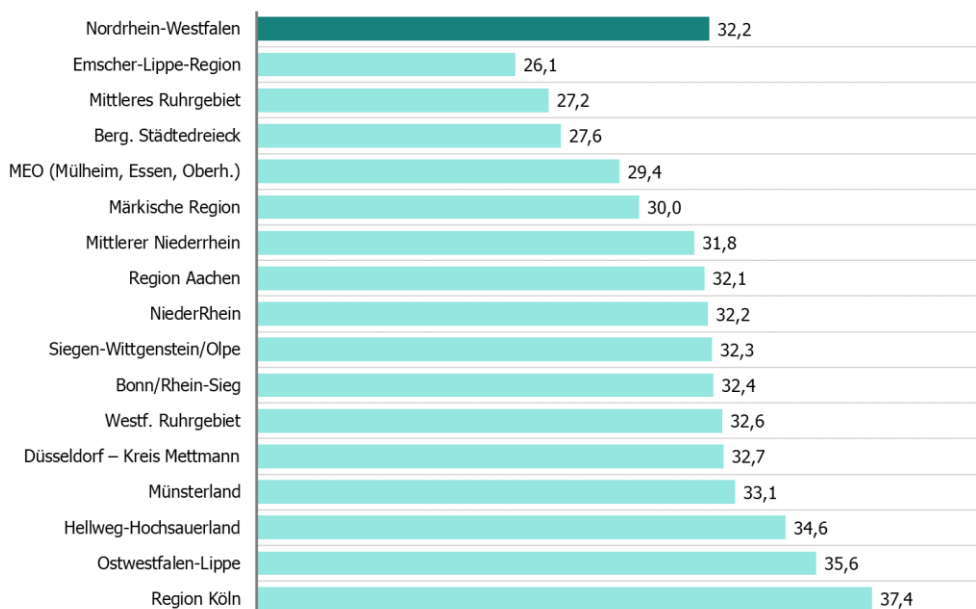
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 45: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 46: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 (in %)

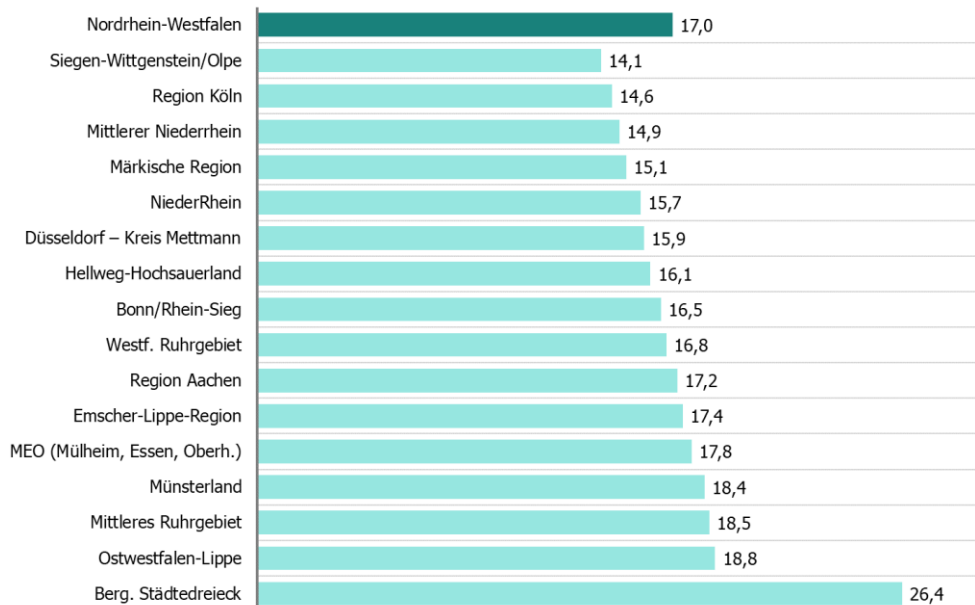


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man den **Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit** wie auch den **Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit**, ergibt sich in Nordrhein-Westfalen ein unterschiedliches Bild. Von allen Personen, die landesweit im Dezember 2020 in die Arbeitslosigkeit gingen, waren 39,1 % vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus der Arbeitslosigkeit herauskamen, 32,2 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus einer Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit, als aus der Arbeitslosigkeit in eine Erwerbstätigkeit einmünden konnten. Dies ist auf Landesebene und in nahezu allen Regionen der Fall.

Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um 12,0 Prozentpunkte, die Anteile der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit unterscheiden sich ähnlich stark zwischen den Regionen (11,3 Prozentpunkte, s. Abbildung 45, Abbildung 46 u. Tabelle 35).

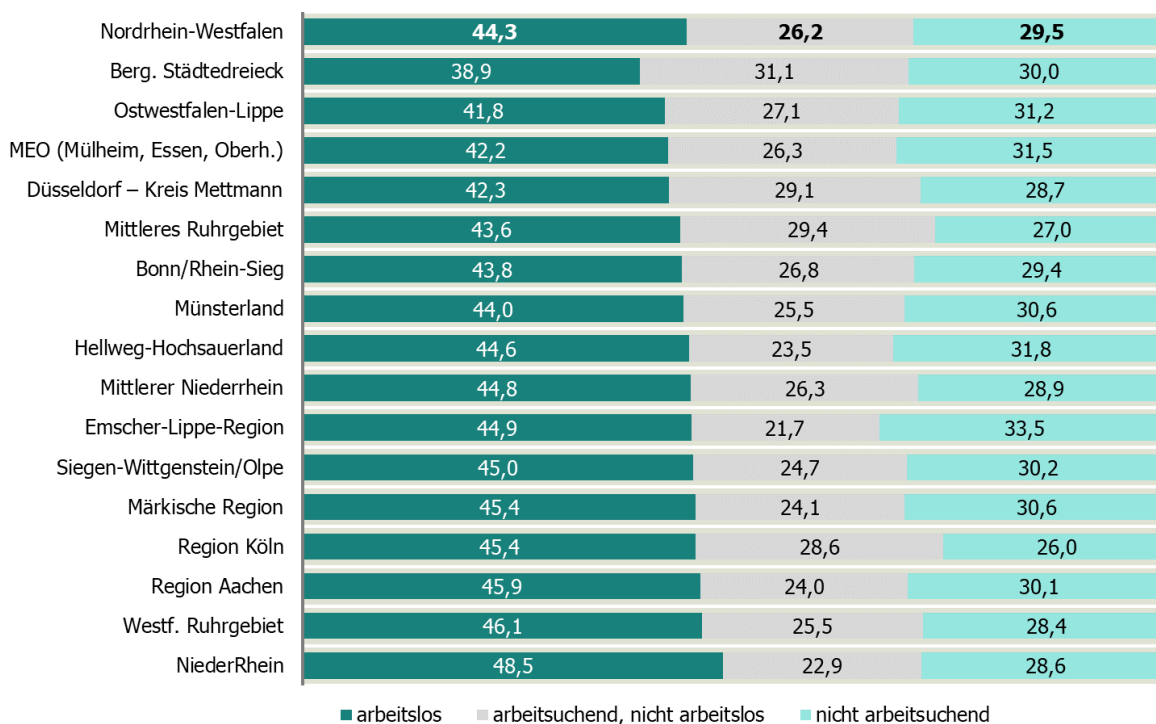
Abbildung 47: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2020 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im September 2020 bei 17,0 %. Die Mehrzahl der Regionen weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer nach wie vor sehr hohen Quote von 26,4 %, welche überwiegend auf die hohe Aktivierungsquote der Stadt Wuppertal zurückzuführen ist (s. Abbildung 47 u. Tabelle 36).

**Abbildung 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach
Arbeitsmarktstatus und Arbeitsmarktregionen in NRW,
September 2020 (in %)**

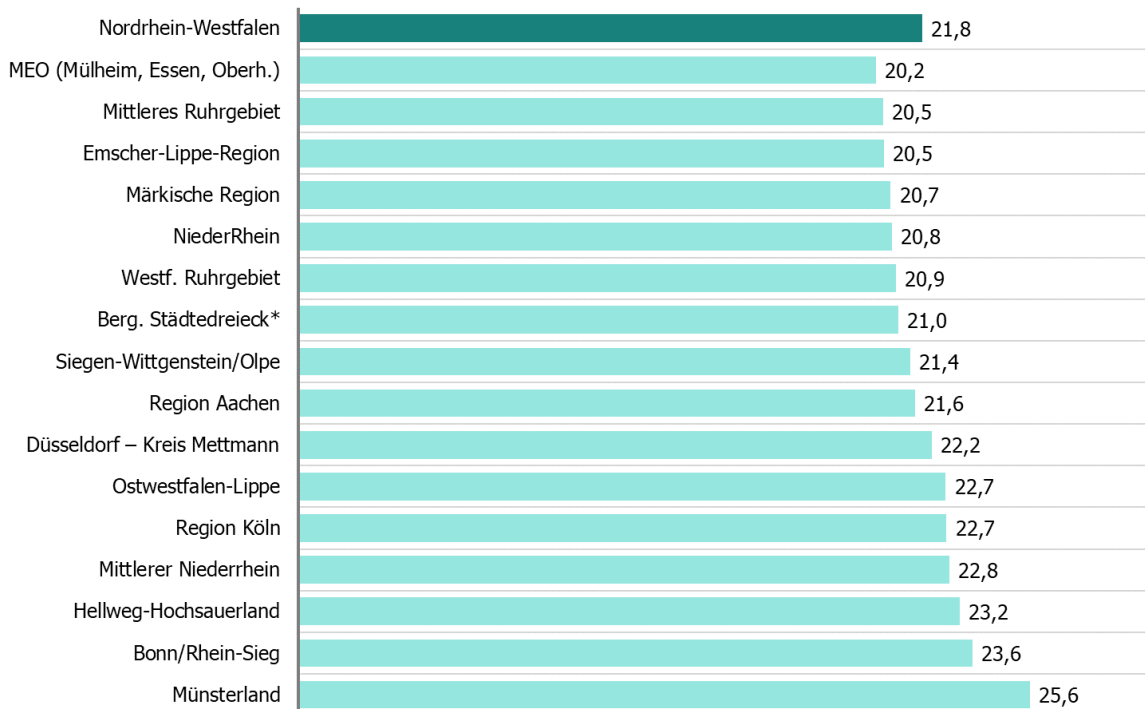


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In den Regionen liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** zwischen 38,9 % und 48,5 %. Am geringsten ist er im Bergischen Städtedreieck. Am höchsten ist hier auch der Anteil derjenigen, die arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (31,1 %).

In der Region NiederRhein ist der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten am höchsten (48,5 %). Gleichzeitig ist der Anteil der Leistungsberechtigten, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, vergleichsweise gering (22,9 %). Insgesamt streuen die Anteile der Leistungsberechtigten, die im September 2020 nicht arbeitsuchend sind, in den Regionen mit 7,5 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind (9,4 Prozentpunkte, s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

Abbildung 49: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 (in %)



* Hier wurde ein Näherungswert bestimmt. Der Wert für die Stadt Wuppertal (Bergisches Städtedreieck) geht nicht in die Berechnung mit ein, da er lt. BA unplausibel ist.

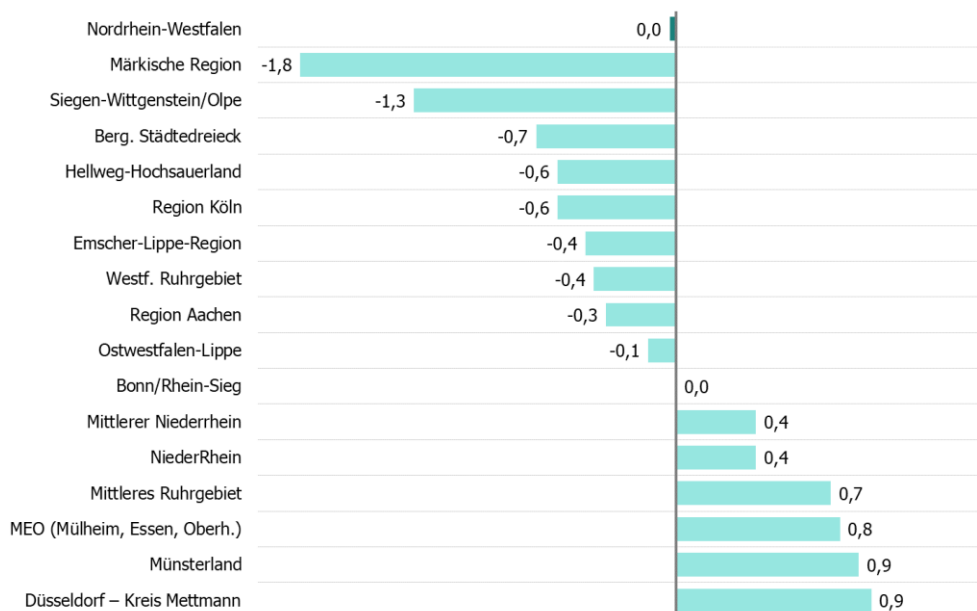
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit waren im Juni 2020 21,8 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten **erwerbstätig**. Dieser Anteil liegt in allen Regionen zwischen 20,2 % (MEO) und 25,6 % (Münsterland). Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktbedingungen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen (s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Landesweit entspricht die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** im Juni 2020 dem Wert des Vorjahresmonats (Juni 2019). Die Regionen Düsseldorf – Kreis Mettmann, Münsterland, MEO, Mittleres Ruhrgebiet, NiederRhein und Mittlerer Niederrhein verzeichnen Zuwächse zwischen +0,4 % und +0,9 %. In der Region Bonn/Rhein-Sieg stagniert die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die übrigen Regionen verzeichnen Abnahmen. Die Märkische Region weist die stärkste Abnahme auf (-1,8 %, s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

Der **Bestand an gemeldeten ungefürderten Stellen** als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsplatznachfrage weist im Dezember 2020 in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat Rückgänge von -2,0 % (Ostwestfalen-Lippe) bis zu -40,8 % (Bergisches Städtedreieck) auf (s. Abbildung 51 u. Tabelle 40).

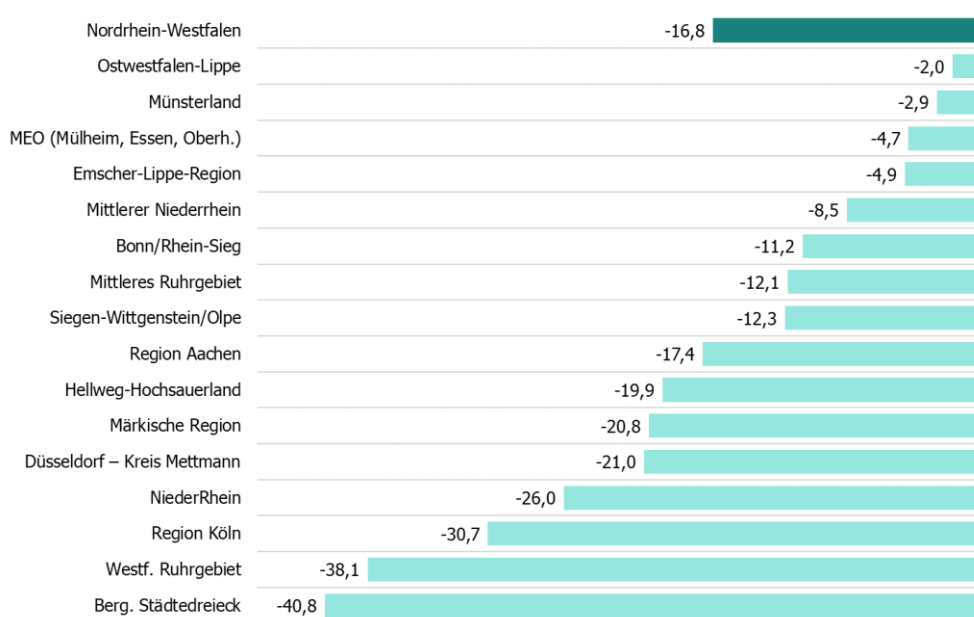
Abbildung 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Hinweis: Gerundet ergibt sich für NRW ein Wert von 0,0, ein geringer Balken ist erkennbar, da es sich um einen Wert von -0,029 handelt.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 51: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

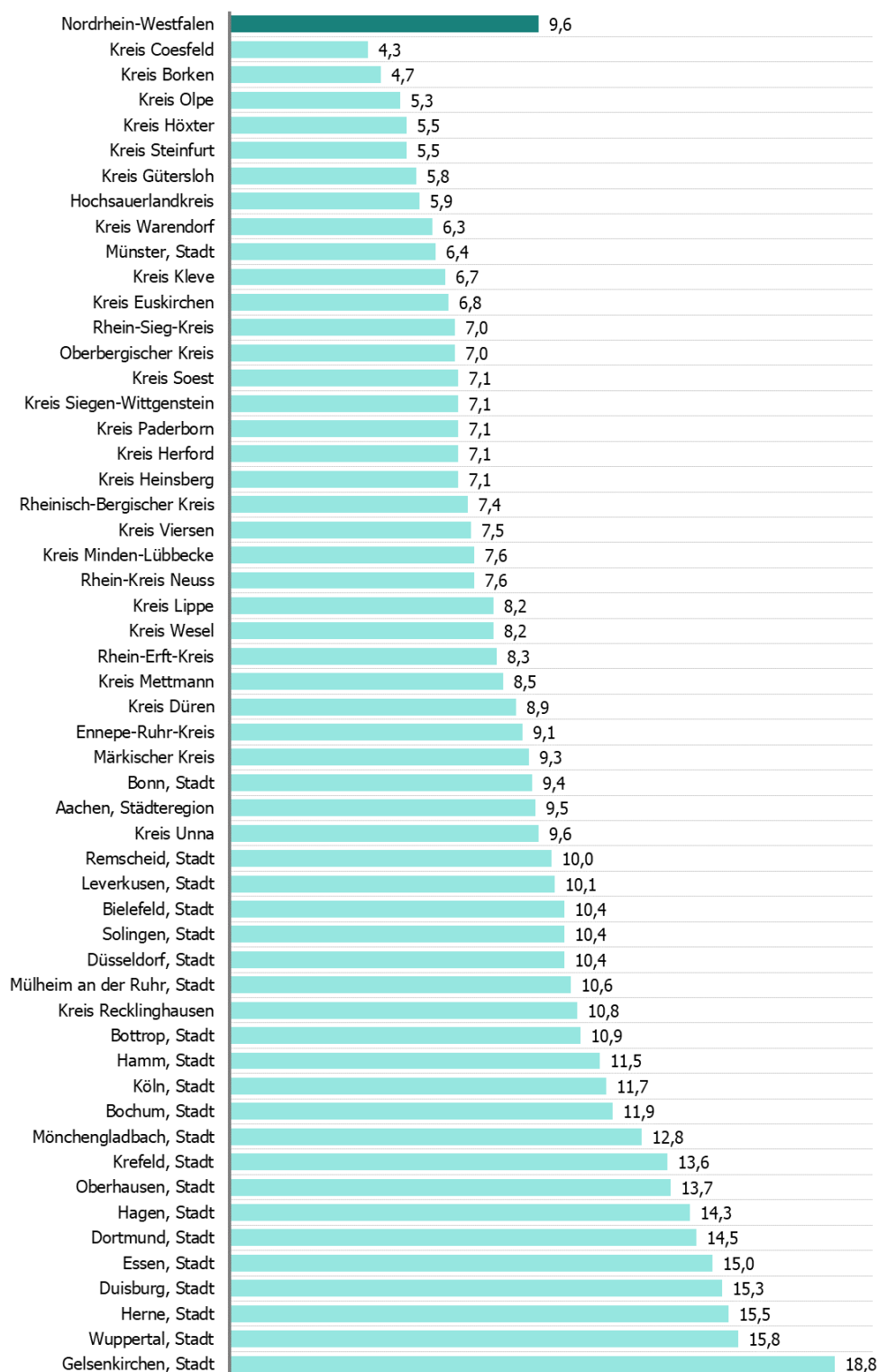
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) differiert zwischen den Gebietskörperschaften erheblich. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Herne, Duisburg, Essen, Dortmund, Hagen und Oberhausen sowie die Stadt Wuppertal auf (13,7 % bis 18,8 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte, wie z. B. Krefeld, Mönchengladbach und Bochum, Unterbeschäftigungsquoten von 11,9 % bis 13,6 % und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 9,6 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung landesweit in den Landkreisen am niedrigsten, z. B. 4,3 % im Kreis Coesfeld und 4,7 % im Kreis Borken (s. Abbildung 52 u. Tabelle 41).

Vergleicht man die Veränderungen in den Gebietskörperschaften mit dem Vorjahr, zeichnet sich ein deutliches Bild ab: In allen Kreisen und kreisfreien Städten ist die **Zahl der Unterbeschäftigten** höher als im Vorjahresmonat. Dabei belegen die Städte Düsseldorf und Köln sowie der Kreis Olpe die höchsten Zunahmen (13,8 % bis 15,4 %). Die geringste Zunahme weist die Stadt Remscheid auf (1,3 %). Insgesamt stieg die Zahl der Unterbeschäftigten in NRW stark um 9,2 % an (s. Abbildung 53 u. Tabelle 41).

Hinsichtlich der **Arbeitslosenquoten** besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 12,2 Prozentpunkten geringer ausfällt als bei der Unterbeschäftigungsquote (14,5 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (3,0 %), Borken (3,8 %) und Olpe (4,0 %) auf. Münster verzeichnet mit 5,0 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchste Arbeitslosenquote ist mit 15,2 % in Gelsenkirchen festzustellen. Danach kommen Duisburg, Hagen, Dortmund, Krefeld, Herne, Essen und Oberhausen mit Arbeitslosenquoten zwischen 10,6 % und 12,4 % (s. Abbildung 54 u. Tabelle 42).

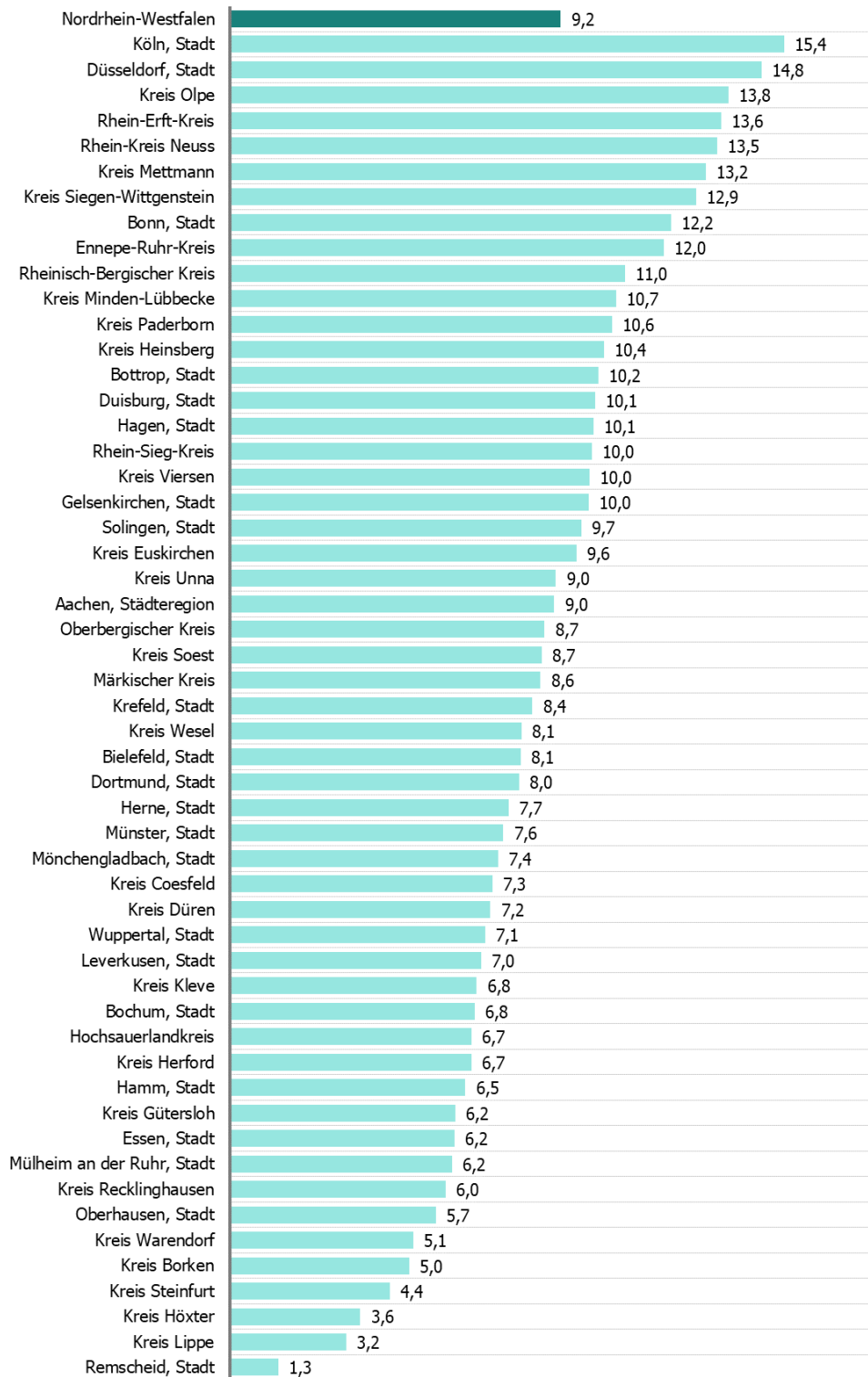
Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg im Landesdurchschnitt (deutlich um 17,6 %) und in allen Kreisen und kreisfreien Städten zum Ende des zweiten Halbjahres 2020 die **Zahl der Arbeitslosen** an. Dabei verzeichnen die Städte Bonn (+26,6 %) und Köln (+26,1 %) die höchsten, die Kreise Warendorf (+3,6 %) und Lippe (+8,5 %) die geringsten Zunahmen (s. Abbildung 55 u. Tabelle 42).

Abbildung 52: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 (in %)



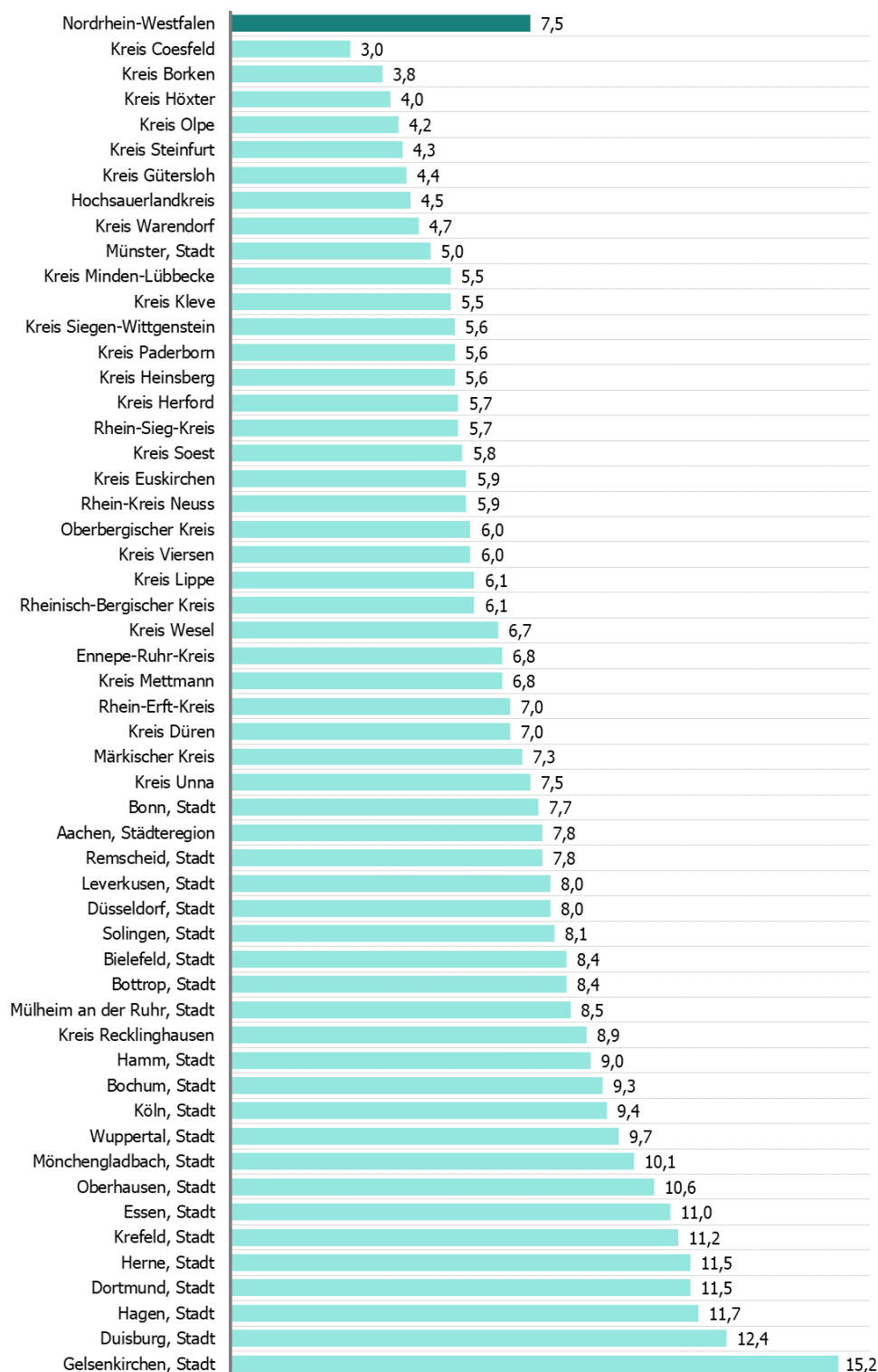
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 53: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



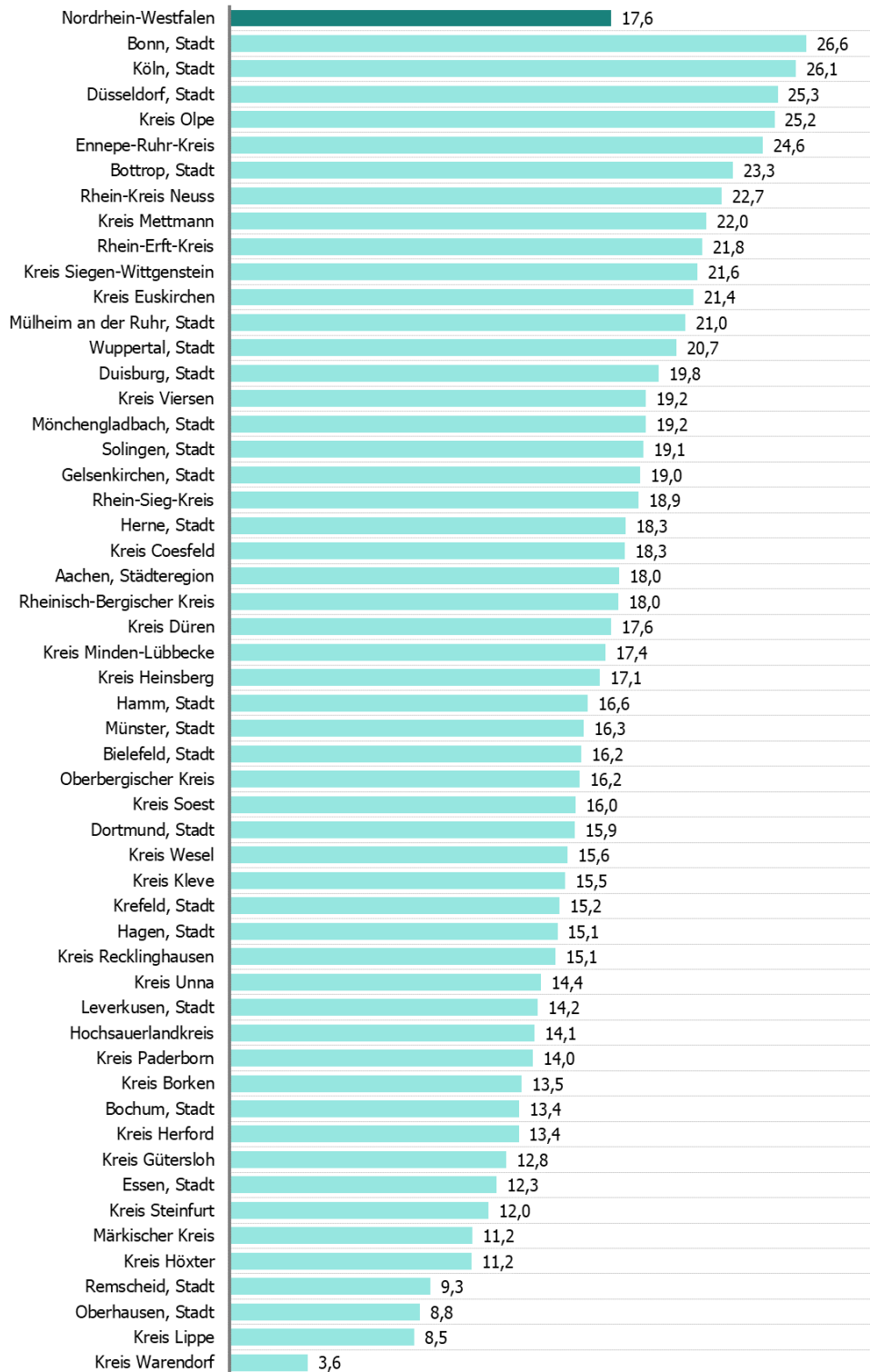
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 54: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 55: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

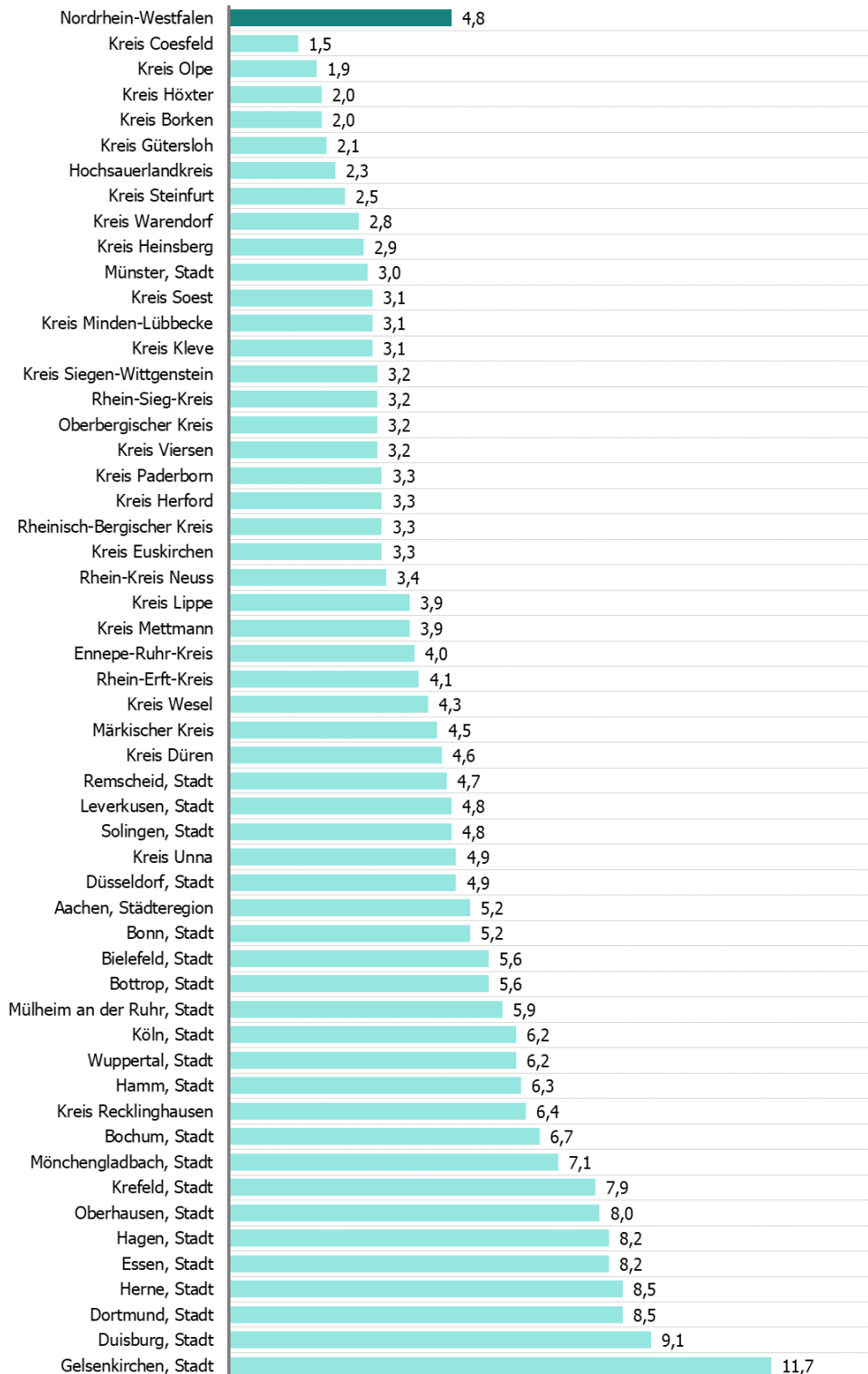
Die **Situation der einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose von 55 bis unter 65 Jahren sowie Langzeitarbeitslose) ist in den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis des SGB II** zeigt sich im Dezember 2020 ein verhältnismäßig ähnliches Bild wie bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind fast die gleichen Gebietskörperschaften, die in Bezug auf beide Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Betrachtet man die Veränderung der absoluten Zahl der SGB II-Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2019), ergibt sich landesweit ein deutlicher Zuwachs (+9,2 %). Lediglich in der Stadt Remscheid (-5,7 %), im Kreis Warendorf (-2,2 %) und im Rheinisch-Bergischen Kreis (-0,2 %) können Rückgänge verzeichnet werden. Der Kreis Olpe (+19,6 %) und die Stadt Bonn (+17,9 %) weisen die stärksten Zunahmen auf (s. Abbildung 56, Abbildung 57 u. Tabelle 43).

Die **Arbeitslosenquote der Frauen** ist im Dezember 2020 in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten. Dies gilt insbesondere für die Stadt Gelsenkirchen mit 15,1 %. Duisburg, Hagen, Dortmund und Herne liegen mit 12,7 % bis 11,0 % darunter. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist der Kreis Coesfeld mit 2,7 % auf (s. Abbildung 58 u. Tabelle 44).

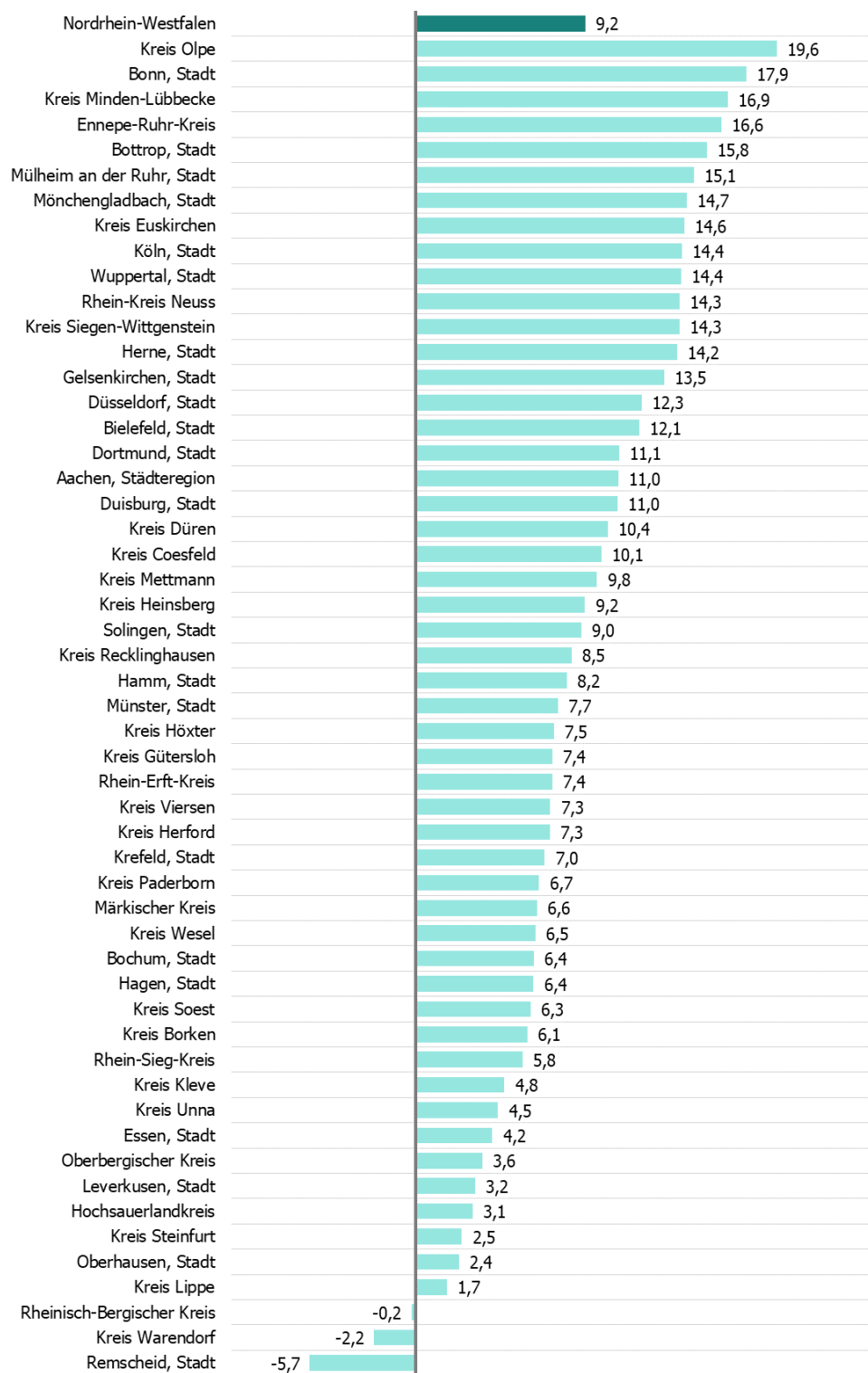
In allen Gebietskörperschaften ist die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen. Die stärksten Zunahmen verzeichnen die Städte Bonn (+26,8 %) und Düsseldorf (+25,0 %) sowie der Kreis Olpe (+24,6 %). Die geringsten Zunahmen belegen die Stadt Remscheid (+6,1 %), der Kreis Warendorf und die Stadt Oberhausen (beide +8,5 %, s. Abbildung 59 u. Tabelle 44).

Abbildung 56: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 (in %)



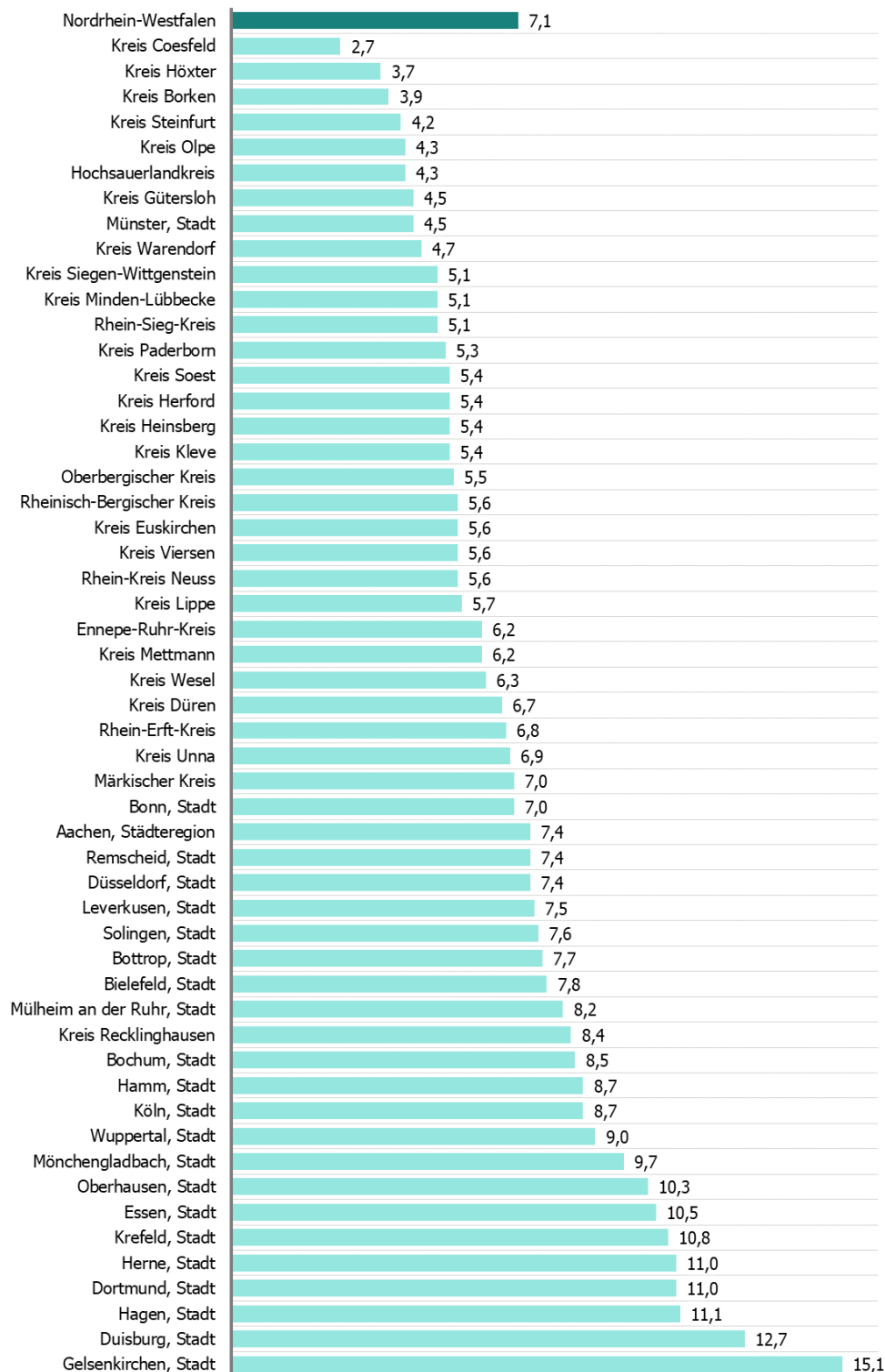
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 57: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



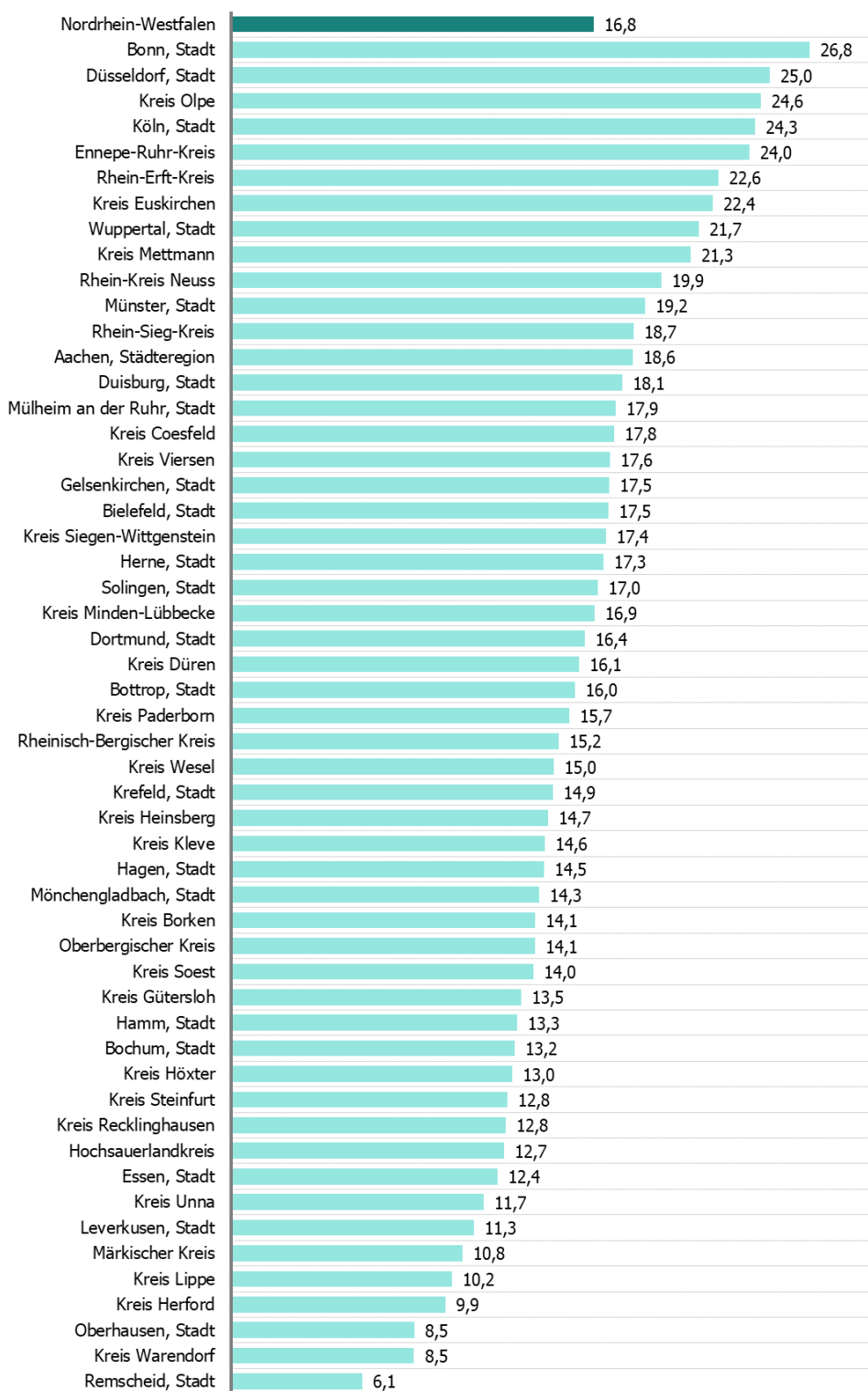
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 58: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 59: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie die Arbeitslosenquote insgesamt weist auch die **Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise. Die Städte Gelsenkirchen, Essen und Mönchengladbach verzeichnen dabei mit 13,2 %, 10,2 % und 10,1 % die höchsten Werte. Dagegen weisen die Kreise Coesfeld (2,7 %) und Borken (2,9 %) sowie die Stadt Münster (3,1 %) die niedrigsten Quoten in Nordrhein-Westfalen auf (s. Abbildung 60 u. Tabelle 45).

Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf die Veränderung der **Zahl der arbeitslosen Jüngeren**. Die Spannweite umfasst die höchsten Zunahmen der Städte Mülheim (+47,4 %), Bonn und Mönchengladbach (beide +34,5 %), die geringsten Zunahmen in den Kreisen Lippe (+0,9 %) und Paderborn (+3,9 %) und eine Abnahme im Kreis Warendorf (-4,5 %). Teilweise beziehen sich die in einigen Gebietskörperschaften sehr hohen prozentualen Veränderungen auf vergleichsweise geringe absolute Werte, die Tabelle 45 im Tabellenanhang entnommen werden können. So sind etwa in Mülheim 345 unter 25-Jährige im Dezember 2020 arbeitslos, im Dezember 2019 waren es noch 234 Personen (s. Abbildung 61 u. Tabelle 45).

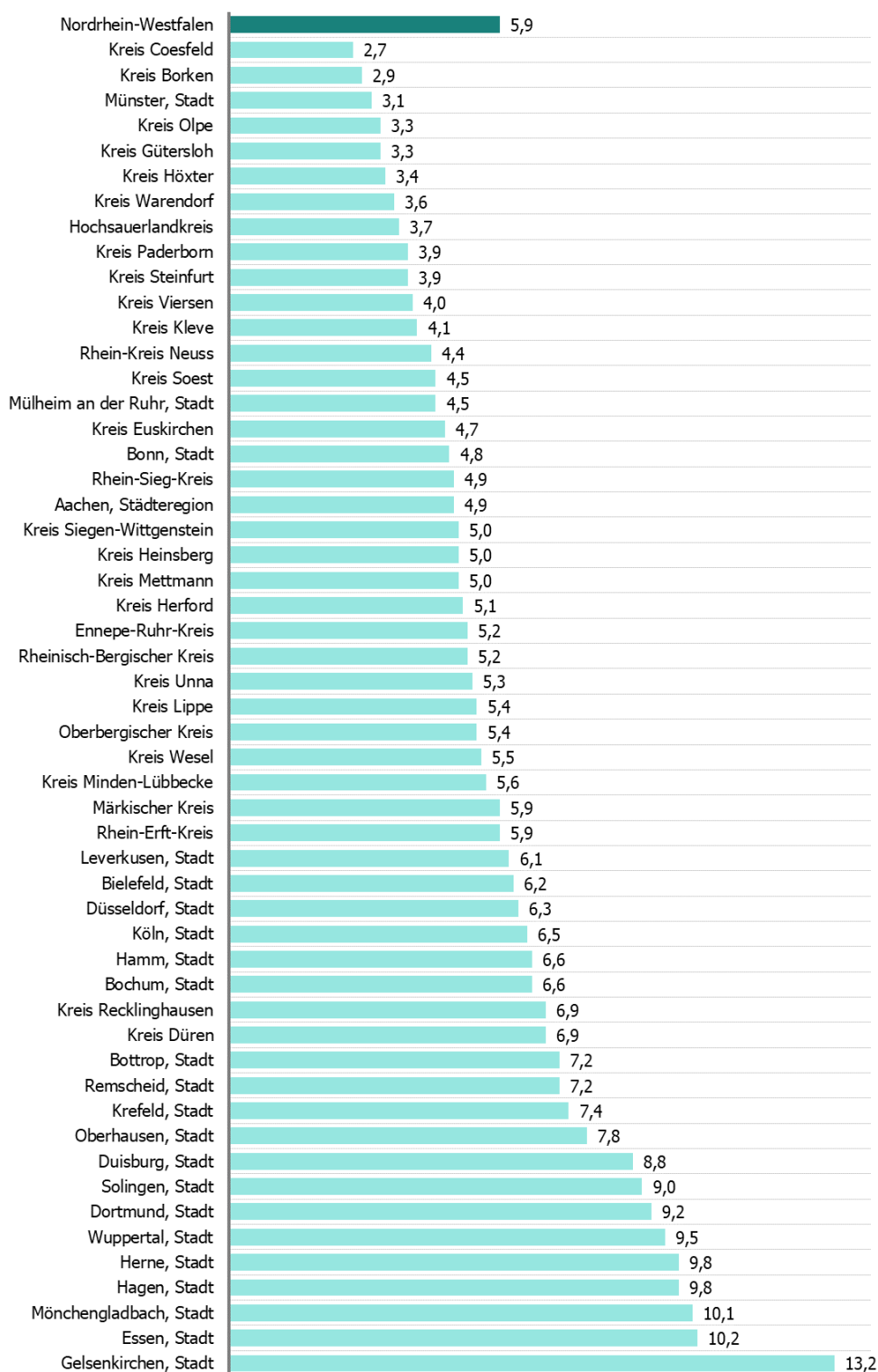
Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 12,3 % landesweit am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 3,5 % (s. Abbildung 62 u. Tabelle 46).

Im Vergleich zum Vorjahr hat die **Zahl der älteren Arbeitslosen** zum Ende des 4. Quartals 2020 im Landesdurchschnitt um 18,5 % zugenommen. In allen Kreisen und kreisfreien Städten ist diese unterschiedlich stark ausfallende Erhöhung feststellbar. Den stärksten Anstieg verzeichnen die Städte Solingen (+33,4 %) und Wuppertal (+29,9 %) sowie der Kreis Olpe (+29,8 %). Mit +8,9 % weist der Kreis Warendorf die geringste Zunahme auf (s. Abbildung 63 u. Tabelle 46).

Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen 28,8 % im Kreis Coesfeld und 50,2 % in der Stadt Oberhausen, wobei Ruhrgebietsstädte tendenziell höhere Anteile verzeichnen (s. Abbildung 64 u. Tabelle 47).

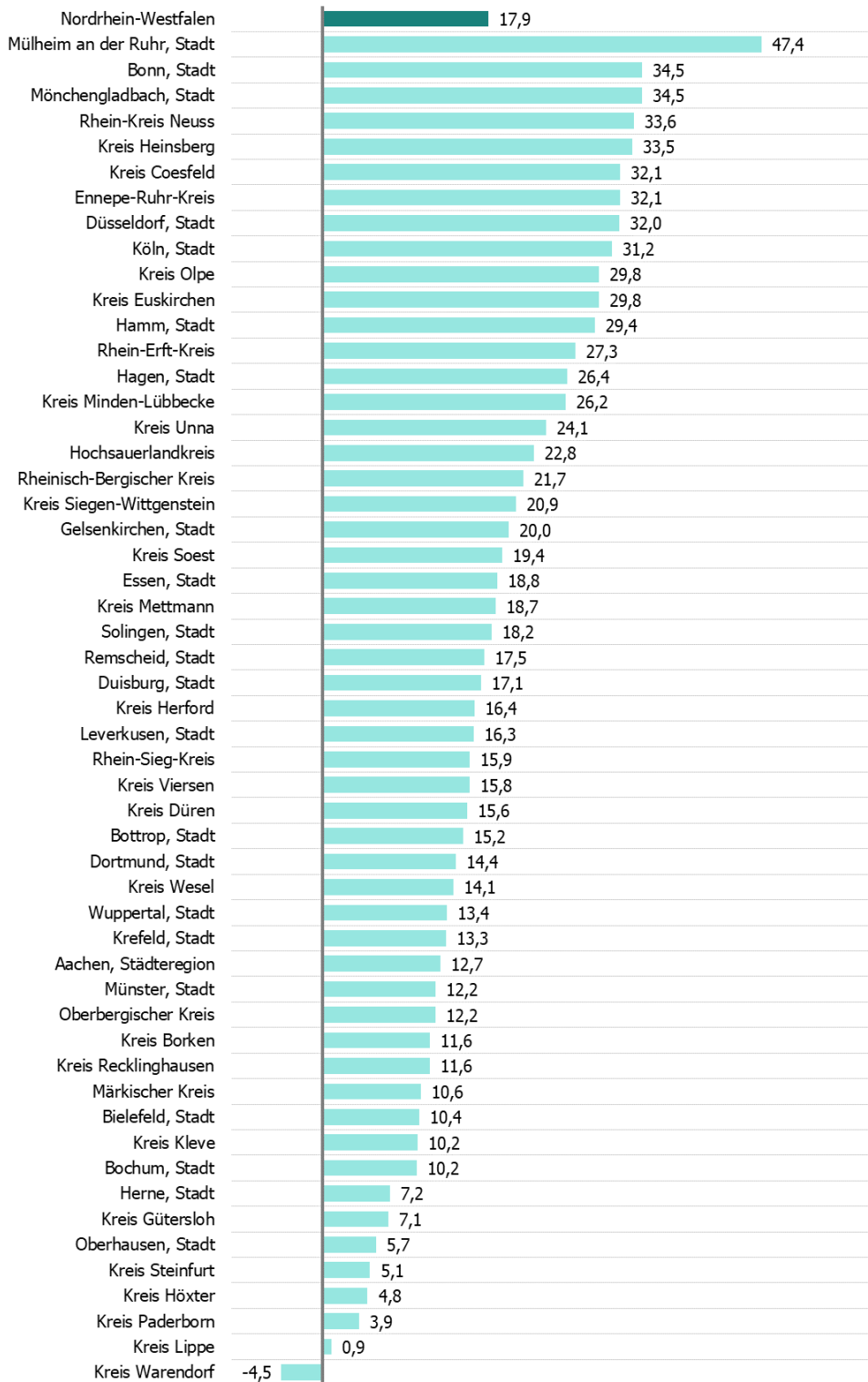
Im Landesdurchschnitt stieg die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat um +27,7 %. Den größten Zuwachs weisen der Ennepe-Ruhr-Kreis (+49,6 %) und die Stadt Wuppertal (+47,7 %) auf, den geringsten Anstieg verzeichnen die Kreise Kleve und Warendorf (+7,0 % bzw. +10,6 %, s. Abbildung 65 u. Tabelle 47).

Abbildung 60: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 (in %)



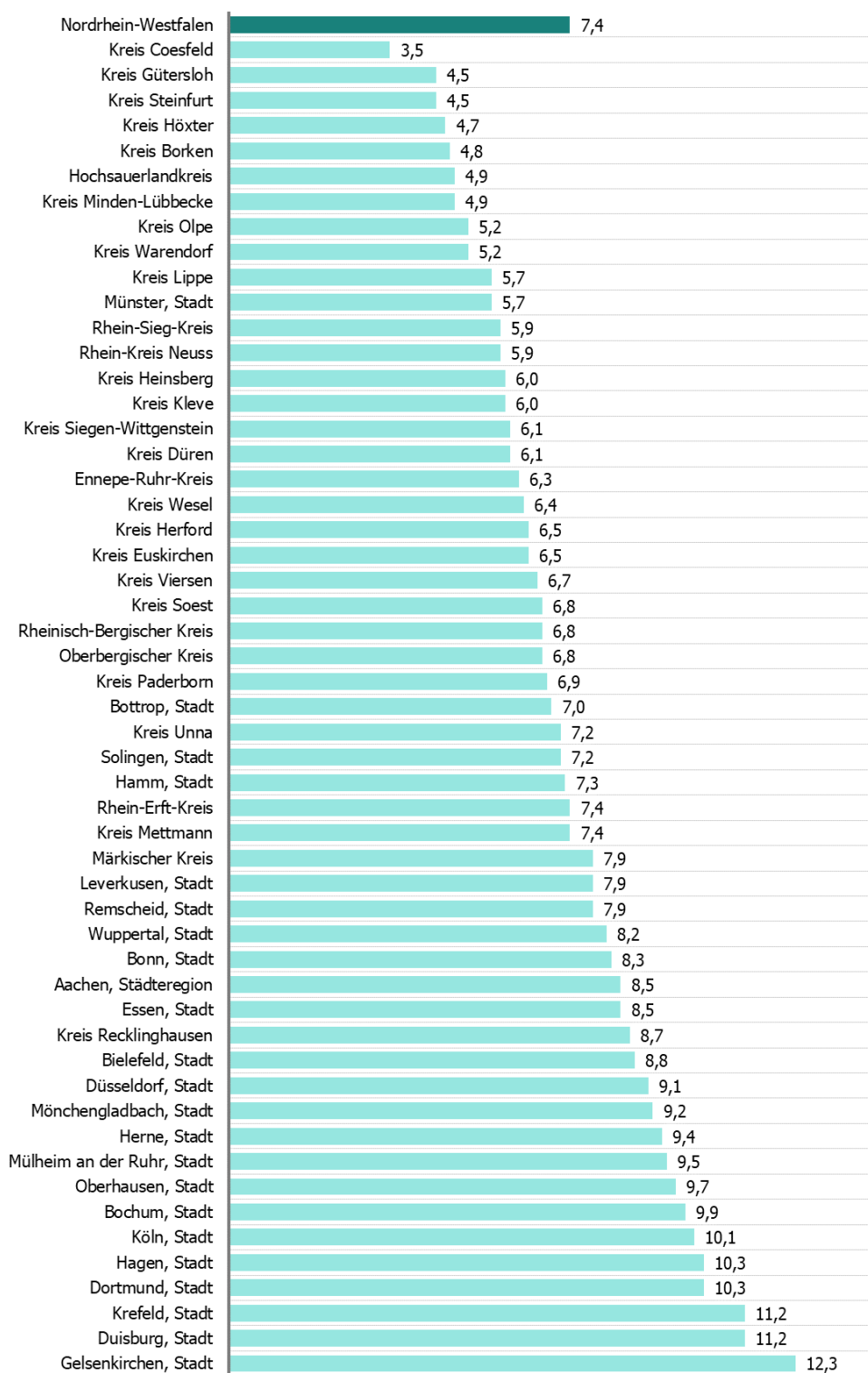
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 61: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



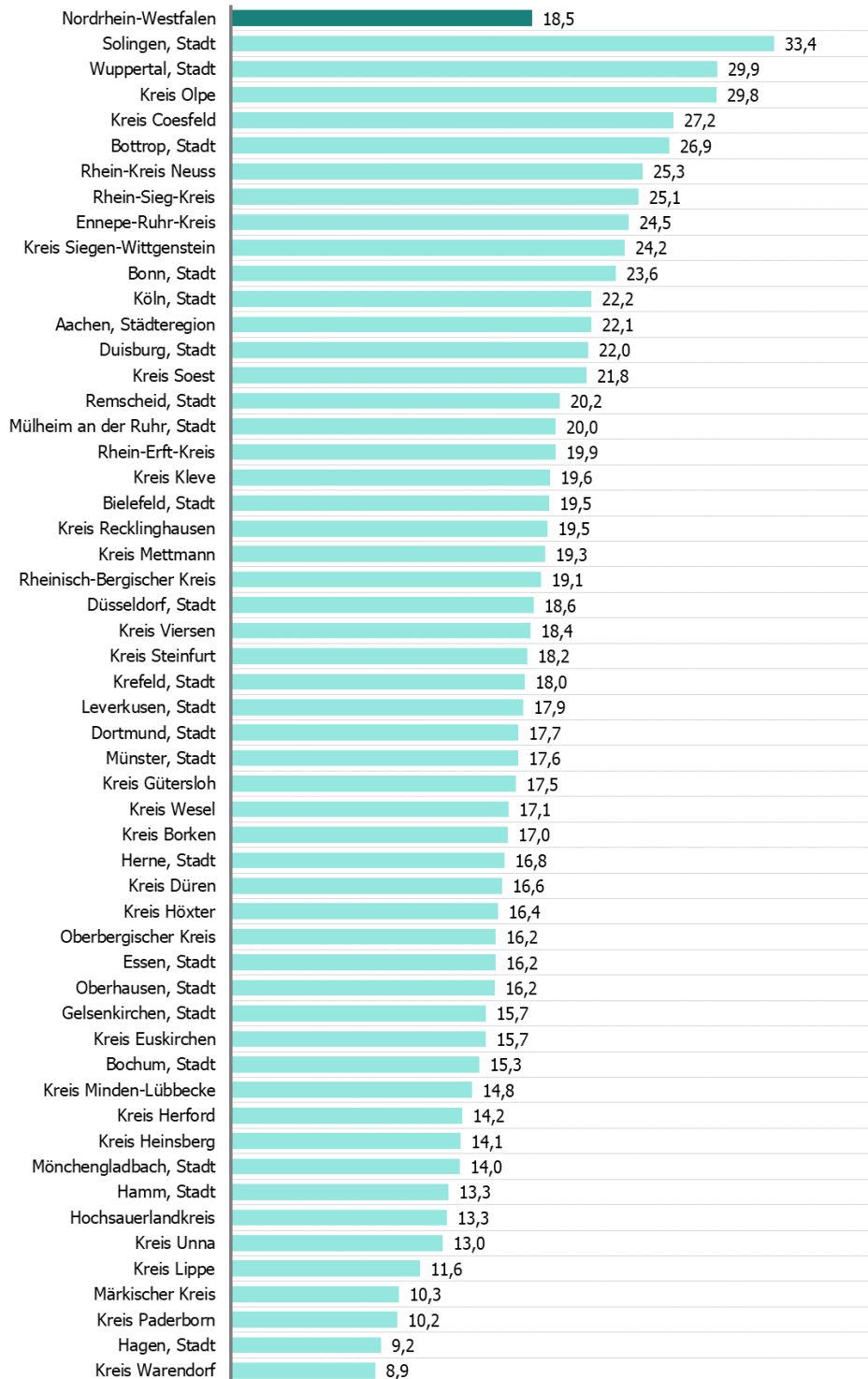
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 62: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 (in %)



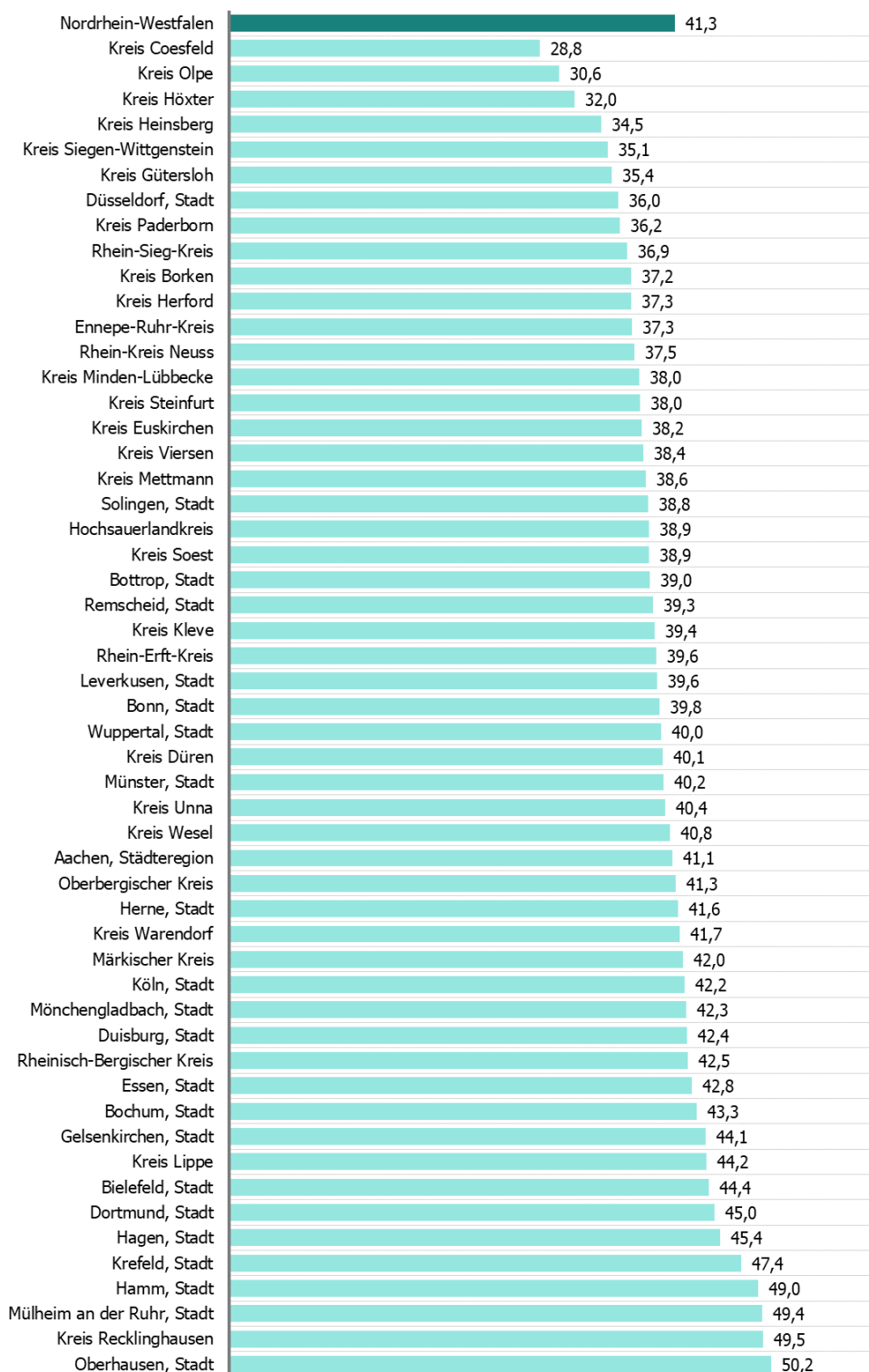
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



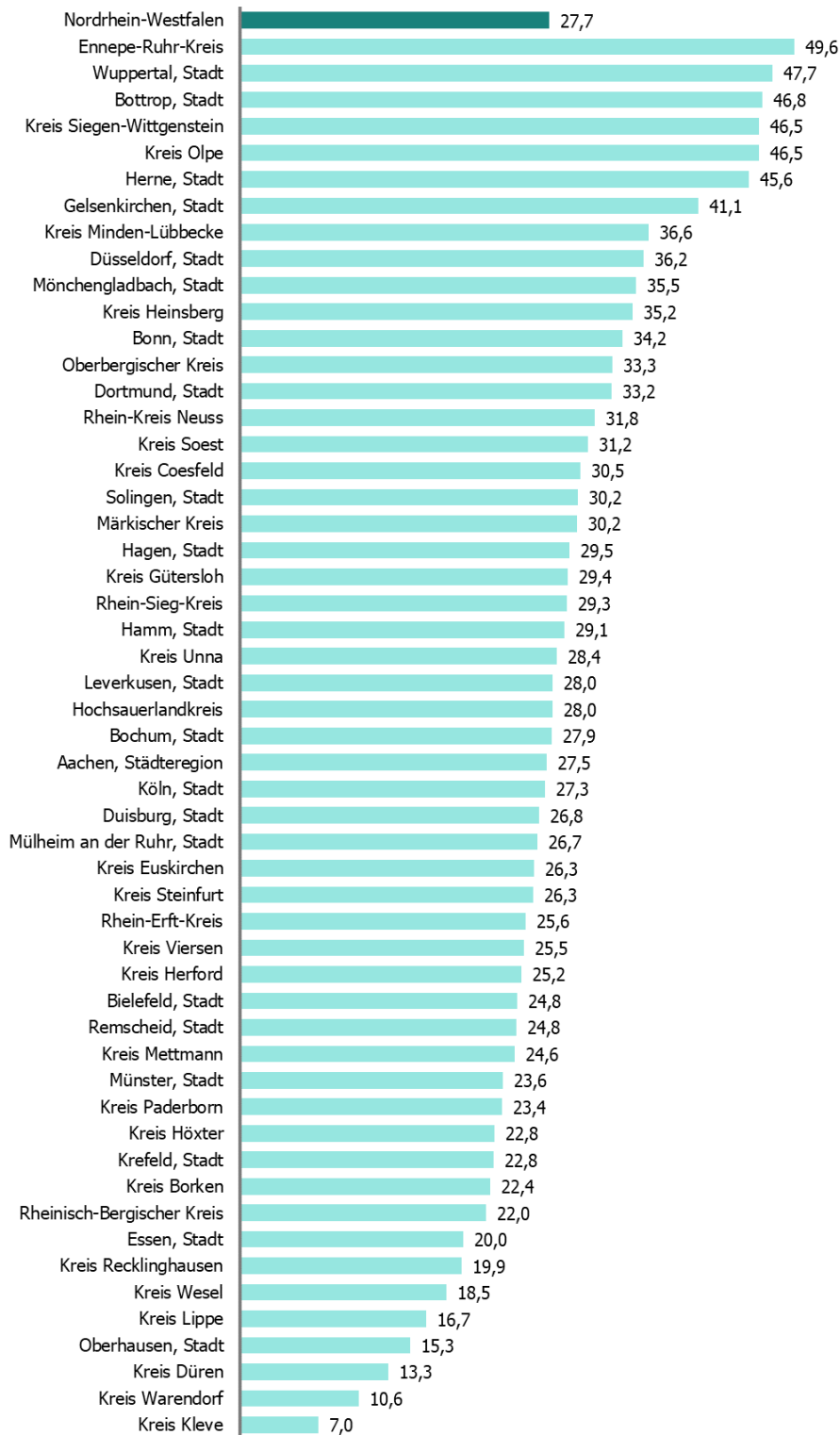
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 64: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 65: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im Dezember 2020 in Arbeitslosigkeit gerieten, waren in Nordrhein-Westfalen 39,1 % zuvor erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus der Arbeitslosigkeit gingen, 32,2 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus einer Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit, als aus der Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. Diese Tendenz spiegelt sich in fast allen Gebietskörperschaften wider, am deutlichsten in der Stadt Hamm (+18,9 Prozentpunkte, s. Abbildung 66, Abbildung 67 u. Tabelle 48).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im September 2020 bei 17,0 %. Hervorzuheben ist nach wie vor die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 32,0 %, während der Rheinisch-Bergische Kreis lediglich eine Aktivierungsquote von 12,4 % aufweist. Die Bandbreite der Aktivierungsquoten zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen umfasst aktuell 19,6 Prozentpunkte (s. Abbildung 68 u. Tabelle 49).

In fast allen Gebietskörperschaften liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %, eine Ausnahme bildet der Oberbergische Kreis (50,1 %). Am geringsten ist der Anteil im Kreis Coesfeld (34,1 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die nicht arbeitsuchend sind (35,6 %). Der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, ist in Wuppertal mit 33,7 % am höchsten (s. Abbildung 69) und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnahmen zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote abzulesen ist (s. Abbildung 68). In den Gebietskörperschaften mit einem hohen Arbeitslosenanteil sind anteilig vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos. Hier liegen auch die Aktivierungsquoten unterhalb des Landesdurchschnitts (z. B. der Oberbergische Kreis, der Kreis Euskirchen und der Rhein-Erft-Kreis sowie die Stadt Hagen, s. Abbildung 68, Abbildung 69 u. Tabelle 50).

Der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen im Kontext von Fluchtmigration** kann mit den Anteilen insgesamt verglichen werden. Auf NRW-Ebene fällt auf, dass der Anteil der arbeitslosen Personen um 5,4 Prozentpunkte niedriger ausfällt als bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt (38,9 % ggü. 44,3 %). Entsprechend höher ist der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (28,5 % ggü. 26,2 %). Hierunter fallen vor allem Personen, die sich in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. in Sprachkursen (z. B. Integrationskurs, Kompetenzfeststellungsverfahren oder ESF-BAMF-Kurs) befinden und deswegen als nicht arbeitslos gelten. In die Gruppe der Nichtarbeitsuchenden fallen hingegen überwiegend Personen, die Kinder unter 3 Jahren oder Angehörige betreuen bzw. aus anderen, ähnlichen Gründen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Der Anteil dieser Gruppe fällt bei arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration höher aus als in der Gruppe der Arbeitslosen insgesamt (32,6 % ggü. 29,5 %, s. Abbildung 69, Abbildung 70 u. Tabelle 51).

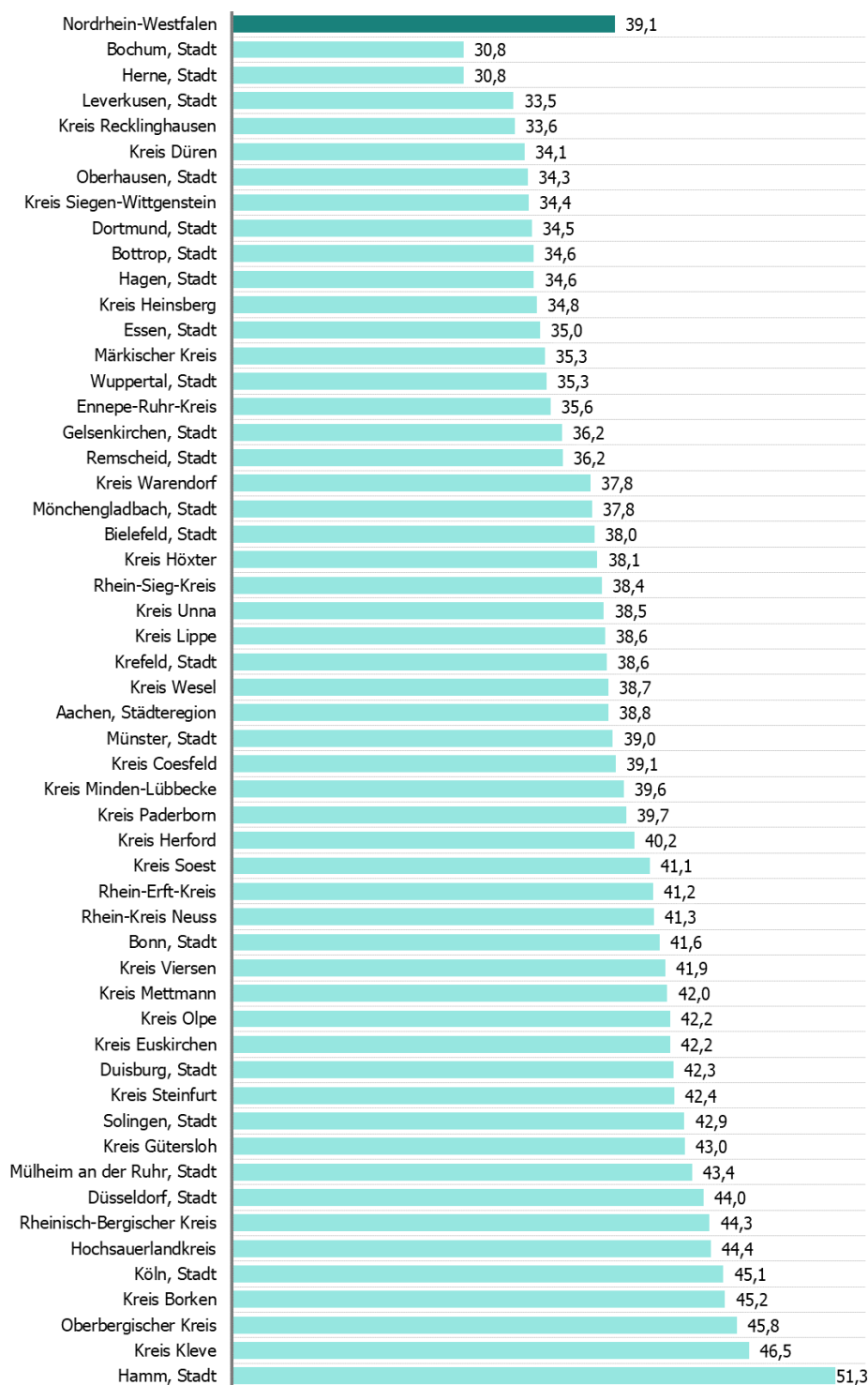
21,8 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im Juni 2020 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaft zwischen 18,8 % in Gelsenkirchen sowie Duisburg und 27,6 % im Kreis Coesfeld (s. Abbildung 71 u. Tabelle 52).

Im Landesdurchschnitt und in den Kreisen Lippe und Düren sowie im Rhein-Kreis Neuss stagniert die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im Juni 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat. Mit

-4,1 % verzeichnet die Stadt Bottrop den stärksten Rückgang. Die größten Anstiege weisen die Städte Herne (+2,5 %), Essen und Münster (beide +1,4 %) auf (s. Abbildung 72 u. Tabelle 53).

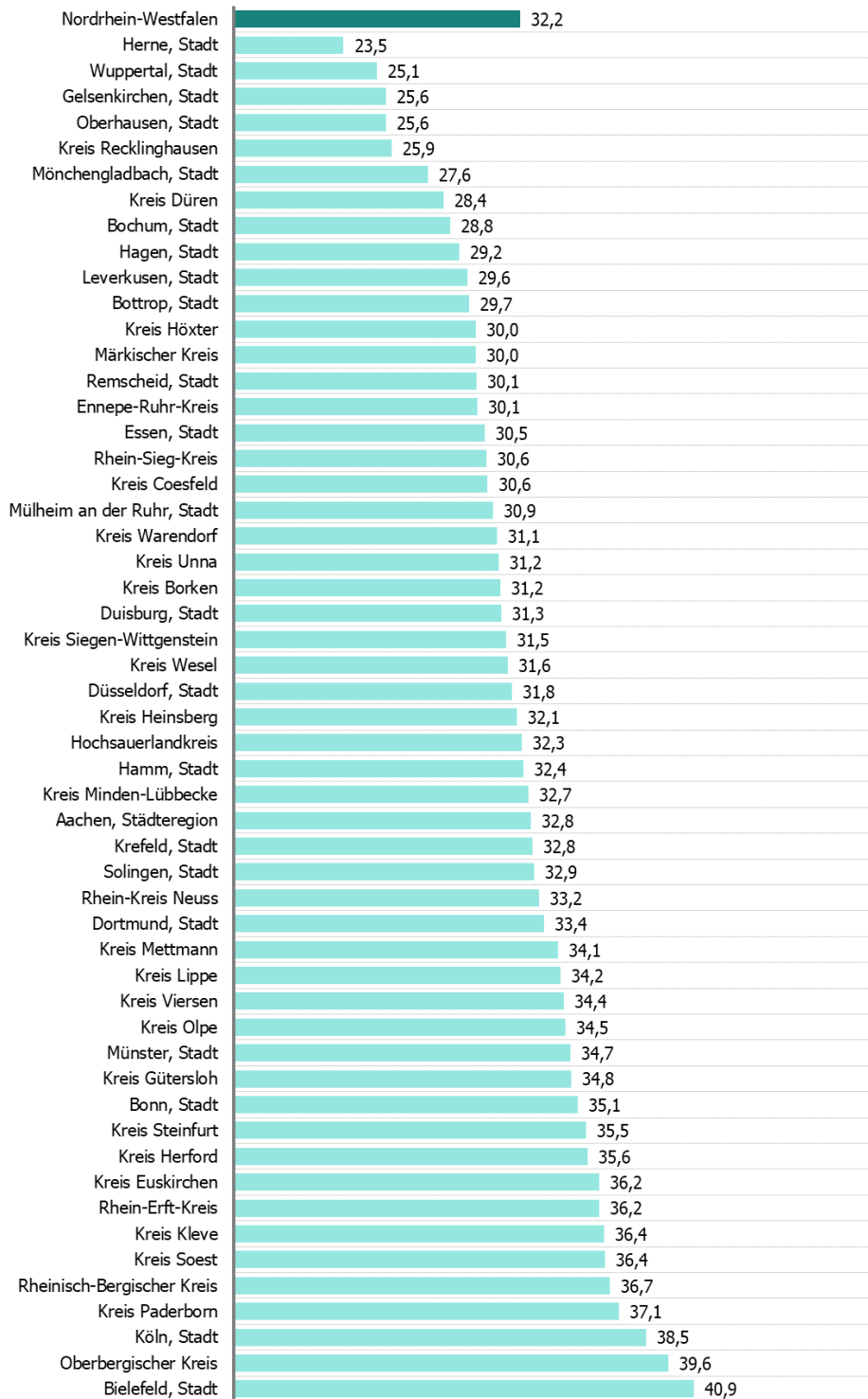
Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** wies zum 31.12.2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat in den Gebietskörperschaften überwiegend Abnahmen auf. Zunahmen zwischen +4,0 % und 24,0 % verzeichneten die Kreise Gütersloh, Steinfurt, Warendorf und Herford, die Städte Krefeld, Essen und Bottrop sowie der Rhein-Sieg-Kreis. Die stärksten Abnahmen erreichten die Städte Dortmund, Köln und Wuppertal mit -53,8 %, -48,0 % und -46,7 % (s. Abbildung 73 u. Tabelle 54).

Abbildung 66: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 (in %)



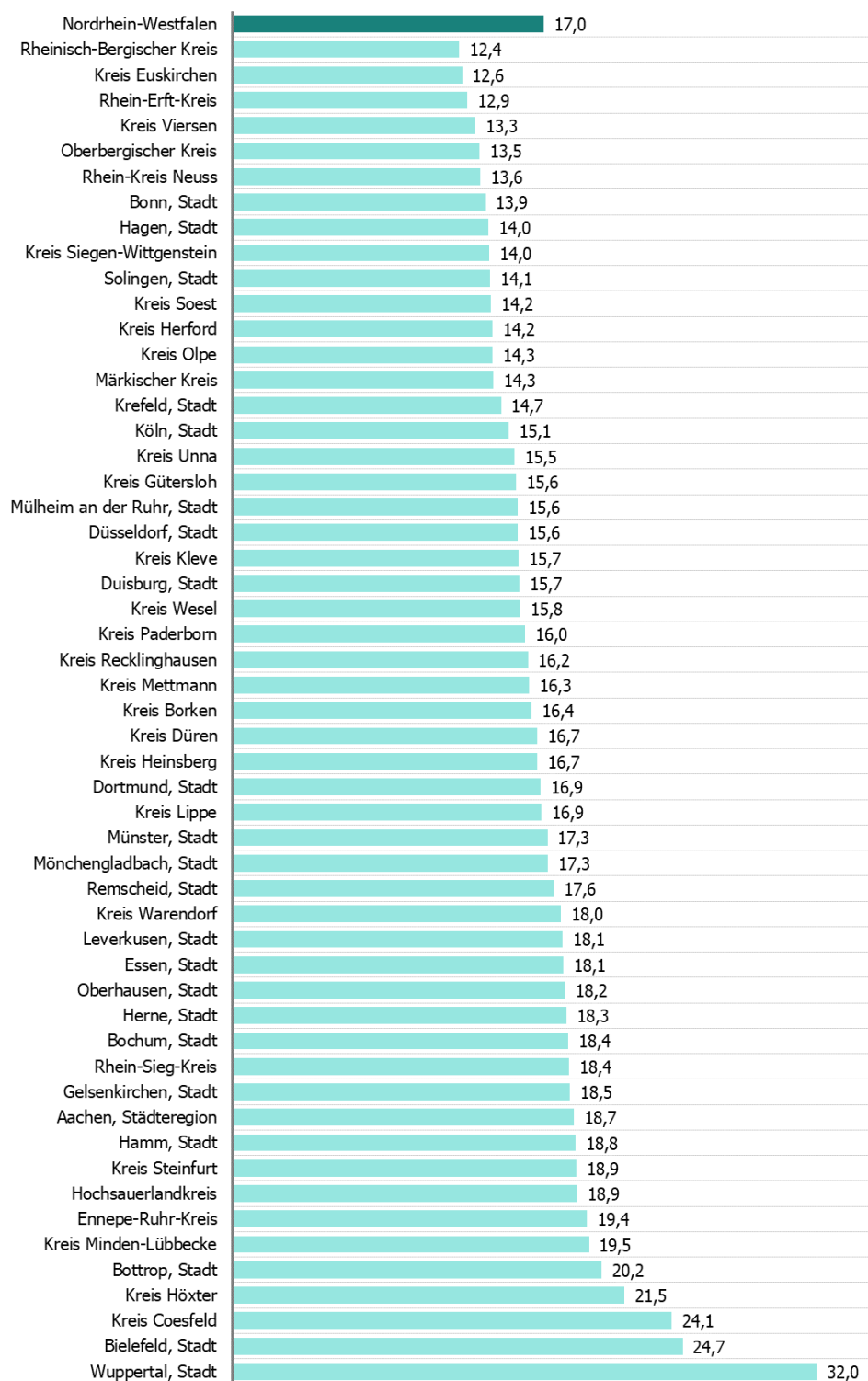
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 67: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 (in %)



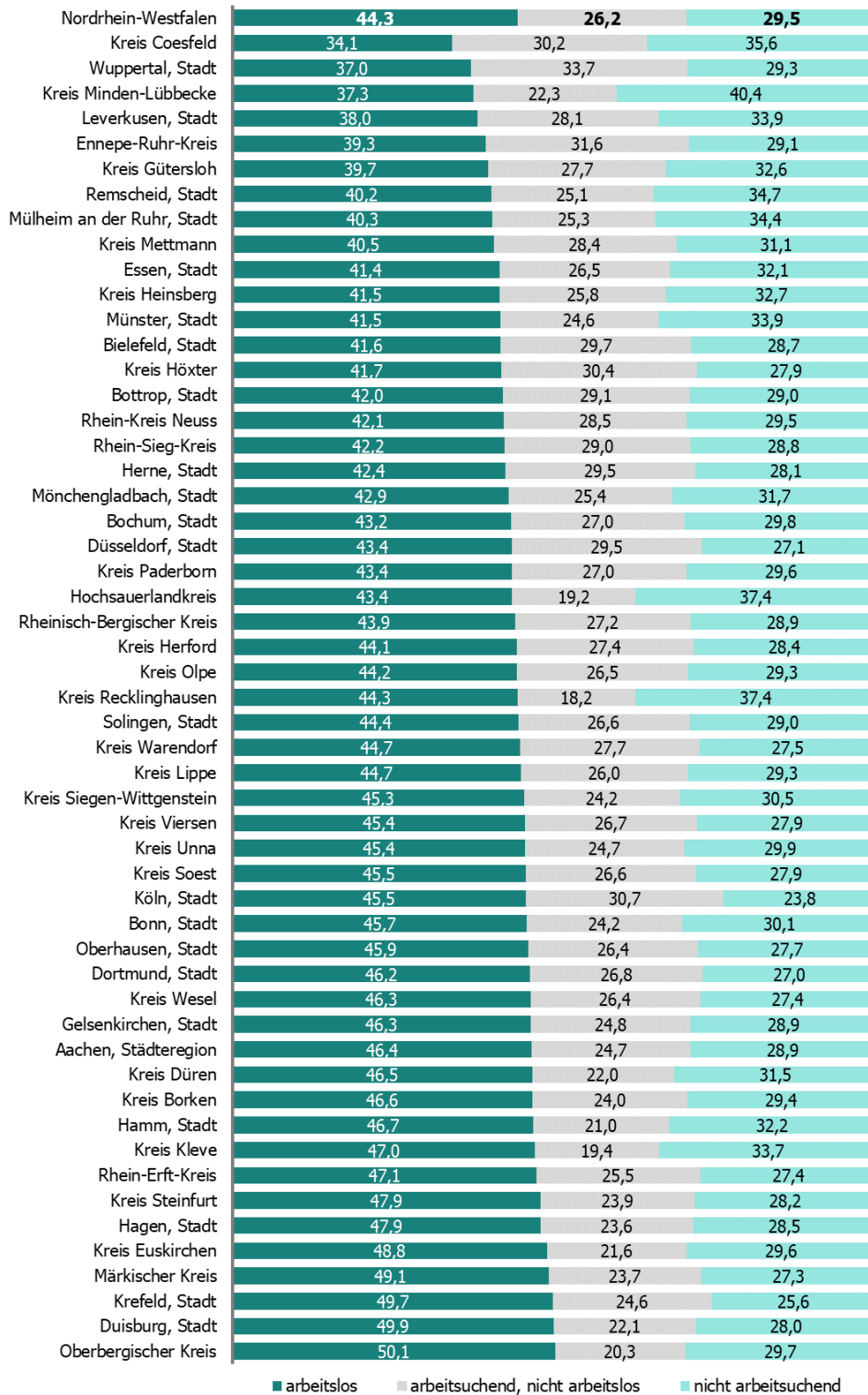
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 68: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2020 (in %)



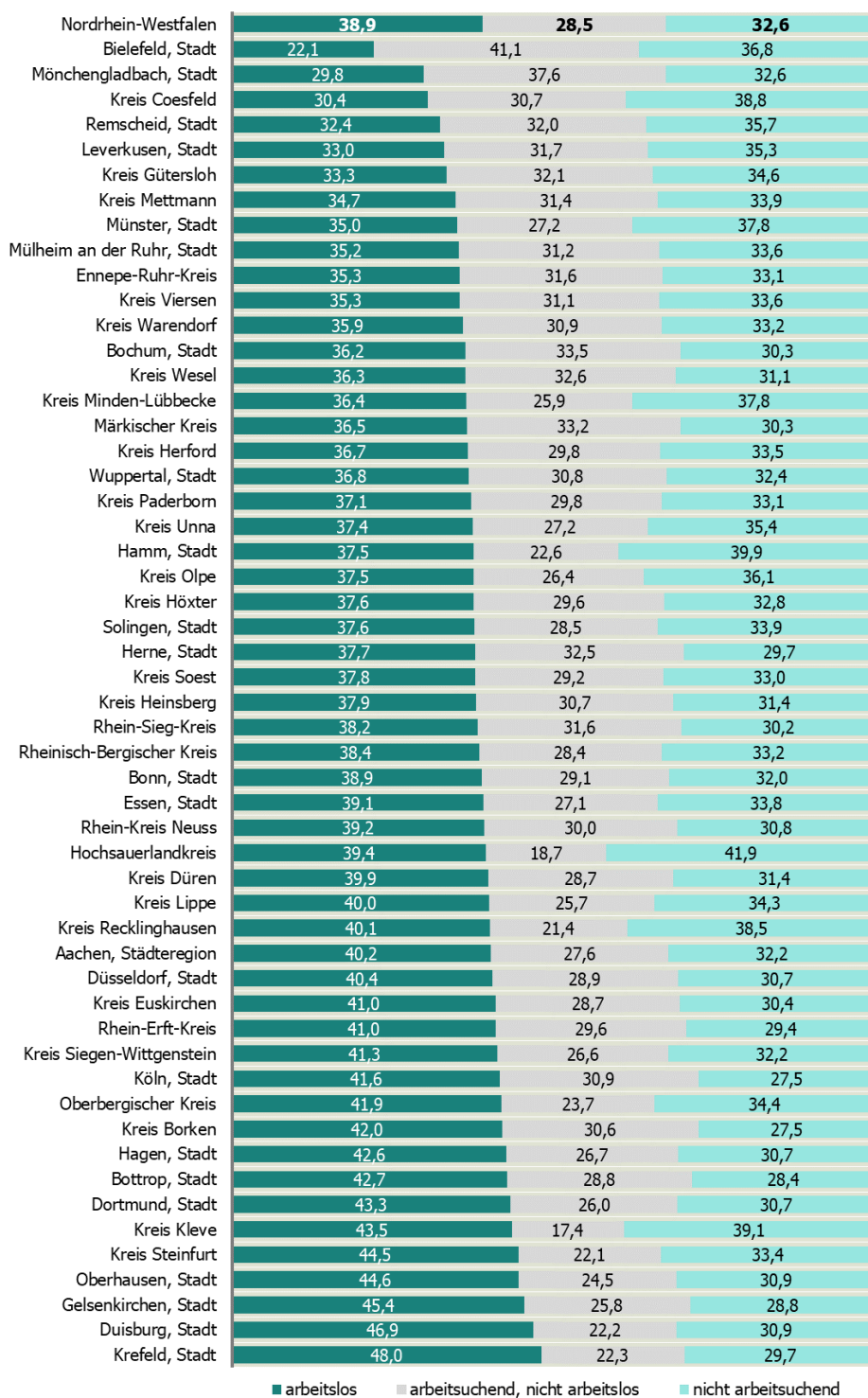
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 69: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2020 (in %)



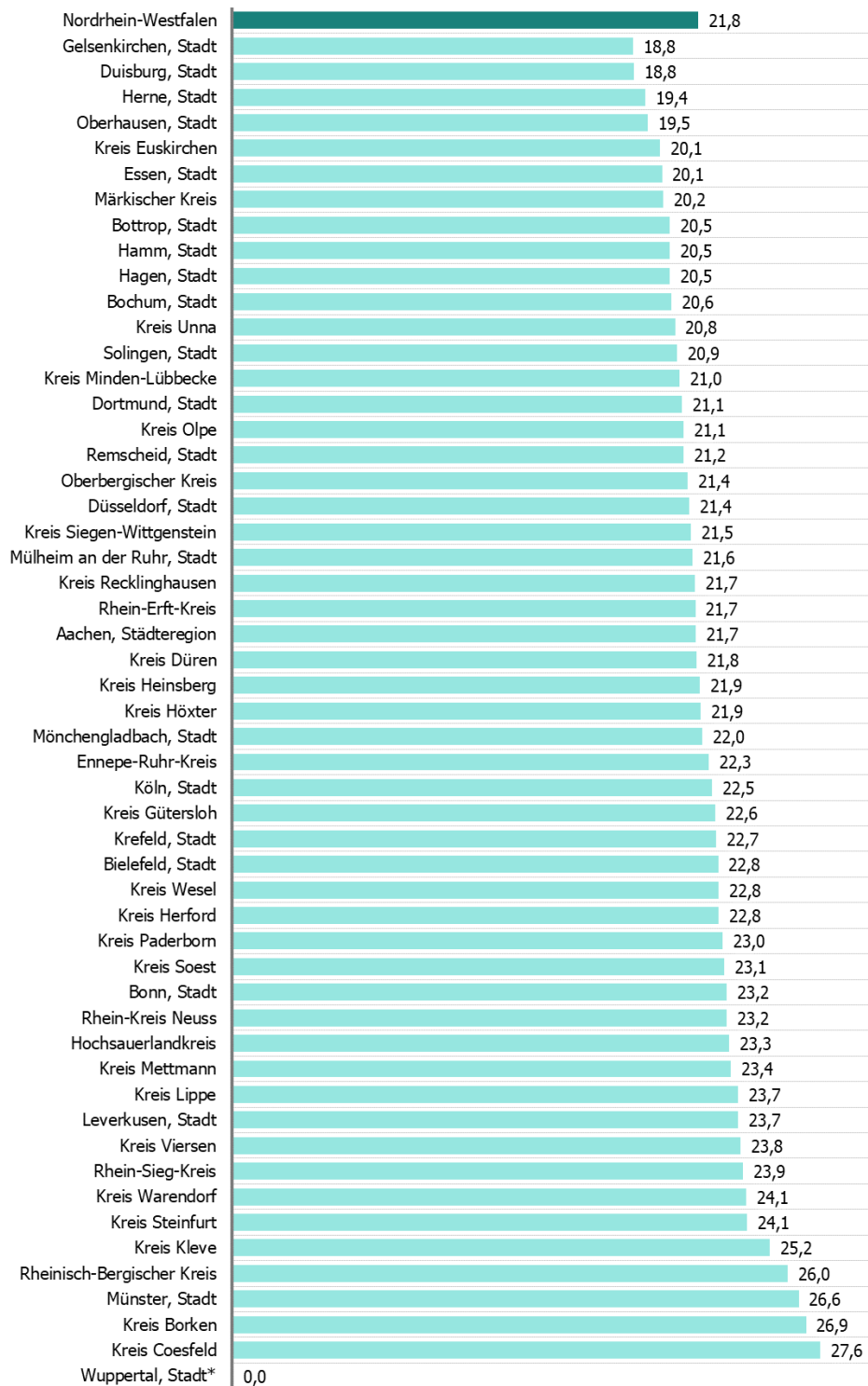
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 70: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2020 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

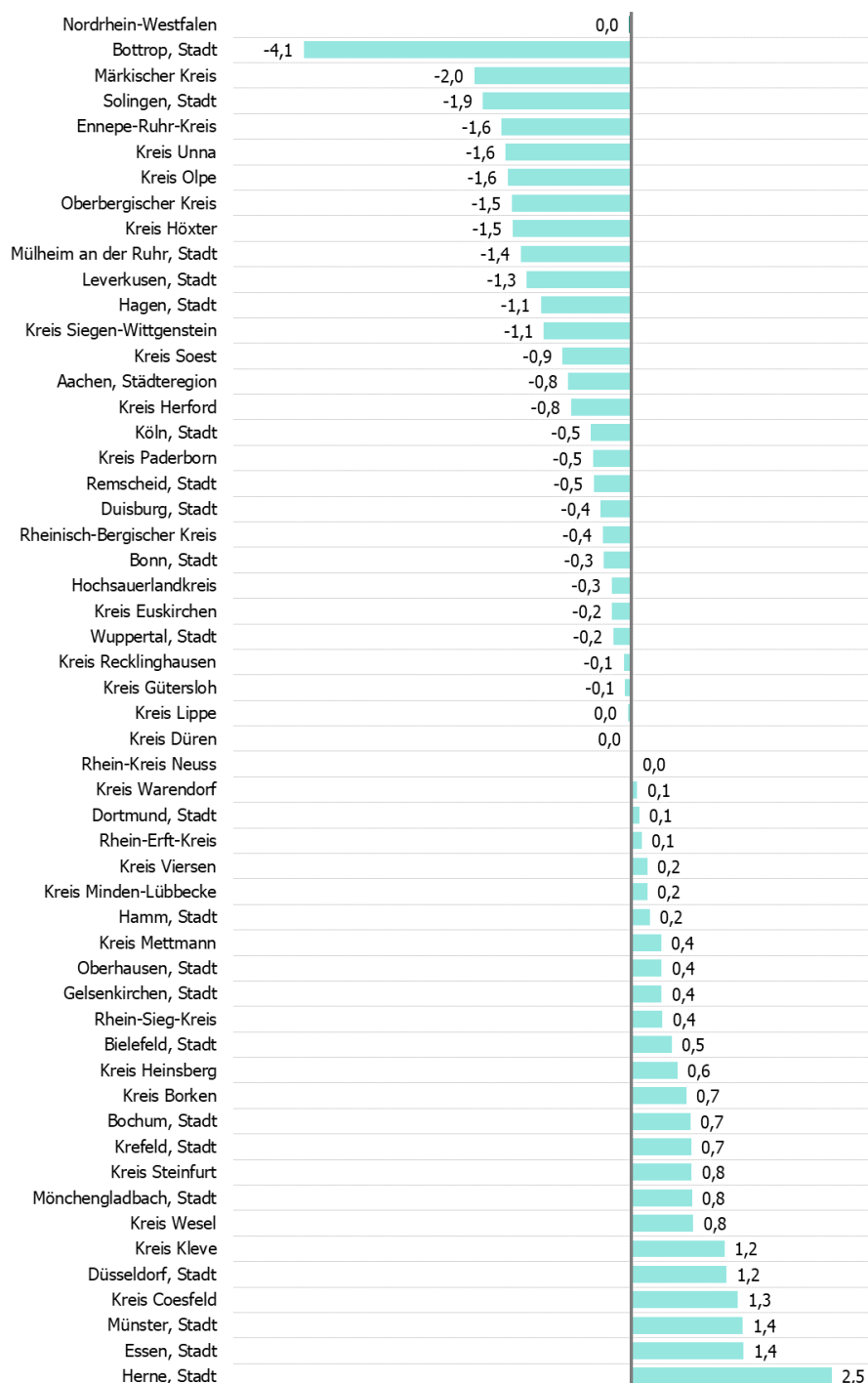
Abbildung 71: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 (in %)



* Lt. BA unplausible Werte für die Stadt Wuppertal.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

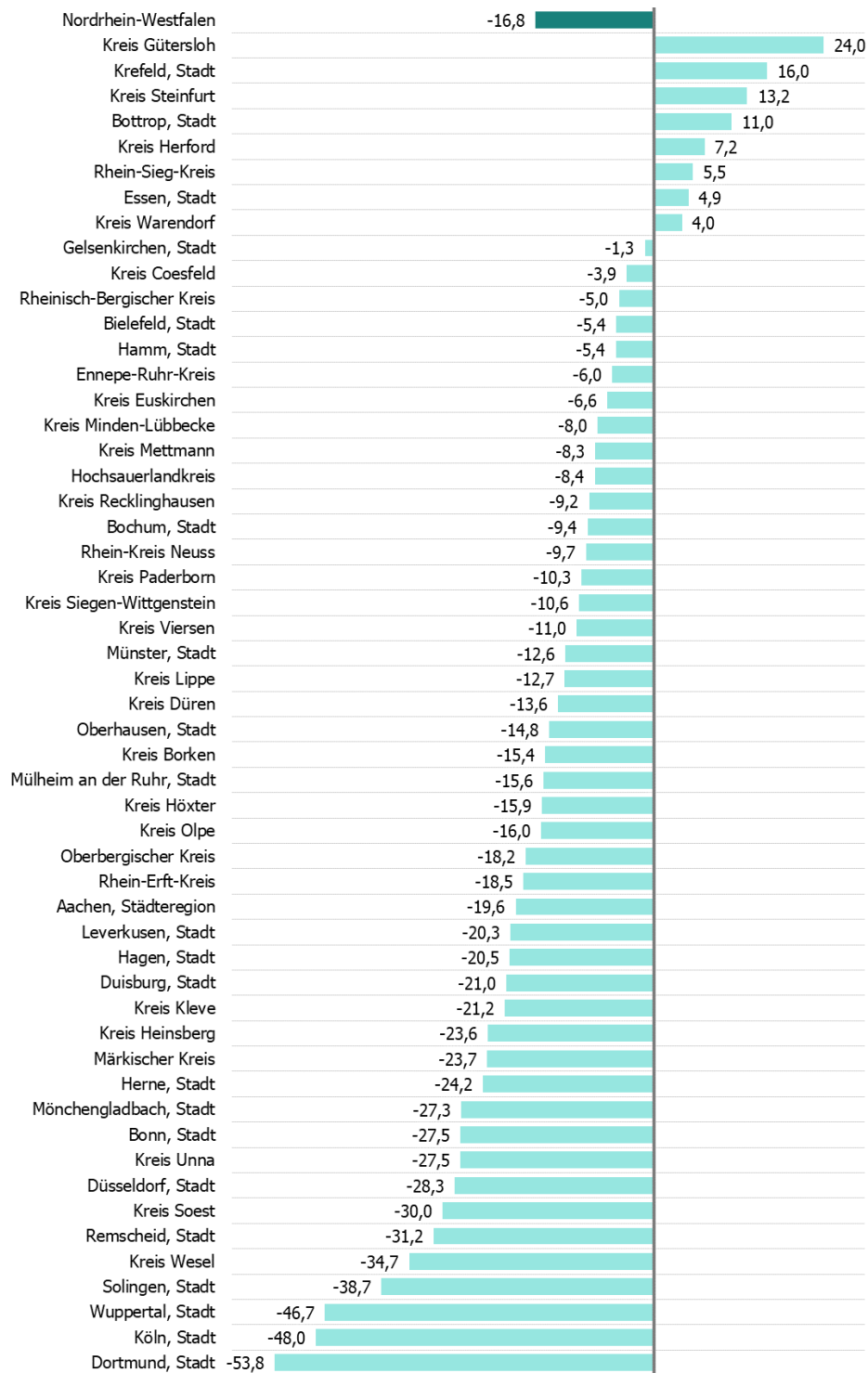
Abbildung 72: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Hinweis: Gerundet ergibt sich für NRW ein Wert von 0,0, ein geringer Balken ist erkennbar, da es sich um einen Wert von -0,029 handelt.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 73: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Dez. 20	Nov. 20	Okt. 20	Sep. 20	Aug. 20	Jul. 20	Jun. 20	Mai 20	Apr. 20	Mrz. 20	Feb. 20	Jan. 20	Dez. 19
Geschäftsklima	3,4	-1,8	0,9	-0,2	-2,0	-6,7	-15,7	-27,9	-38,0	-15,0	7,4	8,8	8,5
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	5,3	0,3	-0,4	-5,8	-7,2	-14,8	-22,8	-28,1	-26,8	4,4	19,1	23,0	19,8
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	1,6	-3,9	2,2	5,5	3,3	1,8	-8,2	-27,7	-48,5	-32,5	-3,7	-4,4	-2,2

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Dez. 20*	Nov. 20*	Okt. 20*	Sep. 20	Aug. 20	Jul. 20	Jun. 20	Mai 20	Apr. 20	Mär. 20	Feb. 20	Jan. 20	Dez. 19
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	955.333	958.302	970.524	982.316	998.385	995.077	976.323	964.863	935.340	898.765	903.832	899.883	874.998
Arbeitslose insgesamt	734.384	738.120	756.558	773.768	799.931	793.654	770.793	757.118	718.033	648.187	654.720	659.619	624.359
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	7,5	7,6	7,7	7,9	8,2	8,1	7,9	7,7	7,4	6,7	6,7	6,8	6,4
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	9,6	9,6	9,7	9,8	10,0	10,0	9,8	9,7	9,4	9,0	9,1	9,0	8,8
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	-26.983	-2,7	80.335	9,2									
Arbeitslose insgesamt	-39.384	-5,1	110.025	17,6									

* Vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Dez. 20	Jun. 20	Dez. 19
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	7,5	7,9	6,4
SGB II	4,8	5,1	4,4
SGB III	2,7	2,7	2,0
Männer	7,9	8,3	6,7
Frauen	7,1	7,4	6,1
15 bis unter 20 Jahre	4,3	4,2	4,0
15 bis unter 25 Jahre	5,9	6,7	5,0
55 bis unter 65 Jahre	7,4	7,3	6,5
Ausländer/-innen	19,9	21,2	17,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Dez. 20		Sep. 20		Dez. 19	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	734.384	100,0	773.768	100,0	624.359	100,0
SGB II-Arbeitslose	472.968	64,4	492.863	63,7	433.073	69,4
SGB III-Arbeitslose	261.416	35,6	280.905	36,3	191.286	30,6
Männer	410.975	56,0	432.387	55,9	347.520	55,7
Frauen	323.409	44,0	341.378	44,1	276.838	44,3
15 bis unter 25 Jahre	61.093	8,3	72.918	9,4	51.835	8,3
25 bis unter 55 Jahre	520.266	70,8	547.761	70,8	443.869	71,1
55 Jahre und älter	153.025	20,8	153.089	19,8	128.655	20,6
Ausländer/-innen	244.281	33,3	258.339	33,4	205.840	33,0
Deutsche	488.359	66,5	513.592	66,4	417.089	66,8
Langzeitarbeitslose	303.070	41,3	291.032	37,6	237.335	38,0
nicht Langzeitarbeitslose	431.314	58,7	482.736	62,4	387.024	62,0
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	-39.384	-5,1	110.025	17,6		
SGB II-Arbeitslose	-19.895	-4,0	39.895	9,2		
SGB III-Arbeitslose	-19.489	-6,9	70.130	36,7		
Männer	-21.412	-5,0	63.455	18,3		
Frauen	-17.969	-5,3	46.571	16,8		
15 bis unter 25 Jahre	-11.825	-16,2	9.258	17,9		
25 bis unter 55 Jahre	-27.495	-5,0	76.397	17,2		
55 Jahre und älter	-64	0,0	24.370	18,9		
Ausländer/-innen	-14.058	-5,4	38.441	18,7		
Deutsche	-25.233	-4,9	71.270	17,1		
Langzeitarbeitslose	12.038	4,1	65.735	27,7		
nicht Langzeitarbeitslose	-51.422	-10,7	44.290	11,4		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5: Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Dez. 20	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	69.497	100,0
SGB II-Arbeitslose	61.029	87,8
SGB III-Arbeitslose	8.468	12,2
Männer	43.437	62,5
Frauen	26.060	37,5
15 bis unter 25 Jahre	8.998	12,9
25 bis unter 55 Jahre	55.434	79,8
55 Jahre und älter	5.065	7,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 6: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) in NRW

	Jun. 20	Mrz. 20	Dez. 19	Sep. 19	Jun. 19
Arbeitslose	770.793	648.187	493.458	501.104	501.355
dar.: Arbeitslose mit MH	411.000	342.230	272.131	274.770	273.326
Arbeitslose mit MH in %	53,3	52,8	55,1	54,8	54,5
Arbeitslose im SGB II	502.228	440.981	341.134	350.122	354.555
dar.: Arbeitslose mit MH im SGB II	295.927	256.039	206.206	211.316	211.718
Arbeitslose mit MH im SGB II in %	58,9	58,1	60,4	60,4	59,7
Arbeitslose im SGB III	268.565	207.206	152.324	150.982	146.800
dar.: Arbeitslose mit MH im SGB III	115.072	86.191	65.925	63.454	61.608
Arbeitslose mit MH im SGB III in %	42,8	41,6	43,3	42,0	42,0
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	68.769	20,1	-	-	
Arbeitslose mit MH im SGB II	39.888	15,6	-	-	
Arbeitslose mit MH im SGB III	28.881	33,5	-	-	

Hinweis: Aufgrund der geänderten Erfassung für das Merkmal Migrationshintergrund seit März 2020 besteht nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu vorherigen Berichtszeiträumen (Schraffierung).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Zugang in die und Abgang aus der Arbeitslosigkeit in NRW

	Zugang Dez. 2020		Abgang Dez. 2020	
	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	109.664	100,0	113.555	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	42.905	39,1	36.617	32,2
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	38.957	35,5	32.441	28,6
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	1.853	1,7	1.797	1,6
Selbständigkeit	1.907	1,7	2.258	2,0
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	28.917	26,4	30.385	26,8
Nichterwerbstätigkeit	31.399	28,6	35.906	31,6
Arbeitsunfähigkeit	19.160	17,5	19.925	17,5
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	10.344	9,4	11.327	10,0
Sonstiges / keine Angabe	6.443	5,9	10.647	9,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 8: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	Dezember 2020*		Dezember 2019	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	49.057	23,1	57.729	24,5
Berufswahl und Berufsausbildung	39.983	18,9	42.758	18,2
Berufliche Weiterbildung	45.488	21,5	48.718	20,7
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	25.251	11,9	30.124	12,8
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	15.146	7,1	15.981	6,8
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	29.269	13,8	30.336	12,9
Freie Förderung / Sonstige Förderung	7.789	3,7	9.673	4,1
Insgesamt	211.983	100,0	235.319	100,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	-8.672	-15,0		
Berufswahl und Berufsausbildung	-2.775	-6,5		
Berufliche Weiterbildung	-3.230	-6,6		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	-4.873	-16,2		
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	-835	-5,2		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	-1.067	-3,5		
Freie Förderung / Sonstige Förderung	-1.884	-19,5		
Insgesamt	-23.336	-9,9		

* Für die letzten drei Monate werden die Daten lt. BA aufgrund der Corona-Krise nicht mehr hochgerechnet. Die Hochrechnung basiert auf Erfahrungswerten, die nicht auf die gegenwärtige Situation angewendet werden können. Dies ist bei Vorjahresvergleichen zu berücksichtigen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 9: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Kontext von Fluchtmigration in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	September 20			
	Personen im Kontext von Fluchtmigration		Insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	8.760	35,0	45.931	22,7
Berufswahl und Berufsausbildung	5.605	22,4	37.148	18,4
Berufliche Weiterbildung	3.531	14,1	42.464	21,0
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	2.726	10,9	24.615	12,2
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	280	1,1	16.298	8,1
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	1.541	6,2	27.914	13,8
Freie Förderung/Sonstige Förderung	2.591	10,3	7.627	3,8
Insgesamt	25.034	100,0	201.997	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW

	September 2020		September 2019	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.117.811	100,0	1.100.916	100,0
arbeitsuchend	787.693	70,5	758.648	68,9
arbeitslos*	495.243	44,3	435.039	39,5
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	292.450	26,2	323.609	29,4
nicht arbeitsuchend	330.118	29,5	342.268	31,1
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	16.895	1,5		
arbeitsuchend	29.045	3,8		
arbeitslos*	60.204	13,8		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	-31.159	-9,6		
nicht arbeitsuchend	-12.150	-3,5		

* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der Grundversicherung sind.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	September	Dezember
2020	7.054.675	6.974.006	7.081.000 ¹⁾	*
2019	6.962.590	6.976.079	7.101.371	7.078.192
2018	6.824.482	6.852.557	6.975.133	6.969.074
2017	6.668.708	6.698.306	6.823.248	6.819.700
2016	6.525.602	6.549.350	6.673.063	6.660.263
2015	6.389.372	6.407.112	6.543.321	6.524.411
2014	6.266.639	6.285.566	6.401.970	6.368.904
2013	6.182.050	6.193.398	6.309.641	6.272.617

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter Wert

* Wert liegt noch nicht vor

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 12: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	Juni 2020		Juni 2019	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	6.974.006	100,0	6.976.079	100,0
dav.: Männer	3.807.213	54,6	3.822.088	54,8
dav.: Frauen	3.166.793	45,4	3.153.991	45,2
dar.: svB in Vollzeit	5.012.868	71,9	5.037.420	72,2
dav.: Männer	3.362.429	67,1	3.384.813	67,2
dav.: Frauen	1.650.439	32,9	1.652.607	32,8
dar.: svB in Teilzeit	1.961.138	28,1	1.938.659	27,8
dav.: Männer	444.784	22,7	437.275	22,6
dav.: Frauen	1.516.354	77,3	1.501.384	77,4
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.061.065	100,0	1.156.154	100,0
dav.: Männer	406.327	38,3	436.966	37,8
dav.: Frauen	654.738	61,7	719.188	62,2
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	-2.073	0,0		
dav.: Männer	-14.875	-0,4		
dav.: Frauen	12.802	0,4		
dar.: svB in Vollzeit	-24.552	-0,5		
dav.: Männer	-22.384	-0,7		
dav.: Frauen	-2.168	-0,1		
dar.: svB in Teilzeit	22.479	1,2		
dav.: Männer	7.509	1,7		
dav.: Frauen	14.970	1,0		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-95.089	-8,2		
dav.: Männer	-30.639	-7,0		
dav.: Frauen	-64.450	-9,0		

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 13: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte, Entwicklung in NRW

	Jun. 20		Mrz. 20	Dez. 19	Sep. 19	Jun. 19	Mrz. 19	Dez. 18	Sep. 18	Jun. 18
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.142.947	100,0	1.100.661	1.082.320	1.100.916	1.123.589	1.136.244	1.127.721	1.145.504	1.169.744
dar.: erwerbstätige ELB	249.510	21,8	266.458	271.187	274.622	277.931	279.497	287.038	289.866	291.551
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	123.947	49,7	129.170	132.297	133.709	132.779	132.708	137.710	138.987	136.542
dar.: in Vollzeit*	44.156	17,7	45.015	47.401	48.893	47.366	47.258	49.509	50.669	47.900
dar.: in Teilzeit	79.791	32,0	84.155	84.896	84.816	85.413	85.450	88.201	88.319	88.642
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	84.618	33,9	94.760	98.735	99.455	103.160	103.893	105.978	106.143	109.948
dar.: selbständig erwerbstätig	16.831	6,7	16.054	15.922	16.385	16.943	17.383	17.800	18.091	18.624
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	42.286	3,8	19.358	1,7						
dar.: erwerbstätige ELB	-16.949	-6,4	-28.421	-10,2						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	-5.223	-4,0	-8.832	-6,7						
dar.: in Vollzeit*	-859	-1,9	-3.209	-6,8						
dar.: in Teilzeit	-4.364	-5,2	-5.623	-6,6						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	-10.142	-10,7	-18.542	-18,0						
dar.: selbständig erwerbstätig	777	4,8	-112	-0,7						

* Vollzeitbeschäftigte inklusive Auszubildende

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2020			2019	
	September*	Juni	März	Dezember	September
Land- u. Forstwirtschaft	34.700	34.637	32.424	29.618	34.604
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	137.300	138.427	139.086	133.029	133.339
Verarbeitendes Gewerbe	1.349.100	1.348.375	1.367.727	1.386.185	1.397.656
Baugewerbe	368.500	356.305	357.643	354.259	360.473
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	1.014.800	996.855	1.006.643	1.015.689	1.015.563
Verkehr und Lagerei	395.900	390.545	397.200	398.316	396.966
Gastgewerbe	174.700	172.815	182.014	186.602	188.895
Information und Kommunikation	233.300	228.863	231.022	230.790	231.730
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	206.800	204.680	206.046	207.513	210.602
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	1.074.100	1.055.434	1.074.326	1.074.483	1.088.093
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	914.700	904.316	913.578	910.151	907.566
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	159.400	151.118	160.748	164.332	180.527
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	376.200	368.511	366.667	365.873	363.514
Erziehung und Unterricht	280.800	272.382	275.118	275.891	271.483
Gesundheits- und Sozialwesen	1.176.000	1.150.670	1.158.708	1.158.924	1.147.234
Sonst. Dienstleistungen, private Haushalte	258.800	255.471	260.010	260.984	261.189
Nicht Zugeordnete	0	36	41	36	30
Insgesamt	7.081.000	6.974.006	7.054.675	7.078.192	7.101.371
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Land- u. Forstwirtschaft	63	0,2	96	0,3	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	-1.127	-0,8	3.961	3,0	
Verarbeitendes Gewerbe	725	0,1	-48.556	-3,5	
Baugewerbe	12.195	3,4	8.027	2,2	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	17.945	1,8	-763	-0,1	
Verkehr und Lagerei	5.355	1,4	-1.066	-0,3	
Gastgewerbe	1.885	1,1	-14.195	-7,5	
Information und Kommunikation	4.437	1,9	1.570	0,7	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2.120	1,0	-3.802	-1,8	
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	18.666	1,8	-13.993	-1,3	
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	10.384	1,1	7.134	0,8	
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	8.282	5,5	-21.127	-11,7	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	7.689	2,1	12.686	3,5	
Erziehung und Unterricht	8.418	3,1	9.317	3,4	
Gesundheits- und Sozialwesen	25.330	2,2	28.766	2,5	
Sonst. Dienstleistungen, private Haushalte	3.329	1,3	-2.389	-0,9	
Nicht Zugeordnete	-36	-100,0	-30	-100,0	
Insgesamt	106.994	1,5	-20.371	-0,3	

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 15: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

	Dez. 20	Nov. 20	Okt. 20	Sep. 20	Aug. 20	Jul. 20	Jun. 20	Mai. 20	Apr. 20	Mrz. 20	Feb. 20	Jan. 20	Dez. 19
Bestand an gemeldeten Stellen	120.173	126.147	127.697	125.946	122.441	120.419	119.728	122.798	131.134	143.203	144.187	140.051	144.404
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	170	172	173	176	182	184	189	185	181	162	164	174	167
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Bestand an gemeldeten Stellen	-5.773	-4,6	-24.231	-16,8									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 16: Bestand an gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufshauptgruppen mit den höchsten Stellenanzahlen*, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Dez. 20	Dez. 19	absolut	in %	Dez. 20
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau (24)	7.686	10.365	-2.679	-25,8	3,5
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	6.390	8.648	-2.258	-26,1	3,3
Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe (26)	7.889	9.606	-1.717	-17,9	1,3
Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung (29)	2.945	4.226	-1.281	-30,3	13,7
Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten (52)	6.569	9.203	-2.634	-28,6	5,7
Verkaufsberufe (62)	8.003	10.274	-2.271	-22,1	8,7
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe (63)	1.798	4.358	-2.560	-58,7	14,6
Berufe Unternehmensführung, -organisation (71)	4.942	6.147	-1.205	-19,6	11,4
Medizinische Gesundheitsberufe (81)	8.906	10.066	-1.160	-11,5	1,5
Nichtmed. Gesundheit, Körperpfl., Medizint. (82)	6.377	7.612	-1.235	-16,2	3,2
Insgesamt	120.173	144.404	-24.231	-16,8	6,1

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sogenannten 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte). Ausgewählt wurden die zehn Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 17: Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufsgruppen mit den größten Engpässen* in NRW

Berufsgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Arbeitslose		Arbeitsuchende		Gemeldete Stellen		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen		Relation Arbeitsuchende zu gemeldeten Stellen	
	Dez. 20	Dez. 19	Dez. 20	Dez. 19	Dez. 20	Dez. 19	Dez. 20	Dez. 19	Dez. 20	Dez. 19
Kunststoff, Kautschukherstell., -verarbeitung (221)	711	532	1.146	961	625	865	1,1	0,6	1,8	1,1
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	846	551	1.520	1.172	1.115	1.540	0,8	0,4	1,4	0,8
Energietechnik (262)	2.689	2.019	4.497	3.672	4.495	5.343	0,6	0,4	1,0	0,7
Tiefbau (322)	600	563	923	885	611	628	1,0	0,9	1,5	1,4
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.463	1.132	2.256	1.942	2.562	2.659	0,6	0,4	0,9	0,7
Steuerberatung (723)	733	570	1.320	1.186	983	1.025	0,7	0,6	1,3	1,2
Gesundh., Krankenpfl., Rettungsd., Geburtsh. (813)	1.760	1.545	2.961	2.757	2.877	3.531	0,6	0,4	1,0	0,8
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.363	1.025	2.514	2.090	1.490	1.704	0,9	0,6	1,7	1,2
Altenpflege (821)	1.307	1.027	2.224	1.924	2.902	3.225	0,5	0,3	0,8	0,6
Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik (825)	789	590	1.336	1.127	838	1.011	0,9	0,6	1,6	1,1
Insgesamt (nur Fachkräfte, Spezialisten und Experten)	300.963	272.443	508.606	489.220	94.541	117.113	3,2	2,3	5,4	4,2

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Ausgewählt wurden die zehn Berufsgruppen mit den niedrigsten Relationen von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen. Dabei wurden nur Arbeitslose bzw. Stellen berücksichtigt, die mindestens Fachkräfteniveau erreichen. Ein weiteres Kriterium war eine Mindestanzahl gemeldeter Stellen von 500 im aktuellen Berichtsmonat.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 18: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
Schleswig-Holstein	7,6	122.443	1.606.744	7,0	113.032	1.606.298	8,3
Hamburg	9,9	108.289	1.096.158	8,6	93.016	1.086.194	16,4
Niedersachsen	7,4	328.646	4.459.737	6,8	302.579	4.419.386	8,6
Bremen	14,1	53.406	378.523	13,5	50.179	372.466	6,4
Nordrhein-Westfalen	9,6	955.333	9.987.611	8,8	874.998	9.946.935	9,2
Hessen	7,0	244.914	3.503.709	6,1	210.546	3.477.456	16,3
Rheinland-Pfalz	6,6	151.382	2.298.234	6,0	136.627	2.289.150	10,8
Baden-Württemberg	5,3	342.239	6.409.873	4,5	284.560	6.346.722	20,3
Bayern	4,7	361.064	7.652.239	4,0	301.327	7.586.329	19,8
Saarland	9,4	51.146	546.391	8,9	48.635	548.130	5,2
Berlin	12,5	256.197	2.057.486	10,8	217.157	2.018.172	18,0
Brandenburg	7,8	105.486	1.359.025	7,5	102.552	1.358.542	2,9
Mecklenburg-Vorpommern	10,2	85.451	841.728	9,7	81.311	841.340	5,1
Sachsen	7,7	165.144	2.155.675	7,3	157.407	2.164.445	4,9
Sachsen-Anhalt	10,2	117.125	1.143.241	10,1	116.219	1.152.762	0,8
Thüringen	7,5	85.212	1.133.283	7,1	80.793	1.139.499	5,5
Deutschland	7,6	3.533.513	46.629.657	6,8	3.170.952	46.353.826	11,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
Schleswig-Holstein	5,9	92.824	1.577.612	5,0	79.003	1.576.303	17,5
Hamburg	7,7	82.359	1.071.032	6,0	64.075	1.061.937	28,5
Niedersachsen	5,7	251.096	4.380.910	4,9	212.378	4.341.189	18,2
Bremen	11,1	40.844	366.728	9,8	35.291	360.760	15,7
Nordrhein-Westfalen	7,5	734.384	9.775.479	6,4	624.359	9.732.519	17,6
Hessen	5,4	187.189	3.446.150	4,3	146.699	3.418.700	27,6
Rheinland-Pfalz	5,1	115.845	2.262.285	4,3	96.403	2.251.224	20,2
Baden-Württemberg	4,2	264.521	6.335.916	3,2	200.855	6.269.489	31,7
Bayern	3,6	275.067	7.574.888	2,8	208.421	7.505.404	32,0
Saarland	7,1	37.860	534.115	6,2	32.996	534.600	14,7
Berlin	10,1	202.388	2.002.334	7,7	150.150	1.960.045	34,8
Brandenburg	6,1	81.421	1.336.612	5,5	73.372	1.333.745	11,0
Mecklenburg-Vorpommern	7,9	65.128	822.608	7,1	58.097	821.621	12,1
Sachsen	6,0	128.139	2.118.517	5,2	110.624	2.127.034	15,8
Sachsen-Anhalt	7,5	83.294	1.114.095	6,9	77.735	1.124.249	7,2
Thüringen	5,8	64.883	1.112.803	5,1	56.701	1.117.929	14,4
Deutschland	5,9	2.707.242	45.832.084	4,9	2.227.159	45.536.748	21,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
Schleswig-Holstein	3,4	53.653	1.577.612	3,1	49.047	1.576.303	9,4
Hamburg	4,4	47.564	1.071.032	3,9	41.413	1.061.937	14,9
Niedersachsen	3,4	148.068	4.380.910	3,1	134.045	4.341.189	10,5
Bremen	8,1	29.740	366.728	7,4	26.731	360.760	11,3
Nordrhein-Westfalen	4,8	472.968	9.775.479	4,4	433.073	9.732.519	9,2
Hessen	3,0	104.383	3.446.150	2,7	91.889	3.418.700	13,6
Rheinland-Pfalz	2,7	60.231	2.262.285	2,4	54.233	2.251.224	11,1
Baden-Württemberg	1,8	115.548	6.335.916	1,6	98.760	6.269.489	17,0
Bayern	1,3	101.575	7.574.888	1,2	87.144	7.505.404	16,6
Saarland	4,4	23.376	534.115	4,0	21.518	534.600	8,6
Berlin	6,5	130.628	2.002.334	5,4	106.005	1.960.045	23,2
Brandenburg	3,7	49.621	1.336.612	3,7	48.759	1.333.745	1,8
Mecklenburg-Vorpommern	4,7	38.479	822.608	4,5	36.856	821.621	4,4
Sachsen	3,7	77.715	2.118.517	3,4	73.142	2.127.034	6,3
Sachsen-Anhalt	4,7	52.912	1.114.095	4,7	53.001	1.124.249	-0,2
Thüringen	3,2	35.233	1.112.803	3,0	33.176	1.117.929	6,2
Deutschland	3,4	1.541.694	45.832.084	3,0	1.388.792	45.536.748	11,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
Schleswig-Holstein	5,4	40.617	751.294	4,6	34.379	753.370	18,1
Hamburg	7,2	36.927	512.901	5,6	28.312	507.513	30,4
Niedersachsen	5,4	110.223	2.047.390	4,6	93.587	2.027.349	17,8
Bremen	10,3	17.597	170.035	9,0	15.147	167.410	16,2
Nordrhein-Westfalen	7,1	323.409	4.557.940	6,1	276.838	4.541.238	16,8
Hessen	5,2	83.151	1.605.229	4,1	65.321	1.598.309	27,3
Rheinland-Pfalz	4,8	51.364	1.064.432	4,0	42.403	1.057.577	21,1
Baden-Württemberg	3,9	115.745	2.961.468	3,0	87.589	2.939.375	32,1
Bayern	3,4	121.336	3.557.283	2,6	91.579	3.521.682	32,5
Saarland	6,4	15.865	248.476	5,4	13.601	249.889	16,6
Berlin	9,3	88.121	949.308	7,0	64.984	929.062	35,6
Brandenburg	5,5	34.769	637.389	4,9	31.556	639.249	10,2
Mecklenburg-Vorpommern	7,1	27.791	392.969	6,4	25.099	394.126	10,7
Sachsen	5,5	54.166	991.295	4,7	46.884	998.460	15,5
Sachsen-Anhalt	6,8	35.536	522.530	6,4	33.448	526.502	6,2
Thüringen	5,4	27.992	520.394	4,7	24.454	525.221	14,5
Deutschland	5,5	1.184.609	21.490.332	4,6	975.181	21.376.331	21,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 22: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeits- loser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit- arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeits- loser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit- arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeits- losen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
Schleswig-Holstein	33,9	31.458	92.824	30,0	23.723	79.003	32,6
Hamburg	29,4	24.190	82.359	25,4	16.258	64.075	48,8
Niedersachsen	36,2	90.829	251.096	33,1	70.208	212.378	29,4
Bremen	43,6	17.821	40.844	40,4	14.240	35.291	25,1
Nordrhein-Westfalen	41,3	303.070	734.384	38,0	237.335	624.359	27,7
Hessen	32,4	60.718	187.189	30,7	45.039	146.699	34,8
Rheinland-Pfalz	31,8	36.787	115.845	27,7	26.722	96.403	37,7
Baden-Württemberg	27,3	72.249	264.521	24,5	49.272	200.855	46,6
Bayern	22,6	62.136	275.067	20,3	42.236	208.421	47,1
Saarland	36,2	13.698	37.860	31,1	10.261	32.996	33,5
Berlin	29,4	59.427	202.388	24,7	37.106	150.150	60,2
Brandenburg	39,0	31.719	81.421	36,5	26.768	73.372	18,5
Mecklenburg-Vorpommern	36,6	23.849	65.128	32,2	18.693	58.097	27,6
Sachsen	36,6	46.839	128.139	32,8	36.327	110.624	28,9
Sachsen-Anhalt	37,9	31.533	83.294	33,1	25.768	77.735	22,4
Thüringen	34,8	22.570	64.883	30,6	17.365	56.701	30,0
Deutschland	34,3	928.893	2.707.242	31,3	697.321	2.227.159	33,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 23: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Arbeitslose	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen Arbeitslosen (in %)	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 20			Jun. 19			
Schleswig-Holstein	96.704	36.322	37,6	61.073*	23.908*	39,1*	-
Hamburg	87.775	50.560	57,6	50.572*	30.179*	59,7*	-
Niedersachsen	264.855	115.512	43,6	169.185	75.990	44,9	-
Bremen	42.603	24.775	58,2	30.740	18.323	59,6	-
Nordrhein-Westfalen	770.793	411.000	53,3	501.355	273.326	54,5	-
Hessen	197.084	117.780	59,8	114.982*	70.291*	61,1*	-
Rheinland-Pfalz	126.446	56.372	44,6	80.472	36.354	45,2	-
Baden-Württemberg	276.492	156.312	56,5	149.418*	87.918*	58,8*	-
Bayern	293.823	140.766	47,9	164.761	79.271	48,1	-
Saarland	40.356	17.053	42,3	22.296*	9.692*	43,5*	-
Berlin	209.360	119.333	57,0	116.935*	66.866*	57,2*	-
Brandenburg	86.226	16.655	19,3	54.482*	10.750*	19,7*	-
Mecklenburg-Vorpommern	65.940	10.250	15,5	45.894	7.506	16,4	-
Sachsen	133.721	30.222	22,6	83.783*	19.802*	23,6*	-
Sachsen-Anhalt	90.556	15.651	17,3	65.525	11.615	17,7	-
Thüringen	70.573	12.915	18,3	48.546	8.993	18,5	-
Deutschland	2.853.307	1.331.479	46,7	1.760.019	830.784	47,2	-

Hinweis: Aufgrund einer geänderten Erfassung für das Merkmal Migrationshintergrund seit März 2020 besteht eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu vorherigen Berichtszeiträumen (Schraffierung).

* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichen Teilnehmerverhaltens einzelner Gruppen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 24: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
Schleswig-Holstein	19,5	22.493	92.824	23,9	24.856	79.003	-9,5
Hamburg	16,4	16.106	82.359	21,4	17.440	64.075	-7,6
Niedersachsen	18,0	55.223	251.096	22,7	62.190	212.378	-11,2
Bremen	15,8	7.664	40.844	19,5	8.522	35.291	-10,1
Nordrhein-Westfalen	18,4	166.128	734.384	23,0	186.550	624.359	-10,9
Hessen	18,2	41.742	187.189	23,5	45.029	146.699	-7,3
Rheinland-Pfalz	18,4	26.090	115.845	22,8	28.436	96.403	-8,3
Baden-Württemberg	17,3	55.310	264.521	22,1	56.956	200.855	-2,9
Bayern	19,3	65.956	275.067	25,2	70.045	208.421	-5,8
Saarland	19,6	9.216	37.860	23,9	10.368	32.996	-11,1
Berlin	16,7	40.473	202.388	24,4	48.375	150.150	-16,3
Brandenburg	19,1	19.168	81.421	24,1	23.319	73.372	-17,8
Mecklenburg-Vorpommern	19,3	15.531	65.128	23,4	17.786	58.097	-12,7
Sachsen	19,5	31.009	128.139	26,6	40.137	110.624	-22,7
Sachsen-Anhalt	22,6	24.310	83.294	26,8	28.459	77.735	-14,6
Thüringen	18,6	14.873	64.883	24,0	17.912	56.701	-17,0
Deutschland	18,4	611.502	2.707.242	23,6	686.514	2.227.159	-10,9

* Für die letzten drei Monate werden lt. BA die Daten aufgrund der Corona-Krise nicht mehr hochgerechnet. Die Hochrechnung basiert auf Erfahrungswerten, die nicht auf die gegenwärtige Situation angewendet werden können. Dies ist bei Vorjahresvergleichen zu berücksichtigen. Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 8) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. Sie ergibt sich insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 25: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Bundesländern

Bundesland	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 20							
Schleswig-Holstein	141.990	56.189	39,6	43.222	30,4	42.579	30,0
Hamburg	134.289	51.262	38,2	39.978	29,8	43.049	32,1
Niedersachsen	377.945	157.146	41,6	104.199	27,6	116.600	30,9
Bremen	69.539	31.326	45,0	18.377	26,4	19.836	28,5
Nordrhein-Westfalen	1.117.811	495.243	44,3	292.450	26,2	330.118	29,5
Hessen	282.502	112.055	39,7	79.929	28,3	90.518	32,0
Rheinland-Pfalz	153.521	64.068	41,7	44.960	29,3	44.493	29,0
Baden-Württemberg	310.156	127.288	41,0	89.193	28,8	93.675	30,2
Bayern	288.286	111.164	38,6	91.312	31,7	85.810	29,8
Saarland	58.788	24.437	41,6	17.626	30,0	16.725	28,4
Berlin	354.335	138.669	39,1	100.791	28,4	114.875	32,4
Brandenburg	117.094	51.472	44,0	36.479	31,2	29.143	24,9
Mecklenburg-Vorpommern	86.227	39.508	45,8	27.678	32,1	19.041	22,1
Sachsen	186.329	81.379	43,7	54.476	29,2	50.474	27,1
Sachsen-Anhalt	137.127	55.622	40,6	44.968	32,8	36.537	26,6
Thüringen	88.304	37.811	42,8	28.254	32,0	22.239	25,2
Deutschland	3.904.243	1.634.639	41,9	1.113.892	28,5	1.155.712	29,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 26: Erwerbstätige, erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Bundesländern

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
Schleswig-Holstein	24,6	36.485	148.550	27,6	40.320	146.054	-9,5
Hamburg	20,5	28.458	138.560	24,1	30.786	127.663	-7,6
Niedersachsen	23,5	92.020	391.470	26,9	102.853	383.038	-10,5
Bremen	22,5	15.951	70.971	25,3	17.384	68.738	-8,2
Nordrhein-Westfalen	21,8	249.510	1.142.947	24,7	277.931	1.123.589	-10,2
Hessen	23,4	67.983	290.814	26,8	74.318	277.819	-8,5
Rheinland-Pfalz	22,6	36.381	160.752	26,0	39.796	152.992	-8,6
Baden-Württemberg	23,4	75.036	320.027	26,8	80.307	299.129	-6,6
Bayern	23,7	71.272	300.994	26,6	73.642	276.926	-3,2
Saarland	21,6	12.979	60.152	24,7	14.567	59.091	-10,9
Berlin	22,4	81.113	362.380	27,1	94.091	347.365	-13,8
Brandenburg	24,6	30.117	122.343	27,5	34.717	126.222	-13,2
Mecklenburg-Vorpommern	23,6	21.742	91.989	27,2	25.726	94.711	-15,5
Sachsen	25,4	49.376	194.333	28,4	56.024	197.012	-11,9
Sachsen-Anhalt	21,7	31.007	143.082	24,7	36.846	149.143	-15,8
Thüringen	23,5	21.802	92.745	27,0	25.378	93.987	-14,1
Deutschland	22,8	921.232	4.032.109	26,1	1.024.686	3.923.479	-10,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 27: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
Entwicklung nach Bundesländern (in %)**

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten*		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Sep. 20	Sep. 19	absolut	in %
Schleswig-Holstein	1.023.900	1.020.350	3.550	0,3
Hamburg	1.011.000	1.013.804	-2.804	-0,3
Niedersachsen	3.063.700	3.071.798	-8.098	-0,3
Bremen	337.100	339.376	-2.276	-0,7
Nordrhein-Westfalen	7.081.000	7.101.371	-20.371	-0,3
Hessen	2.655.400	2.675.406	-20.006	-0,7
Rheinland-Pfalz	1.452.600	1.462.132	-9.532	-0,7
Baden-Württemberg	4.781.800	4.810.078	-28.278	-0,6
Bayern	5.753.200	5.778.969	-25.769	-0,4
Saarland	390.700	395.985	-5.285	-1,3
Berlin	1.559.700	1.550.902	8.798	0,6
Brandenburg	860.900	865.473	-4.573	-0,5
Mecklenburg-Vorpommern	582.500	587.325	-4.825	-0,8
Sachsen	1.632.300	1.639.872	-7.572	-0,5
Sachsen-Anhalt	801.200	809.328	-8.128	-1,0
Thüringen	802.500	813.199	-10.699	-1,3
Deutschland	33.790.500	33.938.159	-147.659	-0,4

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 28: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
1 Hellweg-Hochsauerland	6,5	21.131	324.840	6,0	19.598	324.243	7,8
2 Mittleres Ruhrgebiet	11,5	44.952	391.290	10,7	41.694	390.139	7,8
3 Westf. Ruhrgebiet	12,4	79.745	643.570	11,5	73.781	640.886	8,1
4 Märkische Region	10,9	44.161	404.201	10,0	40.179	403.377	9,9
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	6,5	15.636	240.949	5,7	13.814	241.864	13,2
6 Ostwestfalen-Lippe	7,5	87.162	1.158.166	7,1	81.258	1.152.426	7,3
7 Berg. Städtedreieck	13,4	46.412	346.079	12,6	43.458	345.611	6,8
8 Mittlerer Niederrhein	9,8	66.910	684.953	8,9	60.931	682.366	9,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	9,6	59.279	619.574	8,4	51.920	614.534	14,2
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	14,0	72.264	517.443	13,2	68.101	516.975	6,1
11 Niederrhein	10,6	72.422	683.569	9,7	66.421	683.274	9,0
12 Region Aachen	8,5	60.183	706.853	7,8	55.260	706.384	8,9
13 Bonn/Rhein-Sieg	7,8	39.887	510.789	7,1	35.946	506.182	11,0
14 Region Köln	9,8	125.187	1.277.025	8,7	110.370	1.267.491	13,4
15 Emscher-Lippe-Region	12,9	68.520	531.834	12,0	63.538	531.194	7,8
16 Münsterland	5,4	51.482	946.477	5,2	48.729	939.988	5,6
No Nordrhein-Westfalen	9,6	955.333	9.987.611	8,8	874.998	9.946.935	9,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,2	16.525	320.169	4,5	14.344	319.762	15,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,8	33.262	379.788	7,6	28.565	378.261	16,4
3 Westf. Ruhrgebiet	9,7	61.017	625.959	8,5	52.779	622.292	15,6
4 Märkische Region	8,7	34.287	395.514	7,6	29.871	394.296	14,8
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,1	12.189	237.377	4,2	9.944	238.305	22,6
6 Ostwestfalen-Lippe	5,8	65.979	1.138.228	5,1	58.085	1.131.917	13,6
7 Berg. Städtedreieck	8,9	29.432	329.906	7,6	24.872	328.875	18,3
8 Mittlerer Niederrhein	7,8	52.215	669.753	6,6	43.844	668.341	19,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,5	45.398	606.459	6,1	36.604	601.222	24,0
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,5	52.315	499.194	9,3	46.445	498.422	12,6
11 Niederrhein	8,6	57.754	670.547	7,3	48.982	669.743	17,9
12 Region Aachen	6,9	48.032	694.114	5,9	40.635	693.440	18,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	6,4	32.122	502.097	5,3	26.321	497.372	22,0
14 Region Köln	8,0	100.529	1.254.622	6,6	81.910	1.243.814	22,7
15 Emscher-Lippe-Region	10,4	53.942	517.074	8,9	46.021	518.028	17,2
16 Münsterland	4,2	39.386	934.678	3,8	35.137	928.428	12,1
Nordrhein-Westfalen	7,5	734.384	9.775.479	6,4	624.359	9.732.519	17,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 30: SGB II-Arbeitslosenquote* nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
1 Hellweg-Hochsauerland	2,7	8.672	320.169	2,6	8.261	319.762	5,0
2 Mittleres Ruhrgebiet	6,2	23.606	379.788	5,7	21.427	378.261	10,2
3 Westf. Ruhrgebiet	6,9	43.390	625.959	6,4	39.801	622.292	9,0
4 Märkische Region	5,5	21.636	395.514	5,1	20.066	394.296	7,8
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	2,8	6.579	237.377	2,4	5.696	238.305	15,5
6 Ostwestfalen-Lippe	3,4	39.073	1.138.228	3,2	36.004	1.131.917	8,5
7 Berg. Städtedreieck	5,6	18.329	329.906	5,1	16.726	328.875	9,6
8 Mittlerer Niederrhein	5,0	33.298	669.753	4,5	29.971	668.341	11,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,5	27.196	606.459	4,1	24.426	601.222	11,3
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	7,7	38.672	499.194	7,4	36.808	498.422	5,1
11 Niederrhein	5,8	39.167	670.547	5,4	35.962	669.743	8,9
12 Region Aachen	4,3	30.133	694.114	3,9	27.139	693.440	11,0
13 Bonn/Rhein-Sieg	3,9	19.554	502.097	3,5	17.603	497.372	11,1
14 Region Köln	4,9	61.716	1.254.622	4,5	56.003	1.243.814	10,2
15 Emscher-Lippe-Region	7,7	39.573	517.074	6,9	35.663	518.028	11,0
16 Münsterland	2,4	22.374	934.678	2,3	21.517	928.428	4,0
Nordrhein-Westfalen	4,8	472.968	9.775.479	4,4	433.073	9.732.519	9,2

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 31: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. Erwerbspersonen	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,9	7.217	147.829	4,3	6.360	147.609	13,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,0	14.147	175.968	7,0	12.222	175.748	15,8
3 Westf. Ruhrgebiet	9,2	26.541	287.026	8,1	23.133	286.009	14,7
4 Märkische Region	8,2	14.804	180.611	7,2	12.929	180.248	14,5
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,8	5.177	107.079	4,0	4.334	107.319	19,5
6 Ostwestfalen-Lippe	5,5	28.918	526.946	4,8	25.340	524.390	14,1
7 Berg. Städtedreieck	8,3	12.720	152.527	7,1	10.796	152.386	17,8
8 Mittlerer Niederrhein	7,4	23.269	314.051	6,4	19.955	313.762	16,6
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,9	20.066	290.498	5,6	16.242	288.004	23,5
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,1	23.490	233.616	8,9	20.929	233.968	12,2
11 Niederrhein	8,4	25.994	308.214	7,2	22.284	307.934	16,6
12 Region Aachen	6,6	21.034	319.761	5,6	17.839	319.326	17,9
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,8	14.001	242.171	4,8	11.475	239.768	22,0
14 Region Köln	7,5	44.570	594.460	6,2	36.765	589.982	21,2
15 Emscher-Lippe-Region	9,9	23.570	236.991	8,7	20.536	237.269	14,8
16 Münsterland	4,1	17.891	440.192	3,6	15.699	437.516	14,0
Nordrhein-Westfalen	7,1	323.409	4.557.940	6,1	276.838	4.541.238	16,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Arbeitslosenquote der Arbeitslosen unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. Erwerbspersonen unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. Erwerbspersonen unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,1	1.444	35.288	3,4	1.195	35.519	20,8
2 Mittleres Ruhrgebiet	6,7	2.568	38.375	6,1	2.282	37.242	12,5
3 Westf. Ruhrgebiet	7,5	4.904	65.377	6,4	4.137	64.350	18,5
4 Märkische Region	7,1	2.874	40.684	6,0	2.422	40.519	18,7
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,4	1.242	28.145	3,6	1.010	28.225	23,0
6 Ostwestfalen-Lippe	4,7	6.197	130.687	4,4	5.639	129.232	9,9
7 Berg. Städtedreieck	9,0	3.093	34.459	7,8	2.685	34.284	15,2
8 Mittlerer Niederrhein	6,1	4.081	66.717	4,9	3.247	66.659	25,7
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,7	3.050	53.550	4,6	2.412	52.751	26,5
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8,8	4.155	47.408	7,5	3.527	47.171	17,8
11 NiederRhein	6,4	4.494	70.329	5,6	3.909	70.169	15,0
12 Region Aachen	5,3	4.211	80.036	4,5	3.546	79.403	18,8
13 Bonn/Rhein-Sieg	4,9	2.615	53.526	4,1	2.146	52.489	21,9
14 Region Köln	6,1	7.781	127.963	4,9	6.187	126.508	25,8
15 Emscher-Lippe-Region	8,6	4.541	52.839	7,6	3.940	51.891	15,3
16 Münsterland	3,3	3.843	116.662	3,1	3.551	115.991	8,2
Nordrhein-Westfalen	5,9	61.093	1.042.045	5,0	51.835	1.032.405	17,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 33: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahren	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahren	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahren	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahren	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,9	4.141	70.304	5,2	3.499	67.615	18,3
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,3	6.464	78.001	7,3	5.562	75.831	16,2
3 Westf. Ruhrgebiet	8,7	10.706	123.349	7,8	9.260	119.244	15,6
4 Märkische Region	8,6	7.445	86.910	7,9	6.591	83.701	13,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,8	2.862	49.493	4,7	2.274	48.071	25,9
6 Ostwestfalen-Lippe	6,0	14.449	240.612	5,4	12.593	231.580	14,7
7 Berg. Städtedreieck	7,9	5.337	67.610	6,4	4.144	65.135	28,8
8 Mittlerer Niederrhein	7,7	11.047	143.082	6,7	9.282	137.740	19,0
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	8,3	9.624	116.567	7,3	8.094	111.404	18,9
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,0	9.058	100.741	7,9	7.745	98.164	17,0
11 NiederRhein	8,0	11.444	142.262	6,9	9.540	137.495	20,0
12 Region Aachen	7,1	10.116	141.958	6,2	8.526	137.485	18,6
13 Bonn/Rhein-Sieg	6,7	6.852	102.682	5,6	5.503	98.207	24,5
14 Region Köln	8,4	19.825	236.247	7,3	16.475	226.234	20,3
15 Emscher-Lippe-Region	9,4	10.076	107.664	8,0	8.475	105.702	18,9
16 Münsterland	4,7	8.964	189.398	4,2	7.679	181.389	16,7
Nordrhein-Westfalen	7,4	148.410	1.996.882	6,5	125.242	1.924.998	18,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 34: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
1 Hellweg-Hochsauerland	38,9	6.425	16.525	34,5	4.948	14.344	29,9
2 Mittleres Ruhrgebiet	42,3	14.058	33.262	36,3	10.361	28.565	35,7
3 Westf. Ruhrgebiet	44,3	27.049	61.017	39,0	20.584	52.779	31,4
4 Märkische Region	41,9	14.374	34.287	36,4	10.859	29.871	32,4
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	33,8	4.124	12.189	28,3	2.815	9.944	46,5
6 Ostwestfalen-Lippe	39,6	26.098	65.979	36,0	20.889	58.085	24,9
7 Berg. Städtedreieck	39,6	11.660	29.432	33,7	8.371	24.872	39,3
8 Mittlerer Niederrhein	41,6	21.713	52.215	38,5	16.860	43.844	28,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	37,0	16.816	45.398	35,0	12.816	36.604	31,2
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	45,4	23.757	52.315	42,7	19.836	46.445	19,8
11 Niederrhein	41,5	23.969	57.754	40,4	19.801	48.982	21,0
12 Region Aachen	39,5	18.954	48.032	37,3	15.161	40.635	25,0
13 Bonn/Rhein-Sieg	38,1	12.250	32.122	35,4	9.321	26.321	31,4
14 Region Köln	41,5	41.716	100.529	40,1	32.834	81.910	27,1
15 Emscher-Lippe-Region	46,5	25.079	53.942	42,4	19.521	46.021	28,5
16 Münsterland	38,2	15.028	39.386	35,2	12.358	35.137	21,6
Nordrhein-Westfalen	41,3	303.070	734.384	38,0	237.335	624.359	27,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 35: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
	Dez. 20					
1 Hellweg-Hochsauerland	42,6	1.086	2.551	34,6	887	2.560
2 Mittleres Ruhrgebiet	31,6	1.553	4.920	27,2	1.399	5.147
3 Westf. Ruhrgebiet	37,3	2.992	8.032	32,6	2.647	8.110
4 Märkische Region	35,2	1.829	5.198	30,0	1.627	5.415
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	36,5	726	1.988	32,3	664	2.054
6 Ostwestfalen-Lippe	39,6	4.250	10.721	35,6	3.757	10.550
7 Berg. Städtedreieck	37,1	1.691	4.561	27,6	1.409	5.111
8 Mittlerer Niederrhein	39,9	3.096	7.760	31,8	2.555	8.043
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	43,3	3.247	7.501	32,7	2.363	7.229
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	35,8	2.572	7.176	29,4	2.223	7.559
11 Niederrhein	42,0	3.391	8.068	32,2	2.603	8.084
12 Region Aachen	37,4	2.587	6.922	32,1	2.431	7.577
13 Bonn/Rhein-Sieg	39,6	1.945	4.910	32,4	1.713	5.293
14 Region Köln	43,6	6.511	14.937	37,4	5.895	15.780
15 Emscher-Lippe-Region	34,5	2.568	7.434	26,1	1.995	7.634
16 Münsterland	41,0	2.861	6.985	33,1	2.449	7.409
Nordrhein-Westfalen	39,1	42.905	109.664	32,2	36.617	113.555

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 36: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 20			Sep. 19			
1 Hellweg-Hochsauerland	16,1	3.344	17.393	20,6	3.686	14.169	-9,3
2 Mittleres Ruhrgebiet	18,5	7.771	34.127	22,9	8.443	28.437	-8,0
3 Westf. Ruhrgebiet	16,8	12.899	63.991	21,7	14.905	53.846	-13,5
4 Märkische Region	15,1	6.636	37.185	19,1	7.063	29.934	-6,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	14,1	2.130	12.971	19,0	2.327	9.902	-8,5
6 Ostwestfalen-Lippe	18,8	16.377	70.828	23,3	17.872	58.733	-8,4
7 Berg. Städtedreieck	26,4	11.627	32.340	36,4	14.233	24.908	-18,3
8 Mittlerer Niederrhein	14,9	9.526	54.583	20,3	11.522	45.284	-17,3
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	15,9	8.854	46.939	23,2	11.252	37.148	-21,3
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	17,8	11.889	54.855	22,6	13.795	47.247	-13,8
11 NiederRhein	15,7	11.126	59.692	21,2	13.443	50.110	-17,2
12 Region Aachen	17,2	10.567	50.788	23,8	13.010	41.602	-18,8
13 Bonn/Rhein-Sieg	16,5	6.632	33.441	20,8	7.040	26.850	-5,8
14 Region Köln	14,6	17.858	104.839	18,8	19.374	83.659	-7,8
15 Emscher-Lippe-Region	17,4	11.867	56.173	24,7	15.348	46.814	-22,7
16 Münsterland	18,4	9.807	43.623	22,4	10.529	36.391	-6,9
Nordrhein-Westfalen	17,0	158.910	773.768	22,5	183.842	635.034	-13,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 37: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 20							
1 Hellweg-Hochsauerland	20.808	9.285	44,6	4.898	23,5	6.625	31,8
2 Mittleres Ruhrgebiet	55.570	24.224	43,6	16.352	29,4	14.994	27,0
3 Westf. Ruhrgebiet	97.055	44.722	46,1	24.734	25,5	27.599	28,4
4 Märkische Region	49.879	22.623	45,4	12.008	24,1	15.248	30,6
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	15.249	6.867	45,0	3.771	24,7	4.611	30,2
6 Ostwestfalen-Lippe	98.511	41.164	41,8	26.658	27,1	30.689	31,2
7 Berg. Städtedreieck	51.979	20.216	38,9	16.146	31,1	15.617	30,0
8 Mittlerer Niederrhein	77.927	34.925	44,8	20.460	26,3	22.542	28,9
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	67.422	28.506	42,3	19.597	29,1	19.319	28,7
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	95.224	40.159	42,2	25.067	26,3	29.998	31,5
11 NiederRhein	84.336	40.899	48,5	19.320	22,9	24.117	28,6
12 Region Aachen	68.034	31.241	45,9	16.295	24,0	20.498	30,1
13 Bonn/Rhein-Sieg	45.633	19.989	43,8	12.221	26,8	13.423	29,4
14 Region Köln	143.929	65.288	45,4	41.179	28,6	37.462	26,0
15 Emscher-Lippe-Region	92.228	41.373	44,9	19.987	21,7	30.868	33,5
16 Münsterland	54.027	23.762	44,0	13.757	25,5	16.508	30,6
Nordrhein-Westfalen	1.117.811	495.243	44,3	292.450	26,2	330.118	29,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 38: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 20			Jun. 19			
1 Hellweg-Hochsauerland	23,2	5.003	21.609	26,7	5.587	20.955	-10,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	20,5	11.603	56.652	23,1	12.926	55.975	-10,2
3 Westf. Ruhrgebiet	20,9	20.808	99.437	23,7	23.299	98.367	-10,7
4 Märkische Region	20,7	10.497	50.657	23,9	11.726	48.974	-10,5
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	21,4	3.333	15.562	24,1	3.667	15.226	-9,1
6 Ostwestfalen-Lippe	22,7	22.993	101.511	25,6	25.431	99.258	-9,6
7 Berg. Städtedreieck*	21,0	3.773	17.972	22,8	4.063	17.804	-7,1
8 Mittlerer Niederrhein	22,8	18.134	79.567	25,4	20.114	79.305	-9,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	22,2	15.251	68.786	25,2	16.695	66.178	-8,6
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	20,2	19.481	96.356	23,2	22.495	97.029	-13,4
11 NiederRhein	20,8	17.930	86.297	23,7	20.393	86.158	-12,1
12 Region Aachen	21,6	15.084	69.871	24,4	16.939	69.531	-11,0
13 Bonn/Rhein-Sieg	23,6	11.024	46.727	26,8	12.252	45.774	-10,0
14 Region Köln	22,7	33.219	146.452	26,2	36.229	138.043	-8,3
15 Emscher-Lippe-Region	20,5	19.336	94.314	22,8	21.606	94.841	-10,5
16 Münsterland	25,6	14.449	56.402	28,6	16.184	56.517	-10,7
Nordrhein-Westfalen	21,8	249.510	1.142.947	24,7	277.931	1.123.589	-10,2

* Hier wurde ein Näherungswert bestimmt. Der Wert für die Stadt Wuppertal (Bergisches Städtedreieck) geht nicht in die Berechnung mit ein, da er lt. BA unplausibel ist. Um einen Vergleich zum Vorjahr zu ermöglichen, wurde der Wert der Stadt Wuppertal aus dem Vorjahreswert herausgerechnet.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 39: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen in NRW**

NRW-Regionen		Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 20	Jun. 19	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	218.621	219.865	-1.244	-0,6
2	Mittleres Ruhrgebiet	230.626	228.933	1.693	0,7
3	Westf. Ruhrgebiet	438.433	440.159	-1.726	-0,4
4	Märkische Region	292.832	298.184	-5.352	-1,8
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	175.896	178.127	-2.231	-1,3
6	Ostwestfalen-Lippe	844.714	845.838	-1.124	-0,1
7	Berg. Städtedreieck	225.087	226.601	-1.514	-0,7
8	Mittlerer Niederrhein	440.416	438.743	1.673	0,4
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	623.592	617.826	5.766	0,9
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	379.290	376.345	2.945	0,8
11	NiederRhein	417.861	416.270	1.591	0,4
12	Region Aachen	435.399	436.857	-1.458	-0,3
13	Bonn/Rhein-Sieg	343.986	343.981	5	0,0
14	Region Köln	968.877	974.384	-5.507	-0,6
15	Emscher-Lippe-Region	285.481	286.720	-1.239	-0,4
16	Münsterland	652.895	647.246	5.649	0,9
Nordrhein-Westfalen		6.974.006	6.976.079	-2.073	0,0

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 40: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 20	Dez. 19	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	4.804	5.996	-1.192	-19,9
2	Mittleres Ruhrgebiet	4.366	4.969	-603	-12,1
3	Westf. Ruhrgebiet	7.130	11.525	-4.395	-38,1
4	Märkische Region	6.263	7.904	-1.641	-20,8
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	2.935	3.347	-412	-12,3
6	Ostwestfalen-Lippe	18.106	18.469	-363	-2,0
7	Berg. Städtedreieck	2.606	4.402	-1.796	-40,8
8	Mittlerer Niederrhein	9.202	10.054	-852	-8,5
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	6.206	7.858	-1.652	-21,0
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	6.362	6.674	-312	-4,7
11	NiederRhein	8.465	11.443	-2.978	-26,0
12	Region Aachen	8.715	10.552	-1.837	-17,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	5.047	5.685	-638	-11,2
14	Region Köln	10.976	15.840	-4.864	-30,7
15	Emscher-Lippe-Region	5.681	5.975	-294	-4,9
16	Münsterland	13.309	13.711	-402	-2,9
Nordrhein-Westfalen		120.173	144.404	-24.231	-16,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
1 Düsseldorf, Stadt	10,4	36.779	353.557	9,2	32.047	349.456	14,8
2 Duisburg, Stadt	15,3	40.737	265.837	14,0	36.984	265.081	10,1
3 Essen, Stadt	15,0	47.218	314.535	14,1	44.446	314.500	6,2
4 Krefeld, Stadt	13,6	17.095	126.005	12,6	15.771	125.361	8,4
5 Mönchengladbach, Stadt	12,8	18.551	145.020	11,9	17.266	144.673	7,4
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	10,6	9.349	88.498	10,0	8.807	88.191	6,2
7 Oberhausen, Stadt	13,7	15.697	114.409	13,0	14.848	114.285	5,7
8 Remscheid, Stadt	10,0	6.132	61.144	9,9	6.051	60.822	1,3
9 Solingen, Stadt	10,4	9.290	89.053	9,5	8.465	89.198	9,7
10 Wuppertal, Stadt	15,8	30.990	195.882	14,8	28.942	195.591	7,1
11 Kreis Kleve	6,7	11.365	169.977	6,3	10.637	169.669	6,8
12 Kreis Mettmann	8,5	22.500	266.017	7,5	19.873	265.077	13,2
13 Rhein-Kreis Neuss	7,6	18.803	248.536	6,7	16.563	246.632	13,5
14 Kreis Viersen	7,5	12.461	165.391	6,8	11.331	165.700	10,0
15 Kreis Wesel	8,2	20.320	247.756	7,6	18.800	248.524	8,1
16 Bonn, Stadt	9,4	16.825	179.087	8,5	14.990	176.666	12,2
17 Köln, Stadt	11,7	72.226	617.229	10,3	62.598	609.776	15,4
18 Leverkusen, Stadt	10,1	9.102	90.035	9,5	8.509	89.600	7,0
19 Aachen, Städteregion	9,5	29.920	313.489	8,8	27.449	311.923	9,0
20 Kreis Düren	8,9	13.094	147.137	8,4	12.211	145.804	7,2
21 Rhein-Erft-Kreis	8,3	21.727	262.104	7,3	19.120	260.847	13,6
22 Kreis Euskirchen	6,8	7.308	107.112	6,1	6.667	110.066	9,6
23 Kreis Heinsberg	7,1	9.861	139.116	6,4	8.933	138.592	10,4
24 Oberbergischer Kreis	7,0	10.758	153.588	6,4	9.894	153.486	8,7
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	7,4	11.374	154.068	6,7	10.249	153.782	11,0
26 Rhein-Sieg-Kreis	7,0	23.062	331.702	6,4	20.956	329.516	10,0
27 Bottrop, Stadt	10,9	6.844	62.684	10,0	6.209	62.374	10,2
28 Gelsenkirchen, Stadt	18,8	25.461	135.306	17,1	23.156	135.360	10,0
29 Münster, Stadt	6,4	11.370	176.326	6,1	10.568	174.446	7,6
30 Kreis Borken	4,7	10.372	220.724	4,5	9.881	219.327	5,0
31 Kreis Coesfeld	4,3	5.407	126.860	4,0	5.040	125.655	7,3
32 Kreis Recklinghausen	10,8	36.215	333.844	10,2	34.173	333.460	6,0
33 Kreis Steinfurt	5,5	14.269	261.784	5,2	13.663	260.897	4,4
34 Kreis Warendorf	6,3	10.064	160.782	6,0	9.577	159.663	5,1
35 Bielefeld, Stadt	10,4	19.341	185.501	9,8	17.898	183.395	8,1
36 Kreis Gütersloh	5,8	12.533	216.111	5,5	11.796	214.756	6,2
37 Kreis Herford	7,1	10.004	140.582	6,7	9.376	139.852	6,7
38 Kreis Höxter	5,5	4.189	76.575	5,3	4.043	76.805	3,6
39 Kreis Lippe	8,2	15.526	190.028	7,9	15.041	189.851	3,2
40 Kreis Minden-Lübbecke	7,6	13.056	171.895	6,9	11.792	171.692	10,7
41 Kreis Paderborn	7,1	12.513	177.474	6,4	11.312	176.075	10,6
42 Bochum, Stadt	11,9	23.752	199.547	11,2	22.243	198.835	6,8
43 Dortmund, Stadt	14,5	47.760	328.487	13,5	44.209	326.723	8,0
44 Hagen, Stadt	14,3	14.950	104.717	13,1	13.579	103.452	10,1
45 Hamm, Stadt	11,5	11.117	96.851	10,8	10.435	96.561	6,5
46 Herne, Stadt	15,5	12.736	82.130	14,4	11.821	81.908	7,7
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	9,1	16.196	177.331	8,2	14.455	177.177	12,0
48 Hochsauerlandkreis	5,9	8.925	151.954	5,5	8.364	151.692	6,7
49 Märkischer Kreis	9,3	21.479	231.765	8,5	19.775	232.144	8,6
50 Kreis Olpe	5,3	4.312	81.136	4,6	3.788	81.488	13,8
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	7,1	11.324	159.813	6,3	10.026	160.376	12,9
52 Kreis Soest	7,1	12.206	172.886	6,5	11.234	172.552	8,7
53 Kreis Unna	9,6	20.868	218.232	8,8	19.137	217.603	9,0
Nordrhein-Westfalen	9,6	955.333	9.987.611	8,8	874.998	9.946.935	9,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 42: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
1 Düsseldorf, Stadt	8,0	27.743	345.039	6,5	22.137	340.344	25,3
2 Duisburg, Stadt	12,4	32.270	259.288	10,4	26.932	258.007	19,8
3 Essen, Stadt	11,0	33.253	302.619	9,8	29.605	301.728	12,3
4 Krefeld, Stadt	11,2	13.771	122.419	9,8	11.950	122.092	15,2
5 Mönchengladbach, Stadt	10,1	14.166	140.532	8,4	11.881	140.703	19,2
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,5	7.329	85.947	7,1	6.055	85.738	21,0
7 Oberhausen, Stadt	10,6	11.733	110.627	9,7	10.785	110.957	8,8
8 Remscheid, Stadt	7,8	4.652	59.511	7,2	4.258	59.338	9,3
9 Solingen, Stadt	8,1	7.069	87.040	6,8	5.935	87.075	19,1
10 Wuppertal, Stadt	9,7	17.711	183.355	8,0	14.679	182.462	20,7
11 Kreis Kleve	5,5	9.270	167.704	4,8	8.026	167.167	15,5
12 Kreis Mettmann	6,8	17.655	261.420	5,5	14.467	260.877	22,0
13 Rhein-Kreis Neuss	5,9	14.512	244.206	4,9	11.823	242.599	22,7
14 Kreis Viersen	6,0	9.766	162.595	5,0	8.190	162.947	19,2
15 Kreis Wesel	6,7	16.214	243.556	5,7	14.024	244.569	15,6
16 Bonn, Stadt	7,7	13.519	175.325	6,2	10.675	172.600	26,6
17 Köln, Stadt	9,4	57.051	604.926	7,6	45.225	596.546	26,1
18 Leverkusen, Stadt	8,0	7.073	87.886	7,1	6.191	87.371	14,2
19 Aachen, Städteregion	7,8	24.046	307.379	6,7	20.381	304.826	18,0
20 Kreis Düren	7,0	10.060	143.952	6,0	8.553	143.409	17,6
21 Rhein-Erft-Kreis	7,0	18.063	258.310	5,8	14.826	257.117	21,8
22 Kreis Euskirchen	5,9	6.253	105.771	4,7	5.149	108.708	21,4
23 Kreis Heinsberg	5,6	7.673	137.013	4,8	6.552	136.498	17,1
24 Oberbergischer Kreis	6,0	9.049	151.768	5,1	7.790	151.395	16,2
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	6,1	9.293	151.731	5,2	7.878	151.385	18,0
26 Rhein-Sieg-Kreis	5,7	18.603	326.772	4,8	15.646	324.772	18,9
27 Bottrop, Stadt	8,4	5.139	61.071	6,9	4.169	60.639	23,3
28 Gelsenkirchen, Stadt	15,2	19.814	130.265	12,8	16.656	130.010	19,0
29 Münster, Stadt	5,0	8.755	173.741	4,4	7.525	171.935	16,3
30 Kreis Borken	3,8	8.320	218.517	3,4	7.331	217.056	13,5
31 Kreis Coesfeld	3,0	3.793	125.311	2,6	3.207	124.043	18,3
32 Kreis Recklinghausen	8,9	28.989	325.738	7,7	25.196	327.379	15,1
33 Kreis Steinfurt	4,3	11.106	258.758	3,9	9.919	257.508	12,0
34 Kreis Warendorf	4,7	7.412	158.350	4,5	7.155	157.886	3,6
35 Bielefeld, Stadt	8,4	15.230	181.537	7,3	13.103	179.107	16,2
36 Kreis Gütersloh	4,4	9.381	212.917	3,9	8.318	211.681	12,8
37 Kreis Herford	5,7	7.952	138.477	5,1	7.015	137.800	13,4
38 Kreis Höxter	4,0	2.995	75.387	3,6	2.694	75.608	11,2
39 Kreis Lippe	6,1	11.410	186.301	5,7	10.514	185.786	8,5
40 Kreis Minden-Lübbecke	5,5	9.285	168.717	4,7	7.911	168.331	17,4
41 Kreis Paderborn	5,6	9.726	174.892	4,9	8.530	173.604	14,0
42 Bochum, Stadt	9,3	17.995	193.851	8,2	15.873	192.904	13,4
43 Dortmund, Stadt	11,5	36.543	318.138	10,0	31.520	316.086	15,9
44 Hagen, Stadt	11,7	11.966	101.911	10,4	10.392	100.379	15,1
45 Hamm, Stadt	9,0	8.443	93.975	7,7	7.244	93.645	16,6
46 Herne, Stadt	11,5	9.109	78.986	9,8	7.701	78.760	18,3
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	6,8	11.783	173.026	5,5	9.455	172.644	24,6
48 Hochsauerlandkreis	4,5	6.709	149.795	3,9	5.881	149.543	14,1
49 Märkischer Kreis	7,3	16.696	227.528	6,6	15.015	227.870	11,2
50 Kreis Olpe	4,2	3.401	80.140	3,4	2.717	80.596	25,2
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	5,6	8.788	157.237	4,6	7.227	157.709	21,6
52 Kreis Soest	5,8	9.816	170.374	5,0	8.463	170.220	16,0
53 Kreis Unna	7,5	16.031	213.846	6,6	14.015	212.562	14,4
Nordrhein-Westfalen	7,5	734.384	9.775.479	6,4	624.359	9.732.519	17,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 43: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
1 Düsseldorf, Stadt	4,9	16.905	345.039	4,4	15.057	340.344	12,3
2 Duisburg, Stadt	9,1	23.607	259.288	8,2	21.274	258.007	11,0
3 Essen, Stadt	8,2	24.766	302.619	7,9	23.774	301.728	4,2
4 Krefeld, Stadt	7,9	9.611	122.419	7,4	8.982	122.092	7,0
5 Mönchengladbach, Stadt	7,1	10.022	140.532	6,2	8.737	140.703	14,7
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	5,9	5.103	85.947	5,2	4.434	85.738	15,1
7 Oberhausen, Stadt	8,0	8.803	110.627	7,8	8.600	110.957	2,4
8 Remscheid, Stadt	4,7	2.809	59.511	5,0	2.980	59.338	-5,7
9 Solingen, Stadt	4,8	4.162	87.040	4,4	3.819	87.075	9,0
10 Wuppertal, Stadt	6,2	11.358	183.355	5,4	9.927	182.462	14,4
11 Kreis Kleve	3,1	5.190	167.704	3,0	4.951	167.167	4,8
12 Kreis Mettmann	3,9	10.291	261.420	3,6	9.369	260.877	9,8
13 Rhein-Kreis Neuss	3,4	8.424	244.206	3,0	7.368	242.599	14,3
14 Kreis Viersen	3,2	5.241	162.595	3,0	4.884	162.947	7,3
15 Kreis Wesel	4,3	10.370	243.556	4,0	9.737	244.569	6,5
16 Bonn, Stadt	5,2	9.035	175.325	4,4	7.661	172.600	17,9
17 Köln, Stadt	6,2	37.222	604.926	5,5	32.523	596.546	14,4
18 Leverkusen, Stadt	4,8	4.261	87.886	4,7	4.127	87.371	3,2
19 Aachen, Städteregion	5,2	16.004	307.379	4,7	14.419	304.826	11,0
20 Kreis Düren	4,6	6.638	143.952	4,2	6.010	143.409	10,4
21 Rhein-Erft-Kreis	4,1	10.467	258.310	3,8	9.744	257.117	7,4
22 Kreis Euskirchen	3,3	3.499	105.771	2,8	3.054	108.708	14,6
23 Kreis Heinsberg	2,9	3.992	137.013	2,7	3.656	136.498	9,2
24 Oberbergischer Kreis	3,2	4.795	151.768	3,1	4.627	151.395	3,6
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	3,3	4.971	151.731	3,3	4.982	151.385	-0,2
26 Rhein-Sieg-Kreis	3,2	10.519	326.772	3,1	9.942	324.772	5,8
27 Bottrop, Stadt	5,6	3.425	61.071	4,9	2.958	60.639	15,8
28 Gelsenkirchen, Stadt	11,7	15.207	130.265	10,3	13.397	130.010	13,5
29 Münster, Stadt	3,0	5.232	173.741	2,8	4.857	171.935	7,7
30 Kreis Borken	2,0	4.447	218.517	1,9	4.192	217.056	6,1
31 Kreis Coesfeld	1,5	1.823	125.311	1,3	1.656	124.043	10,1
32 Kreis Recklinghausen	6,4	20.941	325.738	5,9	19.308	327.379	8,5
33 Kreis Steinfurt	2,5	6.509	258.758	2,5	6.349	257.508	2,5
34 Kreis Warendorf	2,8	4.363	158.350	2,8	4.463	157.886	-2,2
35 Bielefeld, Stadt	5,6	10.219	181.537	5,1	9.112	179.107	12,1
36 Kreis Gütersloh	2,1	4.573	212.917	2,0	4.257	211.681	7,4
37 Kreis Herford	3,3	4.556	138.477	3,1	4.246	137.800	7,3
38 Kreis Höxter	2,0	1.533	75.387	1,9	1.426	75.608	7,5
39 Kreis Lippe	3,9	7.300	186.301	3,9	7.178	185.786	1,7
40 Kreis Minden-Lübbecke	3,1	5.156	168.717	2,6	4.409	168.331	16,9
41 Kreis Paderborn	3,3	5.736	174.892	3,1	5.376	173.604	6,7
42 Bochum, Stadt	6,7	12.932	193.851	6,3	12.151	192.904	6,4
43 Dortmund, Stadt	8,5	27.017	318.138	7,7	24.326	316.086	11,1
44 Hagen, Stadt	8,2	8.344	101.911	7,8	7.842	100.379	6,4
45 Hamm, Stadt	6,3	5.926	93.975	5,8	5.476	93.645	8,2
46 Herne, Stadt	8,5	6.748	78.986	7,5	5.910	78.760	14,2
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	4,0	6.988	173.026	3,5	5.994	172.644	16,6
48 Hochsauerlandkreis	2,3	3.436	149.795	2,2	3.333	149.543	3,1
49 Märkischer Kreis	4,5	10.230	227.528	4,2	9.596	227.870	6,6
50 Kreis Olpe	1,9	1.513	80.140	1,6	1.265	80.596	19,6
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	3,2	5.066	157.237	2,8	4.431	157.709	14,3
52 Kreis Soest	3,1	5.236	170.374	2,9	4.928	170.220	6,3
53 Kreis Unna	4,9	10.447	213.846	4,7	9.999	212.562	4,5
Nordrhein-Westfalen	4,8	472.968	9.775.479	4,4	433.073	9.732.519	9,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 44: Arbeitslosenquote der Frauen
nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
1 Düsseldorf, Stadt	7,4	12.362	166.072	6,0	9.892	163.731	25,0
2 Duisburg, Stadt	12,7	14.512	114.001	10,8	12.283	113.768	18,1
3 Essen, Stadt	10,5	14.918	142.294	9,3	13.274	142.448	12,4
4 Krefeld, Stadt	10,8	6.141	56.686	9,5	5.343	56.471	14,9
5 Mönchengladbach, Stadt	9,7	6.308	64.900	8,4	5.519	65.320	14,3
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,2	3.353	40.738	7,0	2.845	40.679	17,9
7 Oberhausen, Stadt	10,3	5.219	50.584	9,5	4.810	50.840	8,5
8 Remscheid, Stadt	7,4	2.001	27.167	7,0	1.886	27.119	6,1
9 Solingen, Stadt	7,6	3.102	40.974	6,5	2.651	41.064	17,0
10 Wuppertal, Stadt	9,0	7.617	84.386	7,4	6.259	84.203	21,7
11 Kreis Kleve	5,4	4.313	79.958	4,7	3.765	79.510	14,6
12 Kreis Mettmann	6,2	7.704	124.426	5,1	6.350	124.274	21,3
13 Rhein-Kreis Neuss	5,6	6.476	115.128	4,7	5.399	114.587	19,9
14 Kreis Viersen	5,6	4.344	77.337	4,8	3.694	77.384	17,6
15 Kreis Wesel	6,3	7.169	114.255	5,4	6.236	114.656	15,0
16 Bonn, Stadt	7,0	5.958	85.415	5,6	4.698	83.895	26,8
17 Köln, Stadt	8,7	25.379	290.595	7,1	20.414	286.885	24,3
18 Leverkusen, Stadt	7,5	3.036	40.289	6,8	2.728	40.142	11,3
19 Aachen, Städteregion	7,4	10.375	139.790	6,3	8.746	138.760	18,6
20 Kreis Düren	6,7	4.448	66.176	5,8	3.830	65.874	22,1
21 Rhein-Erft-Kreis	6,8	8.235	120.742	5,6	6.716	120.283	16,6
22 Kreis Euskirchen	5,6	2.780	49.925	4,4	2.272	51.166	22,4
23 Kreis Heinsberg	5,4	3.431	63.871	4,7	2.991	63.527	14,7
24 Oberbergischer Kreis	5,5	3.842	69.785	4,8	3.367	69.610	14,1
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	5,6	4.078	73.049	4,8	3.540	73.062	15,2
26 Rhein-Sieg-Kreis	5,1	8.043	156.756	4,3	6.777	155.874	18,7
27 Bottrop, Stadt	7,7	2.179	28.401	6,7	1.879	28.147	16,0
28 Gelsenkirchen, Stadt	15,1	8.722	57.834	12,9	7.421	57.703	17,5
29 Münster, Stadt	4,5	3.867	86.831	3,8	3.244	86.119	19,2
30 Kreis Borken	3,9	3.889	100.730	3,4	3.408	100.153	14,1
31 Kreis Coesfeld	2,7	1.604	59.314	2,3	1.362	58.743	17,8
32 Kreis Recklinghausen	8,4	12.669	150.755	7,4	11.236	151.418	12,8
33 Kreis Steinfurt	4,2	5.055	120.008	3,7	4.481	119.518	12,8
34 Kreis Warendorf	4,7	3.476	73.308	4,4	3.204	72.983	8,5
35 Bielefeld, Stadt	7,8	6.704	85.682	6,7	5.706	84.613	17,5
36 Kreis Gütersloh	4,5	4.320	96.649	4,0	3.807	96.004	13,5
37 Kreis Herford	5,4	3.486	64.860	4,9	3.171	64.700	9,9
38 Kreis Höxter	3,7	1.266	34.667	3,2	1.120	34.802	13,0
39 Kreis Lippe	5,7	4.948	86.818	5,2	4.488	86.700	10,2
40 Kreis Minden-Lübbecke	5,1	3.969	78.202	4,3	3.396	78.109	16,9
41 Kreis Paderborn	5,3	4.225	80.066	4,6	3.652	79.461	15,7
42 Bochum, Stadt	8,5	7.651	89.995	7,5	6.761	89.752	13,2
43 Dortmund, Stadt	11,0	15.972	144.925	9,5	13.719	144.302	16,4
44 Hagen, Stadt	11,1	5.090	46.046	9,8	4.444	45.555	14,5
45 Hamm, Stadt	8,7	3.707	42.800	7,7	3.272	42.652	13,3
46 Herne, Stadt	11,0	3.914	35.588	9,4	3.337	35.688	17,3
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	6,2	5.099	81.650	5,0	4.111	81.539	24,0
48 Hochsauerlandkreis	4,3	2.952	68.518	3,8	2.620	68.353	12,7
49 Märkischer Kreis	7,0	7.197	103.300	6,3	6.498	103.463	10,8
50 Kreis Olpe	4,3	1.542	36.160	3,4	1.238	36.141	24,6
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	5,1	3.635	70.919	4,3	3.096	71.178	17,4
52 Kreis Soest	5,4	4.265	79.311	4,7	3.740	79.256	14,0
53 Kreis Unna	6,9	6.862	99.302	6,2	6.142	99.054	11,7
Nordrhein-Westfalen	7,1	323.409	4.557.940	6,1	276.838	4.541.238	16,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 45: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
1 Düsseldorf, Stadt	6,3	1.856	29.657	4,9	1.406	28.948	32,0
2 Duisburg, Stadt	8,8	2.417	27.381	7,7	2.064	26.811	17,1
3 Essen, Stadt	10,2	2.981	29.134	8,6	2.509	29.142	18,8
4 Krefeld, Stadt	7,4	912	12.262	6,5	805	12.292	13,3
5 Mönchengladbach, Stadt	10,1	1.502	14.879	7,5	1.117	14.823	34,5
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	4,5	345	7.600	3,2	234	7.349	47,4
7 Oberhausen, Stadt	7,8	829	10.674	7,3	784	10.680	5,7
8 Remscheid, Stadt	7,2	437	6.063	6,0	372	6.176	17,5
9 Solingen, Stadt	9,0	805	8.955	7,5	681	9.033	18,2
10 Wuppertal, Stadt	9,5	1.851	19.440	8,6	1.632	19.076	13,4
11 Kreis Kleve	4,1	800	19.665	3,7	726	19.742	10,2
12 Kreis Mettmann	5,0	1.194	23.893	4,2	1.006	23.803	18,7
13 Rhein-Kreis Neuss	4,4	994	22.841	3,3	744	22.624	33,6
14 Kreis Viersen	4,0	673	16.735	3,4	581	16.920	15,8
15 Kreis Wesel	5,5	1.277	23.283	4,7	1.119	23.617	14,1
16 Bonn, Stadt	4,8	924	19.094	3,8	687	18.160	34,5
17 Köln, Stadt	6,5	3.983	60.837	5,1	3.036	59.763	31,2
18 Leverkusen, Stadt	6,1	529	8.635	5,3	455	8.582	16,3
19 Aachen, Städteregion	4,9	1.840	37.621	4,4	1.633	36.773	12,7
20 Kreis Düren	6,9	1.076	15.707	6,0	931	15.604	15,6
21 Rhein-Erft-Kreis	5,9	1.548	26.309	4,7	1.216	25.924	27,3
22 Kreis Euskirchen	4,7	549	11.686	3,5	423	12.039	29,8
23 Kreis Heinsberg	5,0	746	15.022	3,7	559	14.988	33,5
24 Oberbergischer Kreis	5,4	940	17.285	4,8	838	17.331	12,2
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	5,2	781	14.898	4,3	642	14.907	21,7
26 Rhein-Sieg-Kreis	4,9	1.691	34.432	4,3	1.459	34.329	15,9
27 Bottrop, Stadt	7,2	432	6.030	6,4	375	5.863	15,2
28 Gelsenkirchen, Stadt	13,2	1.863	14.146	11,3	1.552	13.704	20,0
29 Münster, Stadt	3,1	755	24.082	2,9	673	23.195	12,2
30 Kreis Borken	2,9	809	28.279	2,5	725	28.666	11,6
31 Kreis Coesfeld	2,7	403	14.699	2,1	305	14.677	32,1
32 Kreis Recklinghausen	6,9	2.246	32.663	6,2	2.013	32.325	11,6
33 Kreis Steinfurt	3,9	1.221	31.566	3,7	1.162	31.412	5,1
34 Kreis Warendorf	3,6	655	18.035	3,8	686	18.041	-4,5
35 Bielefeld, Stadt	6,2	1.344	21.585	5,8	1.217	21.044	10,4
36 Kreis Gütersloh	3,3	835	25.083	3,1	780	24.999	7,1
37 Kreis Herford	5,1	740	14.558	4,4	636	14.454	16,4
38 Kreis Höxter	3,4	282	8.403	3,1	269	8.567	4,8
39 Kreis Lippe	5,4	1.118	20.818	5,3	1.108	20.808	0,9
40 Kreis Minden-Lübbecke	5,6	1.050	18.747	4,5	832	18.607	26,2
41 Kreis Paderborn	3,9	828	21.493	3,8	797	20.753	3,9
42 Bochum, Stadt	6,6	1.312	20.029	6,1	1.191	19.413	10,2
43 Dortmund, Stadt	9,2	3.047	33.137	8,2	2.664	32.515	14,4
44 Hagen, Stadt	9,8	1.053	10.732	8,0	833	10.478	26,4
45 Hamm, Stadt	6,6	704	10.636	5,2	544	10.560	29,4
46 Herne, Stadt	9,8	817	8.319	9,5	762	8.035	7,2
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	5,2	856	16.314	4,0	648	16.078	32,1
48 Hochsauerlandkreis	3,7	631	17.284	3,0	514	17.366	22,8
49 Märkischer Kreis	5,9	1.404	23.665	5,3	1.270	23.758	10,6
50 Kreis Olpe	3,3	305	9.380	2,5	235	9.437	29,8
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	5,0	937	18.765	4,1	775	18.788	20,9
52 Kreis Soest	4,5	813	18.003	3,8	681	18.153	19,4
53 Kreis Unna	5,3	1.153	21.605	4,4	929	21.276	24,1
Nordrhein-Westfalen	5,9	61.093	1.042.045	5,0	51.835	1.032.405	17,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 46: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre)
nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote	Arbeitslose		Arbeitslosenquote	Arbeitslose		Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Ältere (in %)	55 bis unter 65 Jahren	55 bis unter 65 Jahren	Ältere (in %)	55 bis unter 65 Jahren	55 bis unter 65 Jahren	
	Dez. 20			Dez. 19			
1 Düsseldorf, Stadt	9,1	5.246	57.349	8,1	4.424	54.643	18,6
2 Duisburg, Stadt	11,2	5.727	51.302	9,4	4.696	49.746	22,0
3 Essen, Stadt	8,5	5.010	58.602	7,6	4.310	57.057	16,2
4 Krefeld, Stadt	11,2	2.813	25.018	9,9	2.383	24.092	18,0
5 Mönchengladbach, Stadt	9,2	2.680	29.142	8,2	2.350	28.500	14,0
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	9,5	1.803	18.922	8,2	1.503	18.228	20,0
7 Oberhausen, Stadt	9,7	2.245	23.217	8,4	1.932	22.880	16,2
8 Remscheid, Stadt	7,9	993	12.502	6,9	826	12.047	20,2
9 Solingen, Stadt	7,2	1.323	18.399	5,6	992	17.728	33,4
10 Wuppertal, Stadt	8,2	3.021	36.709	6,6	2.326	35.360	29,9
11 Kreis Kleve	6,0	2.159	35.710	5,3	1.805	34.278	19,6
12 Kreis Mettmann	7,4	4.378	59.218	6,5	3.670	56.762	19,3
13 Rhein-Kreis Neuss	5,9	3.045	51.706	4,9	2.430	49.592	25,3
14 Kreis Viersen	6,7	2.509	37.216	6,0	2.119	35.556	18,4
15 Kreis Wesel	6,4	3.558	55.250	5,7	3.039	53.472	17,1
16 Bonn, Stadt	8,3	2.600	31.164	7,0	2.103	30.040	23,6
17 Köln, Stadt	10,1	9.838	96.957	8,7	8.053	92.602	22,2
18 Leverkusen, Stadt	7,9	1.427	18.093	7,0	1.210	17.272	17,9
19 Aachen, Städteregion	8,5	4.964	58.167	7,2	4.064	56.097	22,1
20 Kreis Düren	6,1	1.850	30.548	5,4	1.586	29.576	16,6
21 Rhein-Erft-Kreis	7,4	3.947	53.012	6,5	3.291	50.788	19,9
22 Kreis Euskirchen	6,5	1.537	23.729	5,6	1.329	23.577	15,7
23 Kreis Heinsberg	6,0	1.765	29.514	5,5	1.547	28.235	14,1
24 Oberbergischer Kreis	6,8	2.283	33.669	6,0	1.964	32.511	16,2
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	6,8	2.330	34.516	5,9	1.957	33.061	19,1
26 Rhein-Sieg-Kreis	5,9	4.252	71.518	5,0	3.400	68.167	25,1
27 Bottrop, Stadt	7,0	919	13.064	5,7	724	12.716	26,9
28 Gelsenkirchen, Stadt	12,3	3.129	25.348	10,8	2.705	24.994	15,7
29 Münster, Stadt	5,7	1.687	29.353	5,1	1.434	28.239	17,6
30 Kreis Borken	4,8	2.142	44.186	4,4	1.831	41.977	17,0
31 Kreis Coesfeld	3,5	964	27.838	2,8	758	26.636	27,2
32 Kreis Recklinghausen	8,7	6.028	69.253	7,4	5.046	67.992	19,5
33 Kreis Steinfurt	4,5	2.414	54.073	3,9	2.042	51.905	18,2
34 Kreis Warendorf	5,2	1.757	33.948	4,9	1.614	32.633	8,9
35 Bielefeld, Stadt	8,8	2.949	33.644	7,6	2.467	32.548	19,5
36 Kreis Gütersloh	4,5	1.960	43.605	4,0	1.668	41.709	17,5
37 Kreis Herford	6,5	2.018	31.016	6,0	1.767	29.689	14,2
38 Kreis Höxter	4,7	830	17.556	4,2	713	16.912	16,4
39 Kreis Lippe	5,7	2.355	41.361	5,3	2.110	39.835	11,6
40 Kreis Minden-Lübbecke	4,9	1.863	37.832	4,5	1.623	36.314	14,8
41 Kreis Paderborn	6,9	2.474	35.599	6,5	2.245	34.573	10,2
42 Bochum, Stadt	9,9	3.770	38.045	8,8	3.271	37.052	15,3
43 Dortmund, Stadt	10,3	6.007	58.515	9,0	5.105	56.700	17,7
44 Hagen, Stadt	10,3	2.191	21.340	9,8	2.006	20.532	9,2
45 Hamm, Stadt	7,3	1.317	18.111	6,6	1.162	17.644	13,3
46 Herne, Stadt	9,4	1.496	15.939	8,2	1.281	15.569	16,8
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	6,3	2.468	38.922	5,3	1.983	37.621	24,5
48 Hochsauerlandkreis	4,9	1.614	33.024	4,5	1.425	31.880	13,3
49 Märkischer Kreis	7,9	3.984	50.665	7,4	3.612	48.757	10,3
50 Kreis Olpe	5,2	866	16.753	4,1	667	16.133	29,8
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	6,1	1.996	32.740	5,0	1.607	31.938	24,2
52 Kreis Soest	6,8	2.527	37.280	5,8	2.074	35.735	21,8
53 Kreis Unna	7,2	3.382	46.723	6,7	2.993	44.900	13,0
Nordrhein-Westfalen	7,4	148.410	1.996.882	6,5	125.242	1.924.998	18,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 47: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 20			Dez. 19			
1 Düsseldorf, Stadt	36,0	9.998	27.743	33,2	7.343	22.137	36,2
2 Duisburg, Stadt	42,4	13.692	32.270	40,1	10.798	26.932	26,8
3 Essen, Stadt	42,8	14.245	33.253	40,1	11.866	29.605	20,0
4 Krefeld, Stadt	47,4	6.528	13.771	44,5	5.318	11.950	22,8
5 Mönchengladbach, Stadt	42,3	5.994	14.166	37,2	4.425	11.881	35,5
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	49,4	3.618	7.329	47,2	2.856	6.055	26,7
7 Oberhausen, Stadt	50,2	5.894	11.733	47,4	5.114	10.785	15,3
8 Remscheid, Stadt	39,3	1.828	4.652	34,4	1.465	4.258	24,8
9 Solingen, Stadt	38,8	2.744	7.069	35,5	2.107	5.935	30,2
10 Wuppertal, Stadt	40,0	7.088	17.711	32,7	4.799	14.679	47,7
11 Kreis Kleve	39,4	3.654	9.270	42,5	3.414	8.026	7,0
12 Kreis Mettmann	38,6	6.818	17.655	37,8	5.473	14.467	24,6
13 Rhein-Kreis Neuss	37,5	5.443	14.512	34,9	4.130	11.823	31,8
14 Kreis Viersen	38,4	3.748	9.766	36,5	2.987	8.190	25,5
15 Kreis Wesel	40,8	6.623	16.214	39,9	5.589	14.024	18,5
16 Bonn, Stadt	39,8	5.387	13.519	37,6	4.013	10.675	34,2
17 Köln, Stadt	42,2	24.081	57.051	41,8	18.916	45.225	27,3
18 Leverkusen, Stadt	39,6	2.803	7.073	35,4	2.190	6.191	28,0
19 Aachen, Städteregion	41,1	9.879	24.046	38,0	7.748	20.381	27,5
20 Kreis Düren	40,1	4.038	10.060	41,7	3.563	8.553	13,3
21 Rhein-Erft-Kreis	39,6	7.145	18.063	38,4	5.689	14.826	25,6
22 Kreis Euskirchen	38,2	2.390	6.253	36,7	1.892	5.149	26,3
23 Kreis Heinsberg	34,5	2.647	7.673	29,9	1.958	6.552	35,2
24 Oberbergischer Kreis	41,3	3.740	9.049	36,0	2.805	7.790	33,3
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	42,5	3.947	9.293	41,1	3.234	7.878	22,0
26 Rhein-Sieg-Kreis	36,9	6.863	18.603	33,9	5.308	15.646	29,3
27 Bottrop, Stadt	39,0	2.002	5.139	32,7	1.364	4.169	46,8
28 Gelsenkirchen, Stadt	44,1	8.741	19.814	37,2	6.197	16.656	41,1
29 Münster, Stadt	40,2	3.523	8.755	37,9	2.851	7.525	23,6
30 Kreis Borken	37,2	3.098	8.320	34,5	2.531	7.331	22,4
31 Kreis Coesfeld	28,8	1.091	3.793	26,1	836	3.207	30,5
32 Kreis Recklinghausen	49,5	14.336	28.989	47,5	11.960	25.196	19,9
33 Kreis Steinfurt	38,0	4.225	11.106	33,7	3.346	9.919	26,3
34 Kreis Warendorf	41,7	3.091	7.412	39,0	2.794	7.155	10,6
35 Bielefeld, Stadt	44,4	6.762	15.230	41,3	5.417	13.103	24,8
36 Kreis Gütersloh	35,4	3.323	9.381	30,9	2.568	8.318	29,4
37 Kreis Herford	37,3	2.963	7.952	33,7	2.366	7.015	25,2
38 Kreis Höxter	32,0	959	2.995	29,0	781	2.694	22,8
39 Kreis Lippe	44,2	5.045	11.410	41,1	4.324	10.514	16,7
40 Kreis Minden-Lübbecke	38,0	3.529	9.285	32,7	2.584	7.911	36,6
41 Kreis Paderborn	36,2	3.517	9.726	33,4	2.849	8.530	23,4
42 Bochum, Stadt	43,3	7.797	17.995	38,4	6.094	15.873	27,9
43 Dortmund, Stadt	45,0	16.432	36.543	39,1	12.332	31.520	33,2
44 Hagen, Stadt	45,4	5.438	11.966	40,4	4.198	10.392	29,5
45 Hamm, Stadt	49,0	4.137	8.443	44,2	3.205	7.244	29,1
46 Herne, Stadt	41,6	3.788	9.109	33,8	2.602	7.701	45,6
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	37,3	4.393	11.783	31,1	2.936	9.455	49,6
48 Hochsauerlandkreis	38,9	2.607	6.709	34,6	2.037	5.881	28,0
49 Märkischer Kreis	42,0	7.016	16.696	35,9	5.390	15.015	30,2
50 Kreis Olpe	30,6	1.040	3.401	26,1	710	2.717	46,5
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	35,1	3.084	8.788	29,1	2.105	7.227	46,5
52 Kreis Soest	38,9	3.818	9.816	34,4	2.911	8.463	31,2
53 Kreis Unna	40,4	6.480	16.031	36,0	5.047	14.015	28,4
Nordrhein-Westfalen	41,3	303.070	734.384	38,0	237.335	624.359	27,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 48: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
1 Düsseldorf, Stadt	44,0	2.128	4.837	31,8	1.440	4.523
2 Duisburg, Stadt	42,3	1.799	4.250	31,3	1.373	4.390
3 Essen, Stadt	35,0	1.661	4.746	30,5	1.514	4.966
4 Krefeld, Stadt	38,6	650	1.682	32,8	566	1.723
5 Mönchengladbach, Stadt	37,8	791	2.090	27,6	629	2.276
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	43,4	370	853	30,9	268	868
7 Oberhausen, Stadt	34,3	541	1.577	25,6	441	1.725
8 Remscheid, Stadt	36,2	274	756	30,1	237	788
9 Solingen, Stadt	42,9	411	957	32,9	364	1.105
10 Wuppertal, Stadt	35,3	1.006	2.848	25,1	808	3.218
11 Kreis Kleve	46,5	675	1.451	36,4	473	1.299
12 Kreis Mettmann	42,0	1.119	2.664	34,1	923	2.706
13 Rhein-Kreis Neuss	41,3	1.036	2.511	33,2	860	2.591
14 Kreis Viersen	41,9	619	1.477	34,4	500	1.453
15 Kreis Wesel	38,7	917	2.367	31,6	757	2.395
16 Bonn, Stadt	41,6	783	1.883	35,1	736	2.096
17 Köln, Stadt	45,1	3.958	8.776	38,5	3.528	9.165
18 Leverkusen, Stadt	33,5	351	1.047	29,6	350	1.182
19 Aachen, Städteregion	38,8	1.214	3.132	32,8	1.117	3.409
20 Kreis Düren	34,1	524	1.536	28,4	486	1.709
21 Rhein-Erft-Kreis	41,2	1.117	2.709	36,2	1.034	2.858
22 Kreis Euskirchen	42,2	371	880	36,2	349	965
23 Kreis Heinsberg	34,8	478	1.374	32,1	479	1.494
24 Oberbergischer Kreis	45,8	568	1.239	39,6	523	1.321
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	44,3	517	1.166	36,7	460	1.254
26 Rhein-Sieg-Kreis	38,4	1.162	3.027	30,6	977	3.197
27 Bottrop, Stadt	34,6	251	725	29,7	225	758
28 Gelsenkirchen, Stadt	36,2	888	2.454	25,6	693	2.711
29 Münster, Stadt	39,0	569	1.459	34,7	534	1.537
30 Kreis Borken	45,2	625	1.383	31,2	452	1.447
31 Kreis Coesfeld	39,1	337	861	30,6	263	859
32 Kreis Recklinghausen	33,6	1.429	4.255	25,9	1.077	4.165
33 Kreis Steinfurt	42,4	833	1.966	35,5	737	2.076
34 Kreis Warendorf	37,8	497	1.316	31,1	463	1.490
35 Bielefeld, Stadt	38,0	749	1.971	40,9	751	1.837
36 Kreis Gütersloh	43,0	689	1.604	34,8	563	1.620
37 Kreis Herford	40,2	549	1.366	35,6	476	1.338
38 Kreis Höxter	38,1	243	637	30,0	190	633
39 Kreis Lippe	38,6	727	1.884	34,2	613	1.791
40 Kreis Minden-Lübbecke	39,6	622	1.570	32,7	532	1.629
41 Kreis Paderborn	39,7	671	1.689	37,1	632	1.702
42 Bochum, Stadt	30,8	807	2.624	28,8	804	2.796
43 Dortmund, Stadt	34,5	1.695	4.909	33,4	1.627	4.869
44 Hagen, Stadt	34,6	589	1.700	29,2	492	1.685
45 Hamm, Stadt	51,3	379	739	32,4	245	756
46 Herne, Stadt	30,8	429	1.394	23,5	346	1.475
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	35,6	658	1.850	30,1	535	1.778
48 Hochsauerlandkreis	44,4	512	1.153	32,3	360	1.114
49 Märkischer Kreis	35,3	899	2.550	30,0	849	2.828
50 Kreis Olpe	42,2	231	548	34,5	190	551
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	34,4	495	1.440	31,5	474	1.503
52 Kreis Soest	41,1	574	1.398	36,4	527	1.446
53 Kreis Unna	38,5	918	2.384	31,2	775	2.485
Nordrhein-Westfalen	39,1	42.905	109.664	32,2	36.617	113.555

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 49: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 20			Sep. 19			
1 Düsseldorf, Stadt	15,6	5.302	28.639	24,2	7.114	22.322	-25,5
2 Duisburg, Stadt	15,7	6.227	33.437	22,1	7.773	27.388	-19,9
3 Essen, Stadt	18,1	7.748	34.957	22,6	8.845	30.314	-12,4
4 Krefeld, Stadt	14,7	2.433	14.105	18,5	2.811	12.357	-13,4
5 Mönchengladbach, Stadt	17,3	3.113	14.910	24,2	4.041	12.646	-23,0
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	15,6	1.416	7.656	25,6	2.105	6.119	-32,7
7 Oberhausen, Stadt	18,2	2.725	12.242	20,8	2.845	10.814	-4,2
8 Remscheid, Stadt	17,6	1.034	4.849	25,6	1.400	4.061	-26,1
9 Solingen, Stadt	14,1	1.257	7.665	19,7	1.467	5.994	-14,3
10 Wuppertal, Stadt	32,0	9.336	19.826	43,4	11.366	14.853	-17,9
11 Kreis Kleve	15,7	1.757	9.456	19,7	2.059	8.370	-14,7
12 Kreis Mettmann	16,3	3.552	18.300	21,8	4.138	14.826	-14,2
13 Rhein-Kreis Neuss	13,6	2.403	15.299	18,3	2.677	11.946	-10,2
14 Kreis Viersen	13,3	1.577	10.269	19,3	1.993	8.335	-20,9
15 Kreis Wesel	15,8	3.142	16.799	20,1	3.611	14.352	-13,0
16 Bonn, Stadt	13,9	2.285	14.197	20,5	2.797	10.847	-18,3
17 Köln, Stadt	15,1	10.595	59.434	19,6	11.445	46.971	-7,4
18 Leverkusen, Stadt	18,1	1.594	7.225	20,0	1.529	6.115	4,3
19 Aachen, Städteregion	18,7	5.818	25.265	25,9	7.287	20.827	-20,2
20 Kreis Düren	16,7	2.178	10.880	24,3	2.836	8.828	-23,2
21 Rhein-Erft-Kreis	12,9	2.780	18.810	16,4	2.972	15.120	-6,5
22 Kreis Euskirchen	12,6	920	6.401	18,1	1.143	5.188	-19,5
23 Kreis Heinsberg	16,7	1.651	8.242	20,5	1.744	6.759	-5,3
24 Oberbergischer Kreis	13,5	1.514	9.667	19,3	1.785	7.484	-15,2
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	12,4	1.375	9.703	17,1	1.643	7.969	-16,3
26 Rhein-Sieg-Kreis	18,4	4.347	19.244	21,0	4.243	16.003	2,5
27 Bottrop, Stadt	20,2	1.322	5.214	26,7	1.535	4.205	-13,9
28 Gelsenkirchen, Stadt	18,5	4.721	20.794	26,0	5.969	16.973	-20,9
29 Münster, Stadt	17,3	2.005	9.613	21,5	2.200	8.031	-8,9
30 Kreis Borken	16,4	1.805	9.216	21,7	2.068	7.482	-12,7
31 Kreis Coesfeld	24,1	1.300	4.104	28,1	1.320	3.384	-1,5
32 Kreis Recklinghausen	16,2	5.824	30.165	23,4	7.844	25.636	-25,8
33 Kreis Steinfurt	18,9	2.853	12.282	23,1	3.089	10.255	-7,6
34 Kreis Warendorf	18,0	1.844	8.408	20,4	1.852	7.239	-0,4
35 Bielefeld, Stadt	24,7	5.231	15.974	31,5	6.123	13.311	-14,6
36 Kreis Gütersloh	15,6	1.899	10.309	18,9	1.969	8.424	-3,6
37 Kreis Herford	14,2	1.414	8.509	18,1	1.563	7.057	-9,5
38 Kreis Höxter	21,5	893	3.265	27,9	1.029	2.660	-13,2
39 Kreis Lippe	16,9	2.492	12.236	18,4	2.422	10.715	2,9
40 Kreis Minden-Lübbecke	19,5	2.469	10.170	25,2	2.694	7.983	-8,4
41 Kreis Paderborn	16,0	1.979	10.365	19,4	2.072	8.583	-4,5
42 Bochum, Stadt	18,4	4.280	18.965	20,9	4.341	16.398	-1,4
43 Dortmund, Stadt	16,9	7.686	37.881	22,1	9.192	32.422	-16,4
44 Hagen, Stadt	14,0	2.041	12.524	17,8	2.255	10.439	-9,5
45 Hamm, Stadt	18,8	2.100	9.079	24,0	2.308	7.305	-9,0
46 Herne, Stadt	18,3	2.121	9.474	25,1	2.541	7.597	-16,5
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	19,4	2.942	12.213	26,0	3.353	9.539	-12,3
48 Hochsauerlandkreis	18,9	1.638	7.043	22,7	1.708	5.823	-4,1
49 Märkischer Kreis	14,3	3.023	18.136	17,3	3.016	14.398	0,2
50 Kreis Olpe	14,3	607	3.650	21,0	704	2.650	-13,8
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	14,0	1.523	9.321	18,3	1.623	7.252	-6,2
52 Kreis Soest	14,2	1.706	10.350	19,2	1.978	8.346	-13,8
53 Kreis Unna	15,5	3.113	17.031	19,4	3.405	14.119	-8,6
Nordrhein-Westfalen	17,0	158.910	773.768	22,5	183.842	635.034	-13,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 50: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in den Kreisen und kreisfreien Städten NRWs

Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 20							
1 Düsseldorf, Stadt	41.160	17.858	43	12.145	29,5	11.157	27,1
2 Duisburg, Stadt	50.012	24.943	50	11.067	22,1	14.002	28,0
3 Essen, Stadt	61.810	25.594	41	16.405	26,5	19.811	32,1
4 Krefeld, Stadt	19.932	9.912	50	4.912	24,6	5.108	25,6
5 Mönchengladbach, Stadt	24.512	10.517	43	6.231	25,4	7.764	31,7
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	13.895	5.604	40	3.513	25,3	4.778	34,4
7 Oberhausen, Stadt	19.519	8.961	46	5.149	26,4	5.409	27,7
8 Remscheid, Stadt	7.480	3.008	40	1.879	25,1	2.593	34,7
9 Solingen, Stadt	10.131	4.496	44	2.692	26,6	2.943	29,0
10 Wuppertal, Stadt	34.368	12.712	37	11.575	33,7	10.081	29,3
11 Kreis Kleve	11.337	5.323	47	2.195	19,4	3.819	33,7
12 Kreis Mettmann	26.262	10.648	41	7.452	28,4	8.162	31,1
13 Rhein-Kreis Neuss	21.129	8.887	42	6.017	28,5	6.225	29,5
14 Kreis Viersen	12.354	5.609	45	3.300	26,7	3.445	27,9
15 Kreis Wesel	22.987	10.633	46	6.058	26,4	6.296	27,4
16 Bonn, Stadt	20.916	9.557	46	5.059	24,2	6.300	30,1
17 Köln, Stadt	86.655	39.463	46	26.594	30,7	20.598	23,8
18 Leverkusen, Stadt	11.677	4.441	38	3.279	28,1	3.957	33,9
19 Aachen, Städteregion	35.566	16.505	46	8.771	24,7	10.290	28,9
20 Kreis Düren	14.790	6.877	46	3.261	22,0	4.652	31,5
21 Rhein-Erft-Kreis	23.069	10.876	47	5.878	25,5	6.315	27,4
22 Kreis Euskirchen	7.222	3.524	49	1.563	21,6	2.135	29,6
23 Kreis Heinsberg	10.456	4.335	41	2.700	25,8	3.421	32,7
24 Oberbergischer Kreis	10.101	5.057	50	2.046	20,3	2.998	29,7
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	12.427	5.451	44	3.382	27,2	3.594	28,9
26 Rhein-Sieg-Kreis	24.717	10.432	42	7.162	29,0	7.123	28,8
27 Bottrop, Stadt	8.134	3.416	42	2.363	29,1	2.355	29,0
28 Gelsenkirchen, Stadt	34.678	16.052	46	8.611	24,8	10.015	28,9
29 Münster, Stadt	14.224	5.908	42	3.496	24,6	4.820	33,9
30 Kreis Borken	9.977	4.651	47	2.390	24,0	2.936	29,4
31 Kreis Coesfeld	5.430	1.854	34	1.642	30,2	1.934	35,6
32 Kreis Recklinghausen	49.416	21.905	44	9.013	18,2	18.498	37,4
33 Kreis Steinfurt	13.994	6.698	48	3.343	23,9	3.953	28,2
34 Kreis Warendorf	10.402	4.651	45	2.886	27,7	2.865	27,5
35 Bielefeld, Stadt	25.297	10.528	42	7.506	29,7	7.263	28,7
36 Kreis Gütersloh	12.244	4.857	40	3.390	27,7	3.997	32,6
37 Kreis Herford	10.751	4.744	44	2.951	27,4	3.056	28,4
38 Kreis Höxter	4.126	1.719	42	1.255	30,4	1.152	27,9
39 Kreis Lippe	17.262	7.722	45	4.481	26,0	5.059	29,3
40 Kreis Minden-Lübbecke	15.141	5.654	37	3.374	22,3	6.113	40,4
41 Kreis Paderborn	13.690	5.940	43	3.701	27,0	4.049	29,6
42 Bochum, Stadt	30.807	13.308	43	8.312	27,0	9.187	29,8
43 Dortmund, Stadt	59.541	27.500	46	15.960	26,8	16.081	27,0
44 Hagen, Stadt	17.997	8.616	48	4.248	23,6	5.133	28,5
45 Hamm, Stadt	13.392	6.259	47	2.816	21,0	4.317	32,2
46 Herne, Stadt	16.295	6.903	42	4.815	29,5	4.577	28,1
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	18.183	7.143	39	5.740	31,6	5.300	29,1
48 Hochsauerlandkreis	8.601	3.733	43	1.652	19,2	3.216	37,4
49 Märkischer Kreis	22.167	10.877	49	5.245	23,7	6.045	27,3
50 Kreis Olpe	3.438	1.519	44	912	26,5	1.007	29,3
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	11.811	5.348	45	2.859	24,2	3.604	30,5
52 Kreis Soest	12.207	5.552	45	3.246	26,6	3.409	27,9
53 Kreis Unna	24.122	10.963	45	5.958	24,7	7.201	29,9
Nordrhein-Westfalen	1.117.811	495.243	44,3	292.450	26,2	330.118	29,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 51: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten NRW

Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 20							
1 Düsseldorf, Stadt	5.875	2.373	40	1.699	28,9	1.803	30,7
2 Duisburg, Stadt	6.566	3.077	47	1.459	22,2	2.030	30,9
3 Essen, Stadt	9.951	3.891	39	2.698	27,1	3.362	33,8
4 Krefeld, Stadt	2.273	1.092	48	507	22,3	674	29,7
5 Mönchengladbach, Stadt	2.850	849	30	1.071	37,6	930	32,6
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	2.470	869	35	771	31,2	830	33,6
7 Oberhausen, Stadt	2.695	1.201	45	661	24,5	833	30,9
8 Remscheid, Stadt	970	314	32	310	32,0	346	35,7
9 Solingen, Stadt	1.419	534	38	404	28,5	481	33,9
10 Wuppertal, Stadt	6.569	2.416	37	2.025	30,8	2.128	32,4
11 Kreis Kleve	1.769	769	43	308	17,4	692	39,1
12 Kreis Mettmann	3.342	1.160	35	1.049	31,4	1.133	33,9
13 Rhein-Kreis Neuss	2.761	1.082	39	828	30,0	851	30,8
14 Kreis Viersen	1.358	480	35	422	31,1	456	33,6
15 Kreis Wesel	3.235	1.174	36	1.055	32,6	1.006	31,1
16 Bonn, Stadt	4.159	1.616	39	1.212	29,1	1.331	32,0
17 Köln, Stadt	10.211	4.244	42	3.159	30,9	2.808	27,5
18 Leverkusen, Stadt	1.673	552	33	530	31,7	591	35,3
19 Aachen, Städteregion	4.612	1.853	40	1.275	27,6	1.484	32,2
20 Kreis Düren	2.094	835	40	601	28,7	658	31,4
21 Rhein-Erft-Kreis	2.955	1.212	41	874	29,6	869	29,4
22 Kreis Euskirchen	1.199	491	41	344	28,7	364	30,4
23 Kreis Heinsberg	1.161	440	38	356	30,7	365	31,4
24 Oberbergischer Kreis	1.515	635	42	359	23,7	521	34,4
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	1.935	743	38	549	28,4	643	33,2
26 Rhein-Sieg-Kreis	4.031	1.540	38	1.275	31,6	1.216	30,2
27 Bottrop, Stadt	1.234	527	43	356	28,8	351	28,4
28 Gelsenkirchen, Stadt	4.675	2.121	45	1.207	25,8	1.347	28,8
29 Münster, Stadt	2.338	818	35	637	27,2	883	37,8
30 Kreis Borken	2.058	864	42	629	30,6	565	27,5
31 Kreis Coesfeld	1.383	421	30	425	30,7	537	38,8
32 Kreis Recklinghausen	7.757	3.111	40	1.659	21,4	2.987	38,5
33 Kreis Steinfurt	2.887	1.286	45	637	22,1	964	33,4
34 Kreis Warendorf	2.023	726	36	626	30,9	671	33,2
35 Bielefeld, Stadt	4.022	887	22	1.655	41,1	1.480	36,8
36 Kreis Gütersloh	2.610	870	33	838	32,1	902	34,6
37 Kreis Herford	1.622	595	37	484	29,8	543	33,5
38 Kreis Höxter	676	254	38	200	29,6	222	32,8
39 Kreis Lippe	3.030	1.211	40	779	25,7	1.040	34,3
40 Kreis Minden-Lübbecke	3.102	1.128	36	802	25,9	1.172	37,8
41 Kreis Paderborn	2.308	856	37	687	29,8	765	33,1
42 Bochum, Stadt	5.608	2.030	36	1.880	33,5	1.698	30,3
43 Dortmund, Stadt	7.664	3.319	43	1.990	26,0	2.355	30,7
44 Hagen, Stadt	2.424	1.032	43	648	26,7	744	30,7
45 Hamm, Stadt	1.713	642	37	387	22,6	684	39,9
46 Herne, Stadt	2.896	1.093	38	942	32,5	861	29,7
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	3.104	1.096	35	982	31,6	1.026	33,1
48 Hochsauerlandkreis	1.799	709	39	337	18,7	753	41,9
49 Märkischer Kreis	2.786	1.017	37	924	33,2	845	30,3
50 Kreis Olpe	613	230	38	162	26,4	221	36,1
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	2.254	930	41	599	26,6	725	32,2
52 Kreis Soest	1.850	700	38	540	29,2	610	33,0
53 Kreis Unna	3.325	1.244	37	903	27,2	1.178	35,4
Nordrhein-Westfalen	167.409	65.159	38,9	47.716	28,5	54.534	32,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 52: Erwerbstätige ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 20			Jun. 19			
1 Düsseldorf, Stadt	21,4	9.033	42.181	24,9	10.102	40.582	-10,6
2 Duisburg, Stadt	18,8	9.603	50.987	21,6	10.888	50.396	-11,8
3 Essen, Stadt	20,1	12.559	62.343	23,2	14.540	62.797	-13,6
4 Krefeld, Stadt	22,7	4.581	20.199	25,0	5.066	20.264	-9,6
5 Mönchengladbach, Stadt	22,0	5.527	25.091	24,0	6.082	25.325	-9,1
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	21,6	3.042	14.091	24,5	3.501	14.286	-13,1
7 Oberhausen, Stadt	19,5	3.880	19.922	22,3	4.454	19.946	-12,9
8 Remscheid, Stadt	21,2	1.628	7.691	23,3	1.782	7.642	-8,6
9 Solingen, Stadt	20,9	2.145	10.281	22,4	2.281	10.162	-6,0
10 Wuppertal, Stadt	*	*	34.775	*	*	33.654	*
11 Kreis Kleve	25,2	2.930	11.633	29,7	3.610	12.144	-18,8
12 Kreis Mettmann	23,4	6.218	26.605	25,8	6.593	25.596	-5,7
13 Rhein-Kreis Neuss	23,2	4.996	21.561	26,7	5.536	20.711	-9,8
14 Kreis Viersen	23,8	3.030	12.716	26,4	3.430	13.005	-11,7
15 Kreis Wesel	22,8	5.397	23.677	25,0	5.895	23.618	-8,4
16 Bonn, Stadt	23,2	4.939	21.316	26,6	5.529	20.799	-10,7
17 Köln, Stadt	22,5	19.773	87.970	26,0	20.997	80.638	-5,8
18 Leverkusen, Stadt	23,7	2.811	11.849	27,5	3.223	11.715	-12,8
19 Aachen, Städteregion	21,7	7.937	36.529	24,6	8.914	36.252	-11,0
20 Kreis Düren	21,8	3.287	15.092	24,1	3.618	15.043	-9,1
21 Rhein-Erft-Kreis	21,7	5.127	23.616	25,8	6.083	23.600	-15,7
22 Kreis Euskirchen	20,1	1.497	7.461	22,8	1.689	7.417	-11,4
23 Kreis Heinsberg	21,9	2.363	10.789	25,1	2.718	10.819	-13,1
24 Oberbergischer Kreis	21,4	2.214	10.368	23,8	2.383	10.004	-7,1
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	26,0	3.294	12.649	29,3	3.543	12.086	-7,0
26 Rhein-Sieg-Kreis	23,9	6.085	25.411	26,9	6.723	24.975	-9,5
27 Bottrop, Stadt	20,5	1.698	8.282	24,1	2.006	8.323	-15,4
28 Gelsenkirchen, Stadt	18,8	6.623	35.273	21,0	7.315	34.861	-9,5
29 Münster, Stadt	26,6	3.898	14.680	29,6	4.230	14.314	-7,8
30 Kreis Borken	26,9	2.821	10.488	30,0	3.112	10.367	-9,4
31 Kreis Coesfeld	27,6	1.579	5.726	29,8	1.742	5.839	-9,4
32 Kreis Recklinghausen	21,7	11.015	50.759	23,8	12.285	51.657	-10,3
33 Kreis Steinfurt	24,1	3.552	14.724	27,7	4.153	14.999	-14,5
34 Kreis Warendorf	24,1	2.599	10.784	26,8	2.947	10.998	-11,8
35 Bielefeld, Stadt	22,8	5.906	25.930	26,0	6.513	25.036	-9,3
36 Kreis Gütersloh	22,6	2.893	12.784	24,8	3.117	12.577	-7,2
37 Kreis Herford	22,8	2.539	11.133	26,2	2.817	10.763	-9,9
38 Kreis Höxter	21,9	935	4.261	26,0	1.079	4.154	-13,3
39 Kreis Lippe	23,7	4.237	17.861	25,9	4.643	17.943	-8,7
40 Kreis Minden-Lübbecke	21,0	3.225	15.371	23,2	3.494	15.063	-7,7
41 Kreis Paderborn	23,0	3.258	14.171	27,5	3.768	13.722	-13,5
42 Bochum, Stadt	20,6	6.469	31.434	23,0	7.157	31.062	-9,6
43 Dortmund, Stadt	21,1	12.812	60.751	23,8	14.118	59.291	-9,3
44 Hagen, Stadt	20,5	3.750	18.278	23,3	4.101	17.603	-8,6
45 Hamm, Stadt	20,5	2.839	13.841	22,4	3.121	13.955	-9,0
46 Herne, Stadt	19,4	3.229	16.686	22,1	3.615	16.382	-10,7
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	22,3	4.091	18.321	25,3	4.626	18.319	-11,6
48 Hochsauerlandkreis	23,3	2.073	8.905	26,4	2.274	8.598	-8,8
49 Märkischer Kreis	20,2	4.561	22.590	23,9	5.153	21.583	-11,5
50 Kreis Olpe	21,1	762	3.603	25,3	879	3.478	-13,3
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	21,5	2.571	11.959	23,7	2.788	11.748	-7,8
52 Kreis Soest	23,1	2.930	12.704	26,8	3.313	12.357	-11,6
53 Kreis Unna	20,8	5.157	24.845	24,1	6.060	25.121	-14,9
Nordrhein-Westfalen	21,8	249.510	1.142.947	24,7	277.931	1.123.589	-10,2

* Lt. BA sind die Werte unplausibel. Aus diesem Grund konnten die Anteilswerte hier nicht berechnet werden.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 53: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
Entwicklung nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Jun. 20	Jun. 19	absolut	in %
1 Düsseldorf, Stadt	429.514	424.470	5.044	1,2
2 Duisburg, Stadt	174.630	175.307	-677	-0,4
3 Essen, Stadt	254.124	250.602	3.522	1,4
4 Krefeld, Stadt	95.119	94.415	704	0,7
5 Mönchengladbach, Stadt	100.875	100.119	756	0,8
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	58.590	59.416	-826	-1,4
7 Oberhausen, Stadt	66.576	66.327	249	0,4
8 Remscheid, Stadt	45.815	46.033	-218	-0,5
9 Solingen, Stadt	52.928	53.934	-1.006	-1,9
10 Wuppertal, Stadt	126.344	126.634	-290	-0,2
11 Kreis Kleve	103.901	102.703	1.198	1,2
12 Kreis Mettmann	194.078	193.356	722	0,4
13 Rhein-Kreis Neuss	150.186	150.159	27	0,0
14 Kreis Viersen	94.236	94.050	186	0,2
15 Kreis Wesel	139.330	138.260	1.070	0,8
16 Bonn, Stadt	179.903	180.528	-625	-0,3
17 Köln, Stadt	579.638	582.613	-2.975	-0,5
18 Leverkusen, Stadt	64.221	65.077	-856	-1,3
19 Aachen, Städteregion	217.776	219.517	-1.741	-0,8
20 Kreis Düren	85.766	85.767	-1	0,0
21 Rhein-Erft-Kreis	145.556	145.370	186	0,1
22 Kreis Euskirchen	57.767	57.908	-141	-0,2
23 Kreis Heinsberg	74.090	73.665	425	0,6
24 Oberbergischer Kreis	104.292	105.880	-1.588	-1,5
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	75.170	75.444	-274	-0,4
26 Rhein-Sieg-Kreis	164.083	163.453	630	0,4
27 Bottrop, Stadt	32.179	33.557	-1.378	-4,1
28 Gelsenkirchen, Stadt	81.887	81.580	307	0,4
29 Münster, Stadt	174.761	172.362	2.399	1,4
30 Kreis Borken	149.951	148.928	1.023	0,7
31 Kreis Coesfeld	71.467	70.528	939	1,3
32 Kreis Recklinghausen	171.415	171.583	-168	-0,1
33 Kreis Steinfurt	163.020	161.800	1.220	0,8
34 Kreis Warendorf	93.696	93.628	68	0,1
35 Bielefeld, Stadt	158.906	158.107	799	0,5
36 Kreis Gütersloh	182.285	182.430	-145	-0,1
37 Kreis Herford	94.573	95.296	-723	-0,8
38 Kreis Höxter	44.649	45.324	-675	-1,5
39 Kreis Lippe	115.127	115.183	-56	0,0
40 Kreis Minden-Lübbecke	129.552	129.295	257	0,2
41 Kreis Paderborn	119.622	120.203	-581	-0,5
42 Bochum, Stadt	137.386	136.377	1.009	0,7
43 Dortmund, Stadt	246.840	246.603	237	0,1
44 Hagen, Stadt	70.358	71.165	-807	-1,1
45 Hamm, Stadt	60.568	60.428	140	0,2
46 Herne, Stadt	47.160	46.007	1.153	2,5
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	108.201	109.992	-1.791	-1,6
48 Hochsauerlandkreis	107.012	107.282	-270	-0,3
49 Märkischer Kreis	160.353	163.576	-3.223	-2,0
50 Kreis Olpe	59.224	60.159	-935	-1,6
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	116.672	117.968	-1.296	-1,1
52 Kreis Soest	111.609	112.583	-974	-0,9
53 Kreis Unna	131.025	133.128	-2.103	-1,6
Nordrhein-Westfalen	6.974.006	6.976.079	-2.073	0,0

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 54: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen in den Kreisen und kreisfreien Städten NRWs

Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Dez. 20	Dez. 19	absolut	in %
1 Düsseldorf, Stadt	3.584	4.998	-1.414	-28,3
2 Duisburg, Stadt	3.249	4.112	-863	-21,0
3 Essen, Stadt	3.664	3.494	170	4,9
4 Krefeld, Stadt	2.777	2.393	384	16,0
5 Mönchengladbach, Stadt	1.904	2.620	-716	-27,3
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.079	1.279	-200	-15,6
7 Oberhausen, Stadt	1.619	1.901	-282	-14,8
8 Remscheid, Stadt	714	1.038	-324	-31,2
9 Solingen, Stadt	755	1.231	-476	-38,7
10 Wuppertal, Stadt	1.137	2.133	-996	-46,7
11 Kreis Kleve	2.508	3.182	-674	-21,2
12 Kreis Mettmann	2.622	2.860	-238	-8,3
13 Rhein-Kreis Neuss	2.371	2.625	-254	-9,7
14 Kreis Viersen	2.150	2.416	-266	-11,0
15 Kreis Wesel	2.708	4.149	-1.441	-34,7
16 Bonn, Stadt	2.093	2.885	-792	-27,5
17 Köln, Stadt	3.699	7.109	-3.410	-48,0
18 Leverkusen, Stadt	901	1.131	-230	-20,3
19 Aachen, Städteregion	3.850	4.790	-940	-19,6
20 Kreis Düren	1.729	2.002	-273	-13,6
21 Rhein-Erft-Kreis	3.338	4.097	-759	-18,5
22 Kreis Euskirchen	1.446	1.549	-103	-6,6
23 Kreis Heinsberg	1.690	2.211	-521	-23,6
24 Oberbergischer Kreis	1.799	2.199	-400	-18,2
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	1.239	1.304	-65	-5,0
26 Rhein-Sieg-Kreis	2.954	2.800	154	5,5
27 Bottrop, Stadt	728	656	72	11,0
28 Gelsenkirchen, Stadt	1.528	1.548	-20	-1,3
29 Münster, Stadt	2.396	2.741	-345	-12,6
30 Kreis Borken	2.891	3.419	-528	-15,4
31 Kreis Coesfeld	1.527	1.589	-62	-3,9
32 Kreis Recklinghausen	3.425	3.771	-346	-9,2
33 Kreis Steinfurt	3.634	3.210	424	13,2
34 Kreis Warendorf	2.861	2.752	109	4,0
35 Bielefeld, Stadt	3.086	3.261	-175	-5,4
36 Kreis Gütersloh	3.200	2.580	620	24,0
37 Kreis Herford	3.273	3.053	220	7,2
38 Kreis Höxter	1.047	1.245	-198	-15,9
39 Kreis Lippe	1.979	2.268	-289	-12,7
40 Kreis Minden-Lübbecke	3.323	3.611	-288	-8,0
41 Kreis Paderborn	2.198	2.451	-253	-10,3
42 Bochum, Stadt	2.863	3.161	-298	-9,4
43 Dortmund, Stadt	2.868	6.211	-3.343	-53,8
44 Hagen, Stadt	1.645	2.068	-423	-20,5
45 Hamm, Stadt	1.747	1.847	-100	-5,4
46 Herne, Stadt	844	1.114	-270	-24,2
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	1.561	1.660	-99	-6,0
48 Hochsauerlandkreis	2.569	2.805	-236	-8,4
49 Märkischer Kreis	3.716	4.870	-1.154	-23,7
50 Kreis Olpe	869	1.035	-166	-16,0
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	2.066	2.312	-246	-10,6
52 Kreis Soest	2.235	3.191	-956	-30,0
53 Kreis Unna	2.515	3.467	-952	-27,5
Nordrhein-Westfalen	120.173	144.404	-24.231	-16,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 55: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen und Witten)
3	Westfälisches Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Bergisches Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, krfr. Stadt Solingen, krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, krfr. Stadt Krefeld, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberhausen (MEO)	Krfr. Stadt Essen, krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, krfr. Stadt Oberhausen
11	Niederrhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Rhein-Erft-Kreis, krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Sie gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmer zu der Summe aus Maßnahmeteilnehmerinnen und Maßnahmeteilnehmern und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige, zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen oder
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Sind Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben und
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,
- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und
- diejenigen, die nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen.

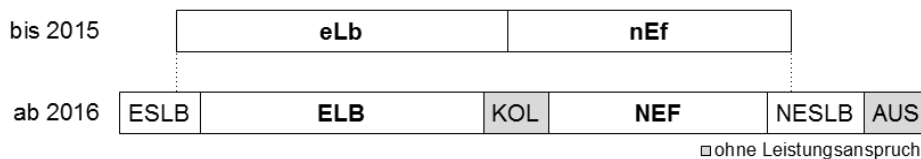
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Als ELB gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Hinweis: Im April 2016 hat eine umfassende Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II stattgefunden. Durch die Revision kommt es zu geringfügigen quantitativen Veränderungen, insbesondere in den Randbereichen der Grundsicherungsstatistik SGB II. Mit dem Zähl- und Gültigkeitskonzept wurden seit 2016 vor allem statistische Definitionen geschärft und die einzelnen Personengruppen konsistenter voneinander abgegrenzt.



In der Abbildung werden die Personengruppen der bis 2015 gültigen und der seit 2016 geltenden Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach der Systematik bis 2015 berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im Schema ab 2016 hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) sowie auf die Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) auf. In geringem Umfang fallen auch Personen in die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB), die in der Gruppe der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) zusammengefasst werden. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS) – bspw. Altersrentner – wird ebenfalls seit 2016 in die Berichterstattung aufgenommen.

Erwerbstätige ELB

Erwerbstätige ELB werden definiert als ELB, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende beanspruchen und gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen. In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige ELB die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt. Hinweis: siehe Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeitsmarkt die notwendigen Fachkräfte zu finden.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerberknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3 : 1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sogenannten 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikumsstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sogenannten 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler/-innen und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (*§ 8 (1) Nr. 1 SGB IV*). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Unternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (*§ 18 Abs. 1 SGB III*).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (*§ 6 MighEV*).

Ausländerinnen und Ausländer sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Seit März 2020 findet durch die BA eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen statt. Daraus ergibt sich eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit vorherigen Berichtszeiträumen.

Nichtarbeitsuchende

Als nicht arbeitsuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder der Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitsuchenden zugeordnet werden.

Personen im Kontext von Fluchtmigration

Die Abgrenzung der „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen, z. B. juristischen Abgrenzungen, von „Flüchtlingen“.

Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ umfassen Ausländerinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikantinnen und Praktikanten, Werkstudentinnen, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur

Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen Beamtinnen und Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten und -soldatinnen sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch Personen erfasst, die an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen (bspw. Teilnehmende an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Unterbeschäftigungsquote

Zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{erweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (mit Ausnahme des ifo-Geschäftsklimas) ifo-Geschäftsklima: NRW.BANK, CESifo Group Munich

Impressum



Herausgeber

G.I.B.
Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autorinnen

Katharina Czudaj
Lisa Rüge

Rückfragen an

Abteilung Monitoring und Evaluation
E-Mail: k.czudaj@gib.nrw.de
Telefon: 02041/767-119
Telefax: 02041/767-299

Zitierhinweis

Statistik der G.I.B. mbH
Arbeitsmarktreport NRW, 2.Halbjahr 2020
April 2021

Titelbild:
<https://pixabay.com/de>

© G.I.B. mbH
Der Inhalt unterliegt urheberrechtlichem Schutz.
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung,
auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch
auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen
Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.
ISSN 2699-9870